

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Nr. 3 | 2023

REDAKTIONSADRESSE:

Beiträge senden Sie bitte an:
gemeindejournalgais@gmail.com
Redaktionsschluss: 14.01.2024

Gais

Gemeindejourn

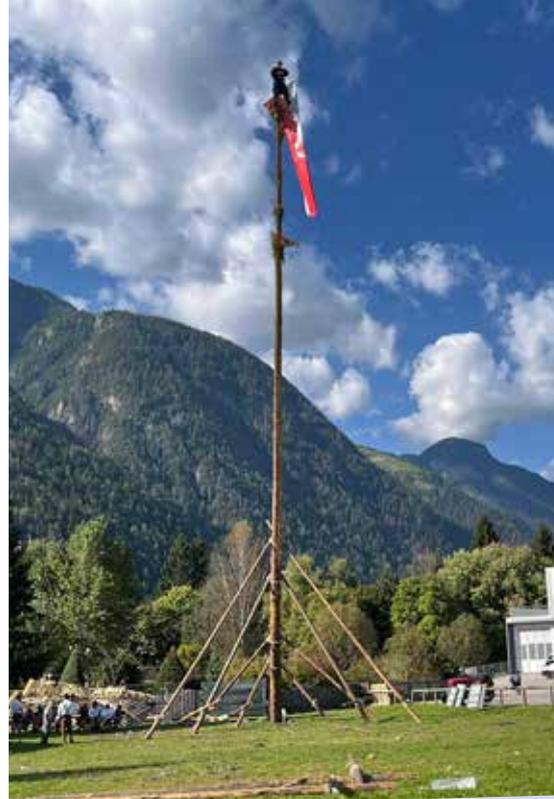


Landtagswahlen:

Wenig Licht, viel Schatten

TOP-THEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > **Digitalisierung:** Gais goes digital
- > **Priesterjubiläen:** Feste für die Diener Gottes
- > **Bochum und Gais:** Die DNA passt zusammen



Goasinga Kirscha



AUS DEM INHALT

Gemeinde

Landtagswahlen 2023: Der Südtiroler Landtag ist gewählt!	5
Kurzmitteilungen aus dem Gemeindevorstand	8
Gais goes digital: Gemeindeübergreifende Kooperation zur Verbesserung der öffentlichen Verwaltung	12

Dies & Das

Erntedank in Gais; 50 Jahre Betonform; Gabalier in Gais...	14
--	----

Aus der Partei

Freiheitliche Ratsfraktion: Politik wird zur Vernunft	16
SVP Ortsgruppe Gais: Unsere Motivation	17
SVP Ortsgruppe Uttenheim: Sprechstunde mit Landesrat Schuler	18
Bürgerliste: Die Zukunft der Mobilität	20

Bildung & Kultur

Grundschule Gais: Schulbeginn in Gais	23
Grundschule Uttenheim: Eine bunte Gemeinschaft	24
Bibliothek Gais: Wichtige Informationen aus der Bibliothek	26
Ein Fest der Kultur auf Schloss Neuhaus	30

Gesundheit

Krankentransporte: Neue Vormerkungszeiten	37
---	----

Umwelt & Technologie

Jeder kann Klimaschutz: Öffentlicher Nahverkehr	40
---	----

Jugend

Ein gelungener Sommer: Slashiger Sommer	42
Kinderwochen in Gais und Uttenheim: Ein Sommer zum Genießen	44
Jugenddienst Dekanat Taufers: Rückblick auf viele tolle Tätigkeiten	46

Vereine & Verbände

Musikjahr 2023: Kapellmeisterwechsel und 20 Jahre JuGais	50
Pfadfinder Gais: Wir stellen uns vor	52
Jagdrevier Gais: Ankauf Drohne und Kitzrettung	54

Das Portrait

Edl Kronbichler: Der Kundenverstehler	56
---------------------------------------	----

Kirche & Soziales

Priesterjubiläen in Uttenheim: Ein Fest für die Diener Gottes	58
Gais: 60 Jahre Hirte, Lehrer, Sakramentespender	60

Sport & Freizeit

VfL Bochum Trainingslager: „Unsere DNA passt zusammen!“	75
---	----

Die Wähler haben immer Recht

Die Wahlen sind geschlagen. Das Ergebnis ist überraschend, für alle. Es war eine besondere Wahl, seit 30 Jahren sind nicht mehr so viele Parteien in Südtirol zu einer Landtagswahl angetreten. Die einst „edelweiße Wiese“ wurde zur bunten Mischwiese, von Artenvielfalt gekennzeichnet. Gelb, blau, rot, grün... Alle möglichen Gewächse sprossen im Sommer aus dem Boden. Alle streckten sie ihre Blüte gegen den Himmel, um möglichst viel Licht und Sonne zu ergattern. Einigen gelang es regelrecht aufzublühen, andere bis dahin florierende Gewächse verloren arg an Strahlkraft. Entsprechend tief hängen jetzt die Köpfe. Das Edelweiß ist wohl der größte Verlierer. Die Königin der Alpenblumen wurde arg gerupft und zählt nur mehr 13 Blütenblätter. Das gab es ebenso noch nie. Da braucht es jetzt Spezialdünger, um ein Artensterben zu verhindern.



Aber auch die Gelben (Team K) mussten Verluste einstecken, besonders Team-Leader Paul Köllensperger. Dass Knollen schneller wurzeln, hat Sven Knoll bewiesen. Seine Bewegung, die Süd-Tiroler Freiheit ist zur großen Überraschung die Gewinnerin dieser Wahl. Die Themen Ausländer und Sicherheit waren ausschlaggebend, vor allem bei den jungen Wählern. Und dann war da noch der singende „Wirth“ Anderlan, der fast 6% der Wähler:innen in den Bann zog.

Insgesamt ist ein starker Rechtsruck zu verzeichnen. Auch bei uns in Gais. Das finde ich erschreckend. Die Politik muss – wie Martin Luther einmal sagte – den Leuten wieder aufs Maul schauen. Sie muss die Probleme, Nöte und Ängste spüren und verstehen, um entsprechend handeln zu können und fruchtbaren Boden zurück zu gewinnen. Daran gilt es zu arbeiten. Sonst gibt es in Zukunft noch mehr Schatten und immer weniger Licht. Denn eines ist klar: Die Wähler haben immer Recht!

Alex Dariz - Vizebürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz

Eingetr. im Register der Druckschriften unter Nr.20/1986

Redaktion: Alex Dariz (aldar), Stephanie Auer (stau), Daniel Duregger (duda), Martin Maurberger (mama) und die jeweiligen Verfasser.

Koordination & Lektorat: Patrizia Hainz - Titelbild: Lara Dariz

Layout & Druck: Pustertaler Medien GmbH - Andreas Rauchegger, Athesia Druck, Bozen

Redaktionsanschrift: Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais, Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gais.eu, E-Mail: gemeindejournalgais@gmail.com

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.

Redaktionsadresse:

Beiträge senden Sie bitte an: gemeindejournalgais@gmail.com

Redaktionsschluss: 14.01.2024

► CHRISTIAN GARTNER

Grußworte des Bürgermeisters

Grüß Gott liebe Mitbürger:innen aus Gais, Uttenheim, Mühlbach, Tesselberg und Lanebach!

Als wir vor rund 10 Monaten in das Jahr 2023 gestartet sind, haben wir auf viele Herausforderungen blicken müssen. Trotzdem sind wir mit Optimismus an die Dinge herangegangen und konnten viele Vorhaben auf den Weg bringen und gar einige Probleme lösen. Denn wenn man gemeinsam an einem Strang zieht, dann schafft man vieles.

Auch global betrachtet stehen wir als Gesellschaft vor vielen Herausforderungen. Der Klimawandel, politische Krisen, Kriege, Migration prägen unsere Zeit und sind auch für unser Land und unsere Gemeinde spürbar. Mit Mut, Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn können wir einen großen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft in unserem Dorf leisten und tragen vielleicht auch ein Stück weit dazu bei, die großen Herausforderung der Zukunft zu bewältigen.

In der Gemeindeverwaltung sind aktuell vor allem die Bauvorhaben zentrale Themen. Allen voran fordert der Bau des so wichtigen Gemeindezentrums unsere Kräfte. Wir kommen aber gut voran und hoffen im Frühjahr einziehen zu können. Kürzlich ist der Bau des lange schon geplanten neuen Recycling-



Bürgermeister Christian Gartner

hofes gestartet. Er soll Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sein. Ein Kraftakt wird vor allem auch das Projekt „Infrastrukturen in Uttenheim, Bauabschnitt 3“, wo wir mit extremen Preissteigerungen zurechtkommen müssen. Es ist uns aber vor knapp 15 Tagen gelungen, vom Land über Art. 5 einen Beitrag von 506.389,14 Euro für dieses Vorhaben zu erhalten. Das hilft uns sehr. Ein wichtiges Vorhaben ist auch das Projekt „Radweg“ entlang der Josef-Riehl-Straße, welches über die Bezirksgemeinschaft ab-

gewickelt wird und so schnell als möglich umgesetzt werden soll. Überlegungen laufen parallel für die Neugestaltung der Ulrich-von-Taufers-Straße, die Sportzone Gais und für das Vereinshaus Uttenheim. Als kleine Gemeinde mit wenigen Einnahmen sind derartige Bauvorhaben eine Herkulesaufgabe, der wir uns aber gerne stellen.

Ich kann mich daher nur in aller Form bedanken, bei meinen Kollegen im Ausschuss und im Gemeinderat und bei unserem Verwaltungspersonal mit Sekretär Eugen Volgger an der Spitze, für die Mitarbeit und den großen Einsatz.

Danke auch Euch allen, liebe Bürger:innen, für Euer Verständnis, dass nicht immer alle Wünsche erfüllt werden können und für Eure Geduld, wenn nicht immer alles sofort umgesetzt werden kann. Herzlichen Dank!

Ich wünsche Euch allen viel Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht und nun viel Spaß beim Lesen unseres Gemeindejournals.

Euer Bürgermeister,
Christian Gartner



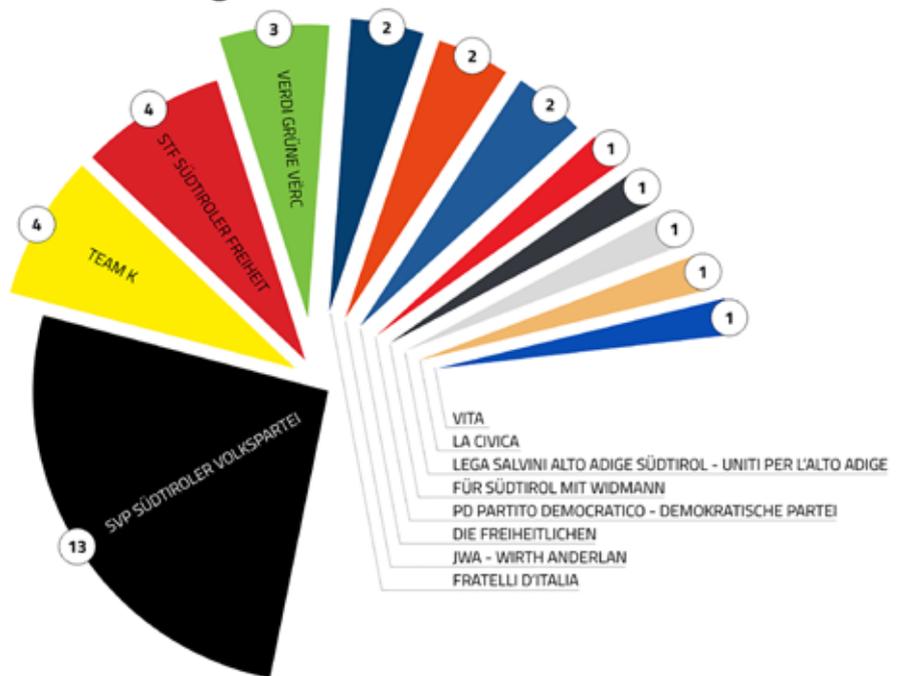
► LANDTAGSWAHLEN 2023

Der Südtiroler Landtag ist gewählt!

Am Sonntag, dem 22. Oktober, fanden die Landtagswahlen statt. 277.076 Wähler:innen und damit 71,5 Prozent der insgesamt 429.841 Wahlberechtigten haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Das ist ein Minus von 2,4 Prozentpunkten im Vergleich zu 2018. Das Ergebnis war durchaus überraschend.

Der Ausgang der Landtagswahlen wurde heuer ganz besonders mit Spannung erwartet. Die Prognosen waren nämlich sehr unterschiedlich. Während von allen Seiten der SVP ein Stimmenverlust prophezeit wurde, staunte Südtirol nicht schlecht, als bekannt wurde, dass die Süd-Tiroler Freiheit rund um ihren Leader Sven Knoll zum großen Wahlsieger wurde. Sie hat ihr historisch bestes Ergebnis eingefahren, kommt auf 10,9 Prozent und zieht damit mit 4 Abgeordneten in den Landtag ein. Das sind doppelt so viele wie bisher. JWA, die Liste von Jürgen Wirth Anderlan erhielt zwei Sitze, die Freiheitlichen ebenso zwei, die Liste Vita einen Sitz. Im italienischen Lager kommen die Rechtsparteien Fratelli d'Italia und Lega auf insgesamt drei Mandate. Damit ist klar, dass ein ordentlicher Rechtsruck stattgefunden hat. >>

Sitzverteilung



Ausgezählte Sektionen - Listenstimmen 100,0%
Ausgezählte Sektionen - Vorzugsstimmen 100,0%



SVP NUR MEHR 13 SITZE

Die SVP muss einen herben Stimmenverlust verbuchen. Sie stürzt auf 34,5% ab und erreicht nur mehr 13 Sitze. Das ist das schlechteste Ergebnis in ihrer langen Geschichte. Während altbekannte SVP-Größen zum Teil sehr stark abgestraft wurden (z.B. Philipp Achammer minus 16.476 Stimmen, Arnold Schuler minus 11.459 Stimmen, Gert Lanz minus 7.301 Stimmen) und LR Maria Hochgruber Kuenzer sogar aus dem Landtag fliegt, setzten die SVP-Wähler auf Erneuerung (Hubert Messner 30.605 Stimmen, Peter Brunner 14.375, Rosmarie Pamer 12.289, Luis Walcher 10.120 Stimmen).

KÖLLENSPERGER VERLIERT DRASTISCH

Auch das Team K musste Verluste einstecken (-4,1%), wobei besonders Paul Köllensperger selbst einen tiefen Fall erlebte. Er erhielt 14.121 Stimmen weniger als bei den letzten Wahlen. Maria Elisabeth Rieder konnte hingegen 9.433 Stimmen zulegen. Das Team K wird somit mit 4 Sitzen im Landtag vertreten sein.

GRÜNE UNTER ERWARTUNGEN

Die Grünen lagen laut Umfragen hoch im Kurs, bleiben aber schlussendlich unter den Erwartungen, auch wenn mit 9% der Wählerstimmen das historisch beste Ergebnis eingefahren werden konnte. Sie stellen weiterhin drei Abgeordnete, allerdings ist die italienischsprachige Spitzenkandidatin Sabine Giunta nicht gewählt worden. Dafür Jugendkandidat Zeno Oberkofler: er ist der jüngste Landtagsabgeordnete. Nicht mehr im Landtag vertreten ist Hanspeter Staffler.

BLAUES AUGE FÜR DIE BLAUEN

Den Freiheitlichen ist in den letzten Jahren die Basis weggebrochen. Es gibt so gut wie keine Ortsgruppen mehr. Zudem hat Sven Knoll Ulli & Co. das Thema Ausländer und Sicherheit entrisen. Ernüchternd ist deshalb das Ergebnis: zwei Sitze.

RECHTSPARTEIEN PUNKTEN IN GAIS

Auch in unserer Gemeinde ist ein starker Rechtsruck zu verzeichnen. Während die SVP 27,8% der Stimmen erhält, kommen die Süd-Tiro-

Gewählte Kandidatinnen und Kandidaten

SVP Südtiroler Volkspartei				
Nr.	Kandidat/in	2023	+/-	2018
1	Kompatscher Arno	58.771	-9.439	68.210
2	Messner Hubert	30.605	0	--
3	Achammer Philipp	16.812	-16.476	33.288
4	Brunner Peter	14.375	0	--
5	Pamer Rosmarie	12.289	0	--
6	Deeg Waltraud	10.985	-5.775	16.760
7	Alfreider Daniel	10.919	-1.195	12.114
8	Walcher Luis	10.120	0	--
9	Schuler Arnold	8.340	-11.459	19.799
10	Locher Franz Thomas	7.777	-3.248	11.025
11	Noggler Josef (Sepp)	6.117	-3.976	10.093
12	Amhof Magdalena	5.967	-813	6.780
13	Stauder Harald	5.871	0	--

Team K				
1	Köllensperger Paul	15.409	-14.121	29.530
2	Rieder Maria Elisabeth	12.496	9.433	3.063
3	Ploner Franz	6.950	2.387	4.563
4	Ploner Alex	5.993	41	5.952

STF Südtiroler Freiheit				
1	Knoll Sven	25.290	16.172	9.118
2	Atz Tammerle Myriam	8.825	5.422	3.403
3	Rabensteiner Hannes	4.624	0	--
4	Zimmerhofer Bernhard	4.342	1.018	3.324

Grüne				
1	Foppa Brigitte	11.772	4.775	6.997
2	Rohrer Madeleine	6.412	0	--
3	Oberkofler Zeno	4.389	3.883	506

Fratelli d'Italia				
1	Galateo Marco	2.993	2.533	460
2	Scarafoni Anna	1.641	0	--

JWA Jürgen Wirth Anderlan				
1	Wirth Anderlan Jürgen	14.042	0	--
2	Colli Andreas (Colli)	4.370	-928	5.298

Die Freiheitlichen				
1	Mair Ulli	7.883	-1.147	9.030
2	Leiter Andreas (Reber)	5.320	299	5.021

PD Partito Democratico				
1	Repetto Sandro	2.703	141	2.562

Für Südtirol mit Widmann				
1	Widmann Thomas	6.928	-3.662	10.590

Lega				
1	Bianchi Christian	3.098	0	--

La Civica				
1	Gennaccaro Angelo (Genn)	3.190	0	--

Vita				
1	Holzeisen Renate	5.446	0	--



ler Freiheit (21,7%), die Liste JWA (11,0%), die Freiheitlichen (5,5%), Vita (3,4%), Fratelli d'Italia (1,2%) und Lega (0,6%) zusammen auf insgesamt 43,4%. Das Team K erhielt in Gais am drittmeisten Stimmen (20,5%). Weiter Details entnehmen Sie der Grafik.

Nun gilt es eine stabile Regierung zu bilden. Das wird mit Sicherheit ein nicht ganz einfaches Unterfangen.
// Alex Dariz



Wahlergebnisse



2023

Ausgezählte Sektionen - Listenstimmen 100,0%
Ausgezählte Sektionen - Vorzugsstimmen 100,0%

Listen	Stimmen	%
SVP SÜDTIROLER VOLKSPARTEI Vorzugsstimmen	541	27,8%
STF SÜDTIROLER FREIHEIT Vorzugsstimmen	423	21,7%
TEAM K Vorzugsstimmen	399	20,5%
JWA - WIRTH ANDERLAN Vorzugsstimmen	214	11,0%
DIE FREIHEITLICHEN Vorzugsstimmen	188	5,5%
VERDI GRÜNE VËRC Vorzugsstimmen	81	4,2%
VITA Vorzugsstimmen	66	3,4%
FÜR SÜDTIROL MIT WIDMANN Vorzugsstimmen	50	2,6%
FRATELLI D'ITALIA Vorzugsstimmen	24	1,2%
ENZIAN Vorzugsstimmen	14	0,7%
LEGA SALVINI ALTO ADIGE SÜDTIROL - UNITI PER L'ALTO ADIGE Vorzugsstimmen	11	0,6%
PD PARTITO DEMOCRATICO - DEMOKRATISCHE PARTEI Vorzugsstimmen	8	0,4%
LA CIVICA Vorzugsstimmen	3	0,2%
MOVIMENTO 5 STELLE Vorzugsstimmen	2	0,1%
CENTRO DESTRA Vorzugsstimmen	2	0,1%
FORZA ITALIA Vorzugsstimmen	1	0,1%



AUFLÖSUNG RÄTSEL KINDERSEITE auf Seite 77

Wie viele Drachen tanzen im Wind? **20 Drachen**

Lösung Kreuzworträtsel:
Natur

Kurzmitteilungen aus dem Gemeindevausschuss

GEWÄHRUNG EINES INVESTITIONSBEITRAGES AN DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS

Für den Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges wurde der Freiwilligen Feuerwehr Gais ein Investitionsbeitrag von 45.000 Euro gewährt.

REGIONALENTWICKLUNG – LEADER FÖRDERPERIODE 2023-2027

Die Gemeinde Gais schließt sich der Bewerbung als Leader-Gebiet Pustertal für die Förderperiode 2023-2027 an und befürwortet die entsprechende lokale Entwicklungsstrategie. Der Beitrag an das Regionalmanagement Pustertal beläuft sich auf 1,30 Euro/Einwohner/Jahr. In Summe also 4.201,60 Euro.

SCHULAUSSPEISUNG 2023/24 (WARME MAHLZEIT) IN DEN GRUNDSCHULEN VON GAIS UND UTTENHEIM

Das Unternehmen Montana Bistro wird mit der genannten Leistung für die Schulkinder in Gais beauftragt. Kostenpunkt: 7,21 Euro zzgl. MwSt./Mahlzeit. In Uttenheim übernimmt den Dienst die Kindergartenköchin. Die Kostenbeteiligung wird mit 3,68 Euro zzgl. MwSt./Mahlzeit festgelegt.

SKIBUS 2022/2023

Dem Tourismusverein „Bruneck Kronplatz Tourismus“ wurde für den Skibus 2022/2023 ein Beitrag in der Höhe von 8.000 Euro gewährt.

SPORTHAUS UTTENHEIM

Das Unternehmen Mair KG wurde mit einer Oberflächenverbesserung des Bodens im Barbereich des Sporthauses in Uttenheim beauftragt. Kostenpunkt: 5.464,99 Euro inkl. MwSt.

ÜBERARBEITUNG DER HYDROGEOLOGISCHEN STUDIE FÜR DIE QUELLEN „MITTERBERG“ UND „FUCHSLAHNE“

Dr. Geol. Maria-Luise Gögl wurde mit der Überarbeitung der hydrogeologischen Studie der Quellen „Mitterberg“ und „Fuchslahne“ be-

auftragt. Kostenpunkt: 6.200 Euro zzgl. Fürsorgebeitrag und MwSt.

BAULEITPLAN (GEMEINDEPLAN FÜR RAUM UND LANDSCHAFT) DER GEMEINDE GAIS

Das Verfahren für die Genehmigung des Abänderungsvorschlages am Gemeindeplan für Raum und Landschaft betreffend den Radweg Pustertal (Industriezone Gais) und den neu zu errichtenden Parkplatz in der Untergasse wurde eingeleitet.

REINIGUNGSDIENST FÜR DEN KINDERGARTEN UND DIE BIBLIOTHEK UTTENHEIM

Die Dienstleistung wurde für den Zeitraum vom 01.09.2023 bis 31.08.2025 an das Unternehmen KronsERVICE GmbH zum Betrag von 18.600 Euro zzgl. MwSt./Jahr vergeben. Im 2. Jahr ist die ASTAT-Aufwertung vorgesehen.

FINANZIERUNG DER TÄTIGKEIT DES BILDUNGSAUSSCHUSSES IM JAHR 2023

Dem Bildungsausschuss Gais wurde für das Jahr 2023 eine Finanzierung von 6.764,06 Euro zugesprochen.

VEREINSHAUS UTTENHEIM - SANIERUNG DER TREPPEN

Das Unternehmen Passler Alois wurde mit der Sanierung der Treppe zum Betrag von 2.655,24 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE FÖRDERFACTORY

Der Gemeindevausschuss hat beschlossen, einen Auftrag an das Unternehmen Innerbichler Rieder GmbH (Förderfactory) zu vergeben. Dieses unterstützt und berätet die Gemeinde Gais für ein Jahr in Hinblick auf verschiedenen Fördermöglichkeiten durch den Staat (PNRR, EFRE usw.) Kostenpunkt: 17.940 Euro zzgl. MwSt.

BETEILIGUNG DER GEMEINDE GAIS AN DEN LAUFENDEN

AUSGABEN DES SÜDTIROLER GEMEINDENVERBANDES IM EDV-BEREICH

Die Gemeinde Gais beteiligt sich mit einem Betrag von 4.447,34 Euro (inkl. MwSt.) anteilmäßig an den laufenden Ausgaben des Südtiroler Gemeindenverbandes im EDV-Bereich für das Jahr 2023.

ERRICHTUNG EINER WERTSTOFFINSEL IN TESSELBERG

Das Unternehmen Niederwieser Bau GmbH wurde mit dem Bau einer Wertstoffinsel in Tesselberg zum Gesamtbetrag von 8.845 Euro (inkl. MwSt.) beauftragt.

AUSSERORDENTLICHE INSTANDHALTUNG MIT ERNEUERUNG DER STÜTZMAUER BEIM WIDUM IN UTTENHEIM

Die Stützmauer hinter dem Widum wird erneuert. Die Gemeinde Gais wird sich anteilmäßig an den Kosten beteiligen.

ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG - BELEUCHTUNGSANLAGEN FUSSGÄNGERÜBERGÄNGE IN UTTENHEIM

Die Arbeiten wurden vom beauftragten Geom. Alex Trojer auf ihre Ordnungsmäßigkeit überprüft. Die Kosten der Arbeiten in Höhe von 39.949,99 Euro zzgl. MwSt. wurden genehmigt. Die Beleuchtungsanlagen wurden durch PNRR- Gelder finanziert.

EFRE -AUSARBEITUNG DES FÖRDERANTRAGES FÜR DAS ZWISCHENGEMEINDLICHE PROJEKT „DIGITALISIERUNG“

Das Unternehmen Förderfactory wurde mit der Ausarbeitung des Projektes Digitalisierung zum Betrag von 3.584,43 Euro zzgl. MwSt. beauftragt. Die Gemeinde beteiligt sich gemeinsam mit den Gemeinden Prettau, Pfalzen, Mühlwald, Niederdorf, Mühlbach und Gsies an diesem Ansuchen. Für Gais ist die Digitalisierung der Standes- und

Meldeamtsakten, die Digitalisierung der Ansuchen in der Gemeinde und die Digitalisierung der gesamten Infrastrukturen geplant. Die Kosten für das Projekt werden auf ca. 250.000 Euro geschätzt.

DURCHFÜHRUNGSPLAN DES GEWERBEGBIETES D1 „LECA-BLOCK“

Der Vorschlag zur Abänderung des Durchführungsplans des Gewerbegebietes „Lecablock“ wird angenommen und das entsprechende Genehmigungsverfahren eingeleitet. Es geht hierbei um die neue Einfahrt der Firma Promet im Bereich der Baggalocke, die nach Norden verschoben wurde.

TRAININGSLAGER VFL BOCHUM – BEITRAG DER GEMEINDE

Dem Tourismusverein „Bruneck Kronplatz Tourismus“ wurde im Zusammenhang mit dem Trainingslager des VfL Bochums in Gais ein Beitrag von 3.000 Euro gewährt.

PFLERGERHAUS

Die Wohnung im Parterre des Pflergerhauses wird an die Wasserversorgung und Fernwärme angeschlossen. Die Firma LCM wird die Arbeiten ausführen. Kostenpunkt: 14.854 Euro inkl. MwSt.

MONATSGEBÜHREN KINDERGARTEN

Die Monatsgebühren der Kindergärten Gais und Uttenheim bleiben gleich. Dies vor allem, um den Familien im Gemeindegebiet entgegenzukommen. Für das Kindergartenjahr 2023/2024 gelten folgende Monatsbeiträge: Ganztagesbesuch (mit Mittagessen): 55 Euro; Halbtagesbesuch (ohne Mittagessen): 31 Euro. Für jedes weitere Kind beträgt die Monatsgebühr für den Ganztagesbesuch 42 Euro. Auch der Kindergartentransport für die Kinder der Bergfraktionen Mühlbach und Tesselberg wird fortgesetzt.

SAND FÜR DEN VOLLEYBALL-PLATZ IN UTTENHEIM

Die Firma Moser wurde mit der Lieferung von Sand für den Beachvolleyballplatz in Uttenheim beauftragt. Kostenpunkt: Lieferung Sand 12.810 Euro inkl. MwSt. Vorbereitungsarbeiten: 2.217,79 Euro inkl. MwSt.

WINTERDIENST

Die Schneeräumung für Lanebach/Anewante und Kahle/Egelsbach wurde vergeben.

Lanebach: Kirchler Daniel wird den Dienst für Lanebach übernehmen. Er erhält 5.000 € Wartegeld und 115 Euro/h zzgl. MwSt.

Kahle/Egelsbach: Wilfried Oberfrank wird den Dienst auch heuer wieder übernehmen. Er erhält 50 Euro/h zzgl. MwSt.

NEUE MITARBEITERIN IM MELDEAMT

Lea Siebenförcher ist unsere neue Mitarbeiterin im Standes- und Meldeamt der Gemeinde. Wir freuen uns, sie bei uns begrüßen zu dürfen und wünschen ihr viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

ERRICHTUNG RECYCLINGHOF GAIS

Der endgültige Zuschlag für die Ausführung der Baumeisterarbeiten konnte erteilt werden. Die Firma Durnwalder Bau wird mit den Arbeiten noch im September beginnen. Bauende ist für Mitte des nächsten Jahres geplant. Das Ausweichquartier für den Recyclinghof wird im Bereich des Gemeindebauhofes eingerichtet.

BERGBUS

Das Unternehmen Epacher Hans Peter wird mit der Durchführung des Dienstes Bergbus im Jahr 2024 zum Betrag von 53.400 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

WINTERDIENST 2023/24

Vom Unternehmen BWR GmbH müssen Fahrzeuge für den

Winterdienst angemietet werden. Es wird ein Betrag von 10.000 Euro dafür reserviert.

RECYCLINGHOF

Für den Abtransport von Altholz und Alteisen geht der Auftrag an das Unternehmen PRA GmbH. Es wird der Betrag von 14.200 Euro zzgl. MwSt. verpflichtet.

BIBLIOTHEK -STAATLICHER SONDERFONDS FÜR DEN ANKAUF VON BÜCHERN

Die Unternehmen Alte Mühle, Buchladen am Rienztor und A.Weger werden mit der Lieferung von Büchern beauftragt. Es handelt sich dabei um einen Betrag von insgesamt 4.232,08 Euro.

GRUNDSCHULE GAIS- WARTUNG AUFZUG

Es wurde ein Wartungsvertrag für den Aufzug für die Dauer vom 01.09.2023 bis 31.08.2026 abgeschlossen. Der Auftrag geht an das Unternehmen Kone. Es wird ein Betrag von insgesamt 3.000 Euro verpflichtet.

//Stephanie Auer

ENGEL&VÖLKERS





Erfahren Sie mehr!

Veränderung beginnt hier und jetzt!

DIE ZEIT IST REIF FÜR UNSERE EXPERTISE

BRUNECK

Real Estate International GmbH | Licence Partner Engel & Völkers Italia Srl
Kapuzinerplatz 9 | 39031 Bruneck | +39 0474 77 29 11 | Bruneck@engelvoelkers.com

► FRAKTIONSVERWALTUNG GAIS

Themen mit langfristigen Auswirkungen

Liebe Gaisinger, seit Anfang 2022 ermöglichen wir es allen Interessierten, die Beschlüsse unserer Verwaltungstätigkeit online unter www.fraktion.it/gais aufzurufen bzw. nachzulesen. Neben diesen laufenden Beschlüssen, welche vor allem das „Tagesgeschäft“ betreffen, befassen wir uns auch mit Themen, welche langfristige Auswirkungen auf alle Gaisinger Fraktionist:innen haben. In der aktuellen Ausgabe des Gemeindejournals möchten wir einen kleinen Überblick über diese Themen geben, welchen es einer ausführlichen Auseinandersetzung bedarf.

ÜBERGABE DER SPORTZONE GAIS AN DIE GEMEINDE:

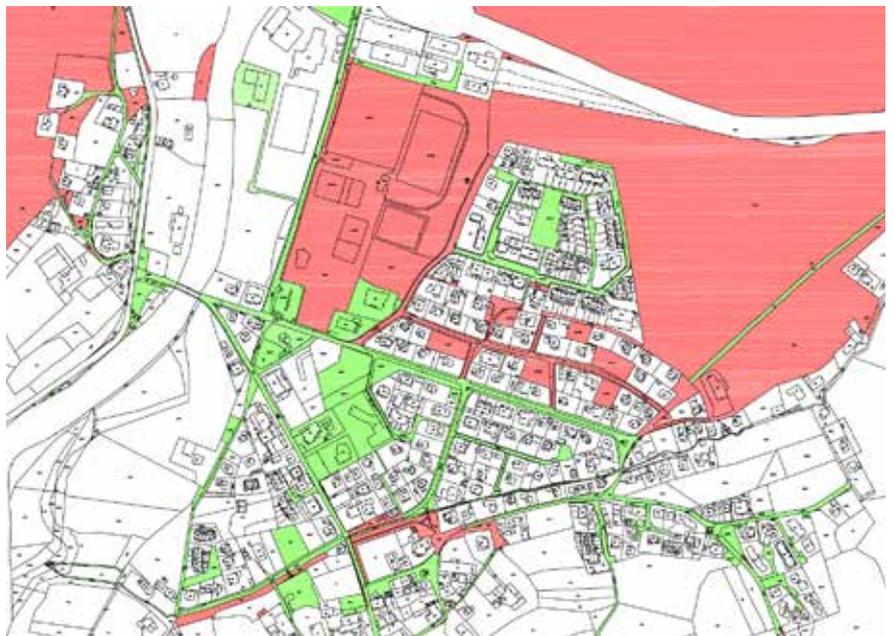
Die bisherige Vereinbarung zwischen der Fraktionsverwaltung und der Gemeinde Gais ist mit Frühjahr 2023 ausgelaufen. Es besteht von beiden Körperschaften das Interesse, diese Vereinbarung zu erneuern. Das Ziel besteht darin, die gesamte Sportzone kostenlos zur Verfügung zu stellen, wobei klare Aufgabenverteilung und Zuständigkeitszuweisung zwischen den beiden Parteien erfolgen sollen.

ÜBERARBEITUNG DES VERGABESYSTEMS VON BEITRÄGEN AN VEREINE:

Bisher wurden Beiträge nach eigenem Ermessen an Organisationen vergeben. Ziel ist es, eine transparente und nachvollziehbare Vergabe durch die Einführung eines Punktesystems zu realisieren, das Aspekte wie Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigungen, Mitgliederanzahl, Aktivitätsumfang, Eintragung im ehrenamtlichen Verzeichnis usw. berücksichtigt.

STRASSENSCHLIESSUNG SOWIE GRUNDSTÜCKSVERKAUF AN DIE FIRMA INNERHOFER:

Das Unternehmen Innerhofer GmbH beabsichtigt, die Verbindungsstraße zwischen der Lützelbacher- und der Talfriedenstraße sowie das angrenzende Grundstück im Ausmaß von knapp 900 m² zu erwerben und im Anschluss an diesen Kauf auf diesen Flächen eine Hotelerweiterung durchzuführen. Die Aufgabe besteht nun darin,



Grundstücke Fraktion-Gemeinde

eine Entscheidung zu treffen, unter Berücksichtigung der Interessen des Unternehmens sowie der Gaisinger Fraktionist:innen.

ABLAGERUNGEN VON MATERIALIEN AUF DEN GRUNDSTÜCKEN DER FRAKTIONSVERWALTUNG:

Auf den verschiedenen Grundstücken der Fraktion lagern einzelne Gaisinger:innen unterschiedlichste Materialien (Holz, Kompost, Anhänger, ...). Das Ziel ist es, eine einheitliche und transparente Regelung zu entwerfen und gegebenenfalls die Lagerplätze an den Dorfrand zu verlagern.

UNTERSCHUTZSTELLUNG DER BESTOCKTEN WIESE UND WEIDE:

Die Landeskommission für Raum

und Landschaft hat aufgrund der Erweiterung der Gewerbezone auf der Parzelle 598/85 die Empfehlung ausgesprochen, die bestockte Wiese und Weide auf der Parzelle 598/1 endgültig unter Schutz zu stellen. Absicht dieser Empfehlung ist es, einerseits zur Steigerung der Gesamtbiodiversität beizutragen und andererseits eine Bannzone zwischen Siedlung und Gewerbezone sowie Schottergrube zu etablieren, kurz gesagt, eine weitere Ausdehnung der Gewerbezone bzw. der Schottergrube in Richtung des Dorfes zu vermeiden.

ÜBERGABE VON GRUNDSTÜCKEN AN DIE GEMEINDE:

Die Fraktionsverwaltung Gais ist Eigentümer mehrerer Grundstücke sowie Straßen (zum Beispiel der

Lützelbacherstraße), die von der Gemeinde Gais bewirtschaftet bzw. benötigt werden. Das Ziel ist, durch eine entsprechende Regelung die benötigten Flächen an die Gemeinde zu übertragen.

GERNE KÖNNEN DIE VERSCHIEDENEN VERWALTUNGSMITGLIEDER BEI FRAGEN, ANLIEGEN, BEDENKEN, USW. KONTAKTIERT WERDEN.

- Josef Schwärzer: 329 0973371, josef.schwaerzer.gais@fraktion.it
- Martin Stolzlechner: 349 61904522, martin.stolzlechner.gais@fraktion.it
- Matthias Hellweger: 340 4144835, matthias.hellweger.gais@fraktion.it
- Stefan Hellweger: 328 5821191, stefan.hellweger.gais@fraktion.it
- Günther Sieder: 348 210026, guenther.sieder.gais@fraktion.it

//Stefan Hellweger

INFOBOX

Wir weisen darauf hin, dass Holzentnahmen aus Wäldern, welche im Eigentum der Fraktion sind, ohne vorheriger Zustimmung und entsprechender Zahlung als illegal zu erachten sind. Die folgenden Fotos stammen von Personen, welche Holz ohne Zustimmung der Fraktionsverwaltung entnommen bzw. aufgearbeitet haben.

In diesem Zusammenhang machen wir erneut darauf aufmerksam, dass auch (Holz)Ablagerungen

auf Fraktionsgrund genehmigungspflichtig sind (andernfalls können die abgelagerten Materialien ohne Vorankündigung entfernt werden).

Das für den Wald bzw. die (Holz)Ablagerungen verantwortliche Verwaltungsmitglied ist Martin Stolzlechner:

Tel 349 6190452,

E-Mail: martin.stolzlechner.gais@fraktion.it



▶ GAIS GOES DIGITAL

Gemeindeübergreifende Kooperation zur Verbesserung der öffentlichen Verwaltung

Nachdem wir bereits im letzten Jahr mit der Digitalisierung aller Bauamtsakte und der digitalen Einreichung von Beitragsgesuchen und der Onlinereservierung der Gemeindesäle erste Erfahrungen mit der Digitalisierung von Gemeindediensten gemacht haben, wagen wir jetzt den zweiten Schritt im Rahmen eines gemeindeübergreifenden Projektantrages.

In enger Zusammenarbeit und unter der Federführung der Gemeinde Prettau haben die sieben Gemeinden Prettau, Pfalzen, Mühlwald, Gais, Mühlbach, Niederdorf und Gsies ein bemerkenswertes und innovatives EU-Förderprojekt zur Optimierung interner Prozesse und Serviceleistungen für die Bürger:innen eingereicht. Bei positiver Bewertung des Förderantrages nutzen die teilnehmenden Gemeinden eine 100-Prozent-Förderung, um die Digitalisierung ihrer Dienste zum Wohle der Bürger:innen zu verbessern und auszubauen.

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung vergibt sechs Millionen Euro an öffentliche Körperschaften zur Nutzung der Vorteile der Digitalisierung. Nach zwei Monaten Ausarbeitungszeit haben zahlreiche Südtiroler Gemeinden und Verwaltungen ihre Förderanträge zum Fälligkeitstermin eingereicht.



Als Pilotprojekt sticht das Kooperationsvorhaben der sieben genannten Gemeinden hervor, welches unter dem Titel „Digitale Zukunft 7.0: Kooperationsprojekt zur Digitalisierung von Gemeindediensten“ ehrgeizige Ziele verfolgt und das volle Potential der Digitalisierung für öffentliche Dienste und Daten nutzen will. Die Projektinhalte reichen von der Digitalisierung analoger Akten melde- bzw. standesamtlicher Daten über die Erfassung von Leitungsinfrastrukturdaten in innovativen Cloud-Lösungen bis hin zur Abbildung öffentlicher Gebäude in einer sogenannten BIM – Software, die dazu dient, die Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von Gebäuden digital zu optimieren. Das Projekt verfolgt die Erreichung der EFRE-Programmziele 2021-2027 und will die Qualität der öffentli-

chen Dienstleistungen verbessern, die Effizienz der Verwaltung erhöhen und gleichzeitig den bürokratischen Aufwand für die Bürger:innen in ländlichen Kleingemeinden reduzieren.

Es umfasst ein Gesamtvolumen von 2,5 Millionen Euro, mit einer geplanten Laufzeit von 24 Monaten und schafft bei Umsetzung einen Mehrwert für mehr als 15.000 Bürger:innen. Schon in der Planung und Ausarbeitung des Förderantrags haben die sieben Gemeinden hohe Kooperationskompetenz unter Beweis gestellt, die sie in der Umsetzung des Vorhabens gern fortsetzen wollen. Die antragstellenden Gemeinden rechnen mit einer abschließenden Bewertung der eingereichten Beitragsgesuche innerhalb 2023.

// Ulrike Großgasteiger



► FRAUEN IN GEWALTSITUATIONEN

AGNET: Anti-Gewalt-Netzwerk

Die Gewalt an Frauen nimmt auf Staats- und Landesebene besorgniserregende Ausmaße an. In Anbetracht dieses Phänomens wurde vom Südtiroler Landtag ein Landesgesetz zur Prävention und Eindämmung der Gewalt an Frauen verabschiedet.

Das Gesetz beauftragt die Gemeinden, sich gegen die Gewalt an Frauen verstärkt einzusetzen. In diesem Sinne haben sich alle 26 Gemeinden des Pustertales im Netzwerk **AGNET (Anti-Gewalt-Netzwerk)** vereint. Jede Gemeinde ist laut dem Landesgesetz angehalten, eine Kontaktperson zu ernennen, welche im Netzwerk AGNET mitwirkt. Die Gemeinde Gais hat diesbezüglich die beiden Gemeindereferentinnen Ulrike Großgasteiger und Stephanie Auer als Kontaktpersonen für das Netzwerk AGNET ernannt. Die Referentinnen haben mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal, welche das Netzwerk koordiniert, bereits Kontakt aufgenommen und werden sich am 16. November 2023 mit den 26 Kontaktpersonen der Gemeinden des Pustertales treffen. Beim Treffen wird eine gemeinsame Strategie zur Prävention und Eindämmung der Gewalt an Frauen erarbeitet.

DER FRAUENHAUSDIENTST BRUNECK

Zur Unterstützung der Frauen in Gewaltsituationen gibt es in Bruneck bereits seit vielen Jahren den Frauenhausdienst der Bezirksgemein-



Symbolbild gegen Gewalt an Frauen, entstanden in einem Wald in Gais

schaft Pustertal. Er bietet Frauen und deren minderjährigen Kindern, die jegliche Form von Gewalt erleiden oder davon bedroht sind, Zuflucht, Hilfe und Unterstützung auf dem Weg aus der gewaltgeprägten Lebenssituation. Der Frauenhausdienst Bruneck besteht aus zwei Diensten: zum einen aus einer Beratungsstelle, die anonym und kostenlos genutzt werden kann, zum anderen aus geschützten Wohnstrukturen, die den Frauen in Gewaltsituationen und deren Kindern Schutz und zusätzlich professionelle Unterstützung durch Fachkräfte bieten.

Die Beratungsstelle ist auch Anlaufstelle für Dritte, die Frauen aus Gewaltsituationen kennen oder grundsätzliche Informationen einholen wollen. Oberstes Gebot für die Mitarbeiterinnen des Dienstes sind die Schweigepflicht und die Bewahrung der Anonymität der Be-

troffenen. Die **Grüne Nummer** des Frauenhausdienstes ist

800 310303.

AUFGABEN/ZUSTÄNDIGKEITEN der Kontaktpersonen der Gemeinden des AGNET:

- Teilnahme an den zwei jährlichen Treffen des Netzwerkes in Bruneck
- periodische Aufklärung zum Thema Gewalt an Frauen im Dorfblatt - hierbei steht die Bezirksgemeinschaft Pustertal der Redaktion mit Inhalten zur Seite
- Teilnahme an Weiterbildungen zur Gewalt an Frauen
- Mitgestaltung von Aufklärungs- und Präventionsprojekten im Dorf bzw. im Pustertal in Kooperation mit anderen Gemeinden und der Bezirksgemeinschaft.

// Stephanie Auer



Dies & Das

ERNTEDANK IN GAIS

Am Sonntag, 24. September feierte Gais das Erntedankfest. Eine besondere Augenweide ist jedes Jahr aufs Neue der Erntedankkranz in der Pfarrkirche. In mühevoller Kleinarbeiten wird dieser von den Bäuerinnen gestaltet. Dafür gebührt Ihnen ein großes Lob!

// aldar



50 JAHRE BETONFORM

Am 16. September feierte die Firma Betonform ihr 50-jähriges Jubiläum. Den Grundstein für das Familienunternehmen hatte seinerzeit Hans Gartner mit seiner Frau Mariedl gelegt. Ihre Söhne Christian und Anton haben das Unternehmen erfolgreich weitergeführt. Mittlerweile steht schon die nächste Generation in den Startlöchern. Pünktlich zum Jubiläum wurde der neue große Ausstellungsplatz eröffnet und gesegnet. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!

// aldar



GRÜNER OSKAR FÜR LORENZ SCHINER

Lorenz Schiner baut auf einem 6 ha großen Feld zwischen Gais und Uttenheim altbekannte Kulturen wie Dinkel, Buchweizen, Gerste, Amaranth, Polentamais, Mohn und Kartoffeln an. Insgesamt wachsen auf der Ackerfläche 15 verschiedene Kulturpflanzen, eine einzigartige Vielfalt in der Umgebung. Sein Betrieb „Terra Vitae“ setzt sich für den Erhalt von althergebrachtem Wissen rund um diese Kulturen ein. Schiner hat keinen Hof und nur alte Maschinen. Vom Anbau bis zur Vermarktung macht er alles selbst. Seine Kunden sind vor allem Hotels. Kürzlich wurde der unkonventionelle Jungbauer, dem die Sortenvielfalt sehr am Herzen liegt, vom italienischen Bauernverband bei den jährlichen Oscar Green, den grünen Oscars der Coldiretti, ausgezeichnet.

// aldar



GABALIER IN GAIS

Der VolksRock'n'Roller Andreas Gabalier rockte heuer im Juni den



Rathausplatz in Bruneck. Untergebracht war der Österreicher im Hotel Burgfrieden in Gais. Er hat sich dort sehr wohl gefühlt. // aldar

45 JAHRE SÜDTIROL FENSTER

Die Firma Südtirol Fenster feierte heuer ihr 45-jähriges Betriebsjubiläum. Seit Anfang an ist Südtirol Fenster ein wichtiger Arbeitgeber in Gais. Über 150 Mitarbeiter:innen zählt das Unternehmen mittlerweile. Anfang September wurde mit der Belegschaft und ihren Familien auf das Jubiläum angestoßen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!

// aldar



TAG DER OFFENEN TÜR

Anfang Juni fand bei Neolit in Gais ein Tag der offenen Tür statt. Dabei wurde auch eine neue Hochleistungsmaschine und die eigens dafür errichtete Produktionshalle präsentiert. Und es wurde auf die Anfänge im fernen Jahr 1964 zurückgeblickt, wo die Brüder Vinzenz, Josef und Walter Reichegger für gerade einmal 17 Lire pro Quadratmeter die Produktionshalle für ihre Idee bauten: Lecablock-Ziegel.



2014 hebt Anton Reichegger die Betonmanufaktur Neolit aus der Taufe. Das Unternehmen beschäftigt heute rund 30 Mitarbeiter:innen. Alles Gute weiterhin! // aldar

SAUEREI BEI DEN SAMMELSTELLEN

Immer öfter sind die Sammelstellen in unserem Gemeindegebiet extrem verdreckt. Leider werfen gar einige Mitbürger:innen allerhand Müll zu den Kartonagen. Wenn das so weitergeht, werden wir gezwungen sein, die Kartonagensammlung - nach Errichtung des neuen Recyclinghofes - nur mehr dort anzubieten. // aldar



dass alles wieder wunderbar funktioniert hat. Ein besonderer Dank gebührt dem Bruneck Kronplatz Tourismus, mit Martin Huber und Alfred Unterkircher an der Spitze, der Fraktionsverwaltung Gais und den fleißigen Jugendlichen, die für eine saubere Liegewiese gesorgt haben! Vielen Dank! // aldar

ALTES FAHRZEUG GESICHTET

Dieses alte Löschfahrzeug der FF Gais wurde in Rumänien gesichtet. Das Foto hat Alex Balzarini in Madefalva in Siebenbürgen geschossen. Ist doch schön, dass es noch irgendwo gebraucht wird! // aldar



LADESÄULEN FÜR E-AUTOS

Gais hat seine ersten Ladesäulen für Elektroautos. Sie stehen auf dem Parkplatz in der Talfriedenstraße. Errichtet wurden sie kostenlos von den Stadtwerken. Weitere Säulen sind auf dem Parkplatz in der Sportzone (Baggalocke) vorgesehen. // aldar



TOLLE BAGGALOCKENSAISON

Ende August wurde mit einer tollen Party beim Piratenschiff die Baggalockensaison beendet. Die Baggalocke ist jedes Jahr aufs Neue ein Highlight für Gais und die Umgebung. Ein großes Dankeschön gilt all jenen, die dazu beigetragen haben,



► FREIHEITLICHE RATSFRAKTION

Politik wird zur Vernunft

KLIMAPLAN WIRD ZUR BELASTUNG

Die großen Herausforderungen rund um den Umweltschutz müssen mit Vernunft angegangen und mit machbaren Wegen und Mitteln umgesetzt werden sowie sozial verträglich gestaltet sein. Jedoch bringt der von der Landesregierung vorgelegte „Klimaplan Südtirol 2040“ eine Reihe von Einschränkungen für die Bürger:innen und finanzielle Belastungen auch für die Gemeinden mit sich. So sollen beispielsweise Zonen ausgewiesen werden, die nur noch mit emissionsfreien oder nicht motorisierten Fahrzeugen angefahren werden dürfen. Zudem sollen die Gemeinden mit neuen Parkplatzkonzepten dafür sorgen, dass der Individualverkehr an Attraktivität verliert. All diese Maßnahmen sind mit hohen Investitionen für die öffentliche Hand und auch die Bürger:innen verbunden, die klar zu hinterfragen sind. Im Jahr 2019 wurden weltweit etwa 36,7 Milliarden Tonnen CO₂ ausgestoßen, wobei der Emissionsanteil von Südtirol bei etwa 2 Millionen Tonnen CO₂ bzw. 0,00546 Prozent lag. Hochgerechnet auf unsere Gemeinde Gais bedeutet dies, dass wir für etwa 0,00003 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich sind. Es liegt somit auf der Hand, dass die einschneidenden und teuren Maßnahmen des Klimaplanes sowohl für die Bürger:innen als auch die Gemeinden in keinem Verhältnis stehen. Stattdes-

sen sollten die Mittel verwendet werden, um für unser Land eine weitestgehende Energieautarkie zu erreichen. Investitionen und Förderprogramme zum Ausbau von Photovoltaikanlagen oder die Produktion von „grünem“ Wasserstoff durch die Nutzung von Biomasse oder die Verstromung der Abwärme von Fernheizwerken wären sinnvolle Lösungen zum Schutz der Umwelt und zur Energieunabhängigkeit unseres Landes.

KASSENSTURZ ZUM PFLEGERHAUS

Mit dem Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2019 wurde der Ankauf des Erdgeschosses des Pflegerhauses in Gais vorgesehen und eine damit verbundene Ausgabe von 500.000,00 Euro. Über vier Jahre später ist das Ergebnis dieses Ankaufes ernüchternd. Weder konnte es einer kulturellen noch einer sozialen Nutzung zugeführt werden. Die einzige Gewissheit rund um das Pflegerhaus sind die anfallenden Folgekosten. Ersten Hochrechnungen zufolge sollen die Kosten für eine Adaptierung circa 250.000 Euro betragen. Bereits im Leader-Förderprogramm 2014-2019 wurde eine Projektsumme von 21.500 Euro für die „Machbarkeitsstudie Pflegerhaus“ angesetzt. Über die Jahre kamen weitere Ausgaben zu Lasten der Gemeinde hinzu. So wurde mit dem Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 119 vom 07.05.2020 das Pflegerhaus in die bestehenden



Versicherungspolizzen der Gemeinde aufgenommen, was eine Jahresprämie von 104 Euro zur Folge hatte. Jüngst wurde mit dem Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 221 vom 11.09.2023 eine Gesamtsumme von 14.854,72 Euro bereitgestellt, um das Erdgeschoss des Gebäudes an das Fernwärmenetz anzuschließen. Hierzu wurde von der freiheitlichen Ratsfraktion eine Anfrage eingereicht, um eine Gesamtübersicht über die bisher getätigten Ausgaben der öffentlichen Körperschaften zu erhalten und über die geplanten Ausgaben zwecks Sanierung, Instandhaltung und der voraussichtlichen Betriebskosten. Als Freiheitliche fordern wir aufgrund der nach wie vor nicht geklärten Frage einer Nutzung dieser Struktur und aufgrund der anfallenden Folgekosten und notwendig werden den Investitionen zur Sanierung die Veräußerung der Immobilienanteile, welche die Gemeinde Gais am Pflegerhaus hält. // Simon Auer



► SVP ORTSGRUPPE GAIS

Unsere Motivation

Die Landtagswahlen sind geschlagen, wenn sie dieses Gemeindejournal in Händen halten. Wie sie ausgegangen sind, wissen wir jetzt natürlich. Bei Redaktionsschluss war das schwer abzuschätzen. Noch nie in der Geschichte Südtirols sind so viele Parteien angetreten und noch nie war es so schwierig abzuschätzen, wie die Wahl ausgehen wird. Aber ganz egal, wer nun die Gewinner und wer die Verlierer sind, wichtig ist, dass wir vor Ort beständig für unser Dorf arbeiten, es lebenswert erhalten und in eine gute Zukunft führen.

Die SVP Ortsgruppe Gais ist eine vergleichsweise junge Truppe, mit erfahrenen Stützen. Das verwundert manchmal, weil es heutzutage vielleicht nicht als besonders angesagt gilt, einer politischen Partei anzugehören, vor allem, wenn es sich um etablierte Volksparteien handelt. Kritik an der SVP gibt es reichlich, manchmal auch mit gutem Grund. In den letzten Jahren wurden sicherlich nicht immer die richtigen Entscheidungen getroffen. Dennoch sind wir der festen Überzeugung, dass gerade die SVP die besten Antworten auf wichtige und komplizierte Fragen für unser Land bietet und konstruktive Lösungen präsentiert.

Auf Ortsebene geht es nicht um große Parteipolitik, sondern um die unmittelbare Gestaltung des Lebensumfelds. Dennoch sind Parteien auch dort wichtig, denn sie sind auf bestimmte Werte und Prinzipien gegründet und dienen der Orientierung für politische Entscheidungen und Handlungen.

Was ist also unsere Motivation in der SVP Ortsgruppe Gais mitzuarbeiten?

- 1) **Demokratie stärken:** Politische Teilnahme ist ein wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Demokratie. Durch die Beteiligung junger Menschen wird die Vielfalt der Meinungen und Ideen erweitert, was zu einer ausgewogeneren Politik führen kann.
- 2) **Einfluss auf politische Entscheidungen:** Wenn junge Menschen sich politisch engagieren, haben sie die Möglichkeit, die politische Agenda mitzugestalten und Themen voranzutreiben, die ihnen wichtig sind.
- 3) **Verantwortung für die Zukunft übernehmen:** Junge Menschen sind die Zukunft der Gesellschaft. Sie werden von politischen Entscheidungen in den kommenden Jahren stark betroffen sein. Indem sie sich heute politisch einbringen, können sie sicherstellen, dass ihre Interessen und Anliegen berücksichtigt werden.
- 4) **Näher am Geschehen:** In Gemeinden geht es um lokale Angelegenheiten, die direkt das tägliche Leben der Bürger beeinflussen. Junge Menschen haben



die Möglichkeit, unmittelbaren Einfluss auf Themen wie Bildung, Umweltschutz, lokale Wirtschaft und öffentliche Dienstleistungen zu nehmen.

Insgesamt ist das politische Engagement in Gemeinden von entscheidender Bedeutung, um eine lebendige, inklusive und prosperierende lokale Gemeinschaft zu fördern. Es geht darum, die Stimme zu erheben und aktiv an der Gestaltung des Lebensumfelds teilzuhaben, wo Veränderungen unmittelbar spürbar sind.

Deshalb geht unser Appell an alle Goasinger:innen:

Wir sind da für euch und bringen auch gerne eure Ideen, Vorstellungen und Wünsche vor. Sprecht uns einfach an! Arbeiten wir zusammen für unser schönes Dorf, damit es weiterhin lebenswert bleibt und auf das wir alle stolz sein können!

// Markus Knapp, SVP Ortsobmann Gais



Die SVP Ortsgruppe Gais: eine junge Truppe mit erfahrenen Stützen.

► SVP ORTSGRUPPE UTTENHEIM

Sprechstunde mit Landesrat Schuler



Auf Einladung der SVP- Ortsgruppe war Landesrat Arnold Schuler am 12. Juli in Uttenheim. Anlässlich der Sprechstunde kamen in Uttenheim persönliche Anliegen der Bürger:innen zu folgenden Themen zur Sprache:

- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Forstdienst und Förster
- Wald, Holz und Almen
- Fauna, Jagd und Fischerei
- Tourismus
- Bevölkerungs- und Zivilschutz

Bei dieser Gelegenheit wurden auch offiziell die fast 800 Unterschriften an Landesrat Schuler übergeben, welche von den Ortsgruppen gemeinsam in Gais, Uttenheim, Mühlbach und Tesselberg gesammelt wurden. Mit den Unterschriften signalisiert

die Bevölkerung, dass die Situation des Großraubwildes dringend einer Regelung und Regulierung bedarf.



V.l.n.r. Landesrat Arnold Schuler, Vertreter der bäuerlichen Organisationen Anton Plankensteiner, Ortsobfrau und Gemeinderätin Reinhilde Mair, Obmannstellvertreter Gerd Reichegger, Ortsausschussmitglied und Gemeinderätin Petra Mairl

„Wir unternehmen alles Menschenmögliche, um unsere Almwirt-

schaft, die Berglandwirtschaft aber auch unser „Südtiroler-Modell“ gegen das Großraubwild abzusichern“, betonte Schuler bei seinem Besuch in Uttenheim. Seit mehr als fünf Jahren arbeite man auf allen politischen Ebenen gemeinsam mit den bäuerlichen Vertreter:innen an einer praktikablen Lösung zur Regulierung des Großraubwildes. Schuler war bereits 2015, im Rahmen von 30 Almbegehungen in Zusammenarbeit mit Agridea, einer Schweizer Beratungsorganisation mit Erfahrungen im Bereich Großraubwild, einer der ersten, der auf das Problem hingewiesen hatte. Seitdem sei laut Aussagen Schulers einiges passiert, wie zum Beispiel das erste Landesgesetz im Jahre 2018, um einer funktionierenden Regulierung des Großraubwildes den Weg zu bahnen. Mit dem heuer im Südtiroler Landtag verabschiedeten Gesetz sollen die Probleme, welche es bisher in



V.l.n.r. Gerd Reichegger, Werner Niederbacher, LH Arno Kompatscher, Cilly Hopfgartner, Reinhilde Mair, Petra Mairl, Florian Seeber, Robert Alexander Steger.

Sachen Großraubwildentnahme gab, überwunden werden. Dabei wurde gemeinsam mit den Tierhaltern (in Vertretung durch den Südtiroler Bauernbund) die Grenzen des Möglichen ausgelotet.

Schuler bedankte sich außerdem noch bei den SVP-Ortsgruppen Gais, Uttenheim und Mühlbach-Tesselberg für den Einsatz zum Wohl der Südtiroler Bevölkerung.

Die Organisator:innen der Ortsgruppe Uttenheim danken auf diesem Wege Herrn Schuler für das offene Ohr, allen Teilnehmenden für das offene Gespräch und den fleißigen Helfer:innen, die mit zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. //Reinhilde Mair Seeber

AF AN RATSCHA MIT'N LONDESHAUPTMANN

Viele waren auch der Einladung der Ortsgruppe Uttenheim am 11. September „af an Ratscha mit'n Londeshauptmann“ ins Haus der Dorfgemeinschaft Uttenheim gefolgt. In lockerer Atmosphäre eines „Feierabendaperitifs“ gelang der Austausch und in geselliger Runde fiel es den Bürger:innen leicht, ihre Anliegen vorzubringen. Auf vieles wusste Arno Kompatscher spontan eine Antwort, bei einer etwas kniffligeren Angelegenheit versprach er eine spätere Rückmeldung genauem Aktenstudium.

Natürlich kam umgehend das Problem der fehlenden Nahversorgung in Uttenheim zur Sprache: Für die Familien, Senioren und Gäste, aber auch für Dorfleben und sozialen Austausch bedeutet dies Einschränk-



Übergabe der Unterschriften für eine Regulierung und Regelung des Großraubwildes.

kungen und ist ein großes Manko. Der Landeshauptmann verwies auf die Förderungen, welche dem letzten bestehenden, aber auch dem ersten wiedereröffneten Geschäft eines Dorfes unterstützend gewährt werden. Gleichzeitig verwies er auf die eventuelle Bereitschaft der Genossenschaft Naves, auch in Uttenheim tätig zu werden, vorausgesetzt, es findet sich ein geeignetes Lokal. Der Landeshauptmann appellierte an die Bevölkerung und Gemeindeverwaltung, gemeinsam Initiative zu ergreifen.

Es wurde viel und ausgiebig geplaudert, so wurde unter anderem besprochen:

- Thematiken des Bauernstandes, etwa Probleme bei Umwidmungen von Wald in Weide und die leidige Problematik Großraubwild
- dadurch, dass die Zuständigkeit für die Bergstraße nach Mühlbach - Tesselberg abschnittsweise im Zuständigkeitsbereich des Landes, der Gemeinde Bruneck und der

Gemeinde Gais liegt, fehlt ein zentraler Ansprechpartner,

- die zunehmenden Erschwernisse bei der Beantragung und Gewährung des Winterlohnausgleiches in den Betrieben,
- die Wartezeiten für ärztliche Visiten und Behandlungen sowie die „Privatmedizin“
- der Wunsch wurde geäußert, dass der Bergbus entlang der „Panoramastraße“ in einen Linienbus umgewandelt und die Strecke bis Percha und Bruneck ausgedehnt wird;

Nach ausgiebigem Informationsaustausch musste Herr Kompatscher schließlich weiter zum Bürgerabend ins Ahrntal. Viele der Teilnehmenden verblieben aber noch und ratschten noch lange untereinander weiter, fachsimpelten, beratschlagten. Die Veranstaltung fand guten Anklang und war sehr gelungen, danke allen für's Dabeisein.

// Reinhilde Mair Seeber



Arno Kompatscher zu Gast in Uttenheim



► **BÜRGERLISTE**

Die Zukunft der Mobilität: Gemeinsam in eine nachhaltige Richtung

Mobilität ist ein wichtiger Teil unseres täglichen Lebens. Wir fahren zur Arbeit, bringen unsere Kinder zur Schule und besuchen Freunde und Familie. Doch die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen, verändert sich in rasantem Tempo. Die Zukunft der Mobilität verspricht aufregende Veränderungen, die nicht nur unser Leben einfacher machen, sondern auch einen positiven Einfluss auf die Umwelt haben können.

ELEKTRIFIZIERUNG UND ALTERNATIVE ANTRIEBE

Ein wesentlicher Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität ist die Elektrifizierung des Verkehrs. Elektrofahrzeuge (EVs) werden immer erschwinglicher und bieten eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Benzin- und Dieselfahrzeugen. In vielen Städten sind bereits Ladestationen für Elektroautos verfügbar, und die Reichweiten der Batterien werden ständig verbessert.

Neben Elektrofahrzeugen gewinnen auch alternative Antriebe wie Wasserstoff und Brennstoffzellen an Bedeutung. Diese Technologien

haben das Potenzial, unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen weiter zu reduzieren.

VERNETZTE UND AUTONOME FAHRZEUGE

Die Mobilität der Zukunft wird auch von vernetzten und autonomen Fahrzeugen geprägt sein. Diese Fahrzeuge können miteinander kommunizieren, um den Verkehr effizienter zu gestalten und Unfälle zu verhindern. Autonome Fahrzeuge versprechen außerdem eine Reduzierung der Verkehrsstaus und eine erhöhte Sicherheit auf den Straßen.

NUTZUNG VON ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN UND FAHRGEMEINSCHAFTEN

Eine nachhaltige Mobilität erfordert nicht unbedingt den Besitz eines Elektrofahrzeugs oder eines autonomen Autos. Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bussen und Bahnen ist eine umweltfreundliche Option. Darüber hinaus können Fahrgemeinschaften eine effiziente Möglichkeit sein, die Straßenbelastung zu reduzieren und Treibhausgasemissionen zu verringern.



FAHRRAD- UND FUSSGÄNGERVERKEHR

Eine der nachhaltigsten Arten der Fortbewegung ist das Radfahren oder Gehen. Kurze Strecken in der Stadt können oft leicht mit dem Fahrrad oder zu Fuß bewältigt werden. Dies trägt nicht nur zur Reduzierung der Umweltauswirkungen bei, sondern fördert auch die körperliche Gesundheit.

WIE WIR ALLE ZUR MOBILITÄT DER ZUKUNFT BEITRAGEN KÖNNEN

Jeder von uns kann dazu beitragen, die Mobilität der Zukunft nachhaltiger zu gestalten:

1. Umweltfreundliche Verkehrsmittel wählen: Entscheiden wir uns für umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Elektrofahrzeuge, Fahrräder oder öffentliche Verkehrsmittel, wenn dies möglich ist.
2. Fahrgemeinschaften bilden: Teilen wir unsere Fahrten mit anderen, um den Verkehr zu reduzieren und die Kosten zu teilen.
3. Öffentliche Verkehrsmittel unterstützen: Nutzen wir öffentliche Verkehrsmittel und setzen uns für den Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in unserer Gemeinde ein.

Die Mobilität der Zukunft verspricht nicht nur Fortschritte in Bezug auf



Bequemlichkeit, sondern auch positive Auswirkungen auf die Umwelt und die Lebensqualität in unseren Gemeinden. Indem wir bewusste Entscheidungen treffen und nachhaltige Verkehrsmittel nutzen, können wir alle dazu beitragen, eine grünere und lebenswertere Zukunft zu gestalten.



MOBILITÄTSWENDE

Um die Herausforderungen der Mobilität zu bewältigen, ist eine Mobilitätswende erforderlich. Die Mobilitätswende zielt darauf ab, die Mobilität nachhaltiger, effizienter und sicherer zu gestalten.

Zur Umsetzung der Mobilitätswende sind eine Reihe von Maßnahmen erforderlich, wie:

- Stärkung des öffentlichen Verkehrs: Der öffentliche Verkehr muss attraktiver und leistungsfähiger werden. Dies kann durch den Ausbau des Netzes, die Verbesserung der Taktung und die Einführung neuer Tarifmodelle erreicht werden.
- Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen: Die Nutzung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, wie dem Radfahren, dem Fußgängerverkehr und dem öffentlichen Nahverkehr, muss gefördert werden. Dies kann durch die Schaffung von entsprechenden Infrastrukturen und die Bereitstellung von Anreizen erreicht werden.
- Verringerung des motorisierten Individualverkehrs: Der motorisierte Individualverkehr muss reduziert werden. Dies kann durch die Erhöhung der Preise für Kraftstoffe, die Einführung von Verkehrsverböten und die Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr erreicht werden.

Der Landesmobilitätsplan für nachhaltige Mobilität des Landes Südtirol ist ein Beispiel für eine Mobilitätswende. Der Plan sieht eine Reihe von Maßnahmen vor, die den Anteil des motorisierten Individualverkehrs am Gesamtverkehr reduzieren und die Nutzung alternativer Verkehrsmittel fördern sollen.

LPNM – LANDESMOBILITÄTSPLAN FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT

Der Landesmobilitätsplan für nachhaltige Mobilität und Logistik 2035 des Landes Südtirol ist ein strategisches Planungsinstrument, das die Entwicklung der Mobilität im Land bis zum Jahr 2035 regeln soll. Der Plan zielt darauf ab, eine nachhaltige und effiziente Mobilität zu fördern, die die Umwelt und die Lebensqualität der Bevölkerung schont.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE DES LANDESMOBILITÄTSPLANS SIND:

- Verringerung des motorisierten Individualverkehrs: Der Plan sieht vor, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Gesamtverkehr von derzeit 70 % auf 50 % bis zum Jahr 2035 zu reduzieren.
- Stärkung des öffentlichen Verkehrs: Der öffentliche Verkehr soll deutlich attraktiver und leistungsfähiger werden. So soll der Anteil der Fahrgäste im öffentlichen Verkehr von derzeit 25 % auf 35 % bis zum Jahr 2035 steigen.
- Förderung der nachhaltigen Mobilitätsformen: Der Plan soll die Nutzung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, wie dem Radfahren, dem Fußgängerverkehr und dem ÖPNV, fördern.

MASSNAHMEN DES PLANS

Um diese Ziele zu erreichen, sieht der Plan eine Reihe von Maßnahmen vor, darunter:

- Ausbau des öffentlichen Verkehrs: Der Plan sieht den Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes vor, sowohl im Nah- als auch im Fernverkehr. So sollen neue Buslinien und Bahnstrecken entstehen, und die Taktung der be-

stehenden Linien soll verbessert werden.

- Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr: Der Plan sieht den Ausbau der Radwegeinfrastruktur vor. So sollen mehr Radwege gebaut und die bestehenden Radwege instand gesetzt werden.
- Förderung des Park-and-Ride-Angebots: Der Plan sieht den Ausbau des Park-and-Ride-Angebots an Bahnhöfen und anderen wichtigen Verkehrsknotenpunkten vor.
- Förderung von Mobilitätslösungen wie Carsharing und E-Mobilität: Der Plan sieht die Förderung von Mobilitätslösungen wie Carsharing und E-Mobilität vor.

BETEILIGUNGSPROZESS

Der Landesmobilitätsplan wurde in einem breit angelegten Beteiligungsprozess mit den Bürger:innen, den Gemeinden und den Verkehrsunternehmen erarbeitet. Der Plan wurde im Juli 2023 veröffentlicht und war bis zum 16. Oktober zur öffentlichen Stellungnahme aufgelegt.

Die Mobilitätswende ist eine komplexe Aufgabe, die nur durch eine gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten erreicht werden kann. Dazu gehören die Politik, die Verkehrsunternehmen, die Gemeinden und die Bürger:innen. // Paul Mairl

QR CODE ZUM MOBILITÄTSPLAN:



► MALWETTBEWERB

Dritter Platz für Leonard Elias Astner

„WIR. Wie sieht Zusammenhalt aus?“ - so lautete der Titel des diesjährigen internationalen Raiffeisen Jugendmalwettbewerbs.

Über 800 Grundschüler:innen haben sich daran beteiligt. Aus allen Bildern wurden die Klassen- und Schulsieger ermittelt. Zwei Bilder wurden nach Bozen zur Jury auf Landesebene geschickt. Leonard Elias Astner aus Uttenheim wurde dort als Sieger seiner Kategorie gekürt. Sein Bild wurde weitergeschickt zur internationalen Jury, wo Bilder aus sechs verschiedenen Ländern bewertet wurden. Hier erlangte Leonard Elias den sehr erfreulichen dritten Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Bei einem Umtrunk in der Raiffeisenkasse Sand in Taufers wurde



Leonard Elias mit seinen Eltern und Geschwistern

Raika

dieser Erfolg gefeiert, Direktor Manfred Wild überreichte die Urkunde

sowie ein Geschenk.

//Alex Dariz



Raika Direktor Manfred Wild überreichte zusammen mit Raika-Mitarbeiterin Gaby Peer Leonard Elias die Urkunde und ein Geschenk. Raika

► GRUNDSCHULE GAIS

Schulbeginn in Gais



Die Kinder der 1. Klasse GS Gais – von links nach rechts: Matthias Forer, Tobia Monti Summerer, Sophie Plank, David Benvenuti, Marie Auer, Sia Hecher, Eva Clement Hofer, Jana Niederkofler, Sarah Hellweger, Mike Sieder, Amalia Forer, Lukas Griessmair, Manuel Lercher, Rafael Eder, Anna Stolzlechner, Ida Untergasser, Paulo Ndreu, Nick Feichter

Die Schulgemeinschaft von Gais startete am 5. September 2023 unter dem Motto „Jeder Tag ist ein Geschenk“ ins neue Schuljahr.

Nach einem bunten, lebendigen Gottesdienst in der Kirche trafen sich die Schüler und Schülerinnen

zur ersten Begegnung nach den Sommerferien in der Schule. Besonders aufregend war der erste Tag in der Schule für die Kinder der ersten Klasse. Sie wurden mit Schultüten und Brezenbuchstaben begrüßt – dafür sei der Bäckerei Knapp und dem Familienverband von Gais herzlich gedankt.

Wir heißen unsere Erstklässler:innen in unserer Schulgemeinschaft herzlich willkommen und wünschen allen Kindern der Grundschule ein gelingendes Schuljahr 2023-24 und dass sie jeden Tag als Geschenk sehen können.

//Carmen Ploner



Ein schön geschmückter Altar beim Eröffnungsgottesdienst



Toll dekorierte Schultüten für die Erstklässler:innen



Über leckere Brezenbuchstaben durften sich die Kinder der ersten Klasse freuen.

► GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Eine bunte Gemeinschaft

Die Grundschule Uttenheim ist bekannt für ihre vielfältigen Aktivitäten, die die Schulgemeinschaft stärken und das Miteinander fördern. Ausflüge, gemeinsame Projekte und Vorhaben bringen nicht nur Freude und Motivation, sondern auch soziale Kompetenzen werden gefördert.



Beim Singabend im Mai im Vereinshaus

Ein Höhepunkt im vergangenen Schuljahr war der Liederabend im Mai. Unter dem Motto „Singen macht Spaß, Singen macht Mut“ versammelten sich alle Klassen, um gemeinsam zu singen. Das tägliche Singen im Unterricht hatte die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler geweckt, es wurde gemeinsam geprobt und manch einem wurde mulmig, als er den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Vereinshauses sah. Das Publikum war aufmerksam, sparte nicht mit Applaus und so mancher war



Viele Kinderstimmen im Chor im Gustav - Mahler - Saal in Toblach



Begrüßung in Toblach durch die Landesschuldirektorin Sigrun Falkensteiner

erstaunt, wie gut die Kinder singen konnten.

Den Abschluss des Singprojekts bildete das Singfest in Toblach, an dem mehrere Schulen aus dem Pustertal teilnahmen. Zehn Lieder wurden gemeinsam gesungen und jede Gruppe präsentierte zusätzlich ein selbst gewähltes Lied. Aufmerksam und gespannt lauschten alle den verschiedenen Beiträgen der anderen. Es war für alle ein tolles Erlebnis.



Schauen, staunen, beobachten und entdecken

Am 5. September startete die Grundschule Uttenheim mit einer gemeinsamen Wort-Gottes-Feier in das neue Schuljahr. Unter der Leitung von Gottfried Oberleiter wurden die Schülerinnen und Schüler mit viel Elan in die ersten Schultage geschickt. Fleißig wurde in den ersten Wochen wiederholt und neuer Lernstoff erarbeitet. Am 19. September stand dann bereits der Herbstausflug auf dem Programm, bei dem alle die Gelegenheit hatten, miteinander zu ratschen, zu lachen und zu spielen. Wie schon in den letzten Jahren waren alle Klassen gemeinsam unterwegs.

Mit dem Bus ging es nach Bruneck, von dort zum Schloss Bruneck und weiter zum Waldfriedhof. In der Naherholungszone mit den kleinen Seen wurde eine Rast mit Jause eingelegt. Die Umgebung bot eine atemberaubende Naturkulisse mit Seerosen, Enten und Fröschen. Ein idyllischer Spaziergang durch den Wald führte zum Moarberger Weiher. Während des Spaziergangs hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, verschiedene Kunstwerke entlang des Weges zu entdecken und zu betrachten. Diese Entdeckungsreise bereicherte nicht nur ihre künstlerische Wahr-

nehmung, sondern auch ihr Verständnis für die Schönheit der Natur. Der nächste Halt führte die Gruppe nach Reischach, wo eine ausgiebige Mittagspause auf dem Spielplatz eingelegt wurde. Die Kinder konnten sich austoben, spielen und neue Freundschaften schließen.

Anschließend ging es zu Fuß zurück nach Bruneck. Dort angekommen durfte natürlich das obligatorische Eis nicht fehlen. Mit müden Beinen und glücklichen Gesichtern kehrten alle wohlbehalten nach Uttenheim zurück.

//Petra Mairl



Gemeinsam spielen auf dem Spielplatz



Idylle nah bei der Stadt



Eine Rast mit gemeinsamer Jause muss bei jedem Ausflug sein



Kunst zum Ansehen und Anfassen

► BIBLIOTHEK GAIS

Wichtige Informationen aus der Bibliothek

Öffnungszeiten – Wir passen uns an!

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9.00 - 12.00	10.00 - 12.00	10.00 - 12.00	10.00 - 12.00
14.30 - 17.00	17.00 - 18.30	14.30 - 16.30	14.30 - 16.30

Seit Mitte Juni hat die Bibliothek Gais abgeänderte Öffnungszeiten am Nachmittag. Damit passt sich die Bibliothek an den Kindergarten an, der um 14.30 Uhr seine Tore schließt. Die Kindergartenkinder und ihre Eltern, Großeltern oder wer sonst das Kind abholt, können auf dem Nachhauseweg noch gemütlich in der Bibliothek vorbeischaun.



Unsere weiche Lesecke in Gais

FLOHMARKT OHNE FLÖHE - WIR SIND NACHHALTIG!

Der begrenzte Platz und das riesengroße Angebot an Neuerscheinungen fordern von uns, fortlaufend Medien aus dem Bestand zu nehmen um Platz zum Sich-Aufhalten, Lesen oder Lernen bieten zu können und aktuell, zeitgemäß und inhaltlich korrekt zu bleiben. Um aber auch die Nachhaltigkeit nicht zu vergessen, stellen wir unsere **assortierten Medien zum Mitnehmen** zur Verfügung, damit der eine oder die andere vielleicht doch noch eine Freude damit haben kann.



Die Welt entdecken mit TipToi



Lesenlernen kann ganz einfach sein



TIPTOI-BÜCHER MIT STIFT – WIR SIND DIGITAL!

TipToi ist ein interaktives Lernspiel, das es bereits seit 2010 gibt. **TipToi-Produkte sind pädagogisch wertvoll.** Sie bieten interaktives Lernen, fördern wichtige Fähigkeiten wie Sprachentwicklung, Feinmotorik und Konzentration und decken eine Vielzahl von Themen ab. Neben einer Vielzahl an Büchern zum Ausleihen gibt es bei uns auch einen TipToi-Stift zum Ausprobieren vor Ort!

NEUE ERSTLESEBÜCHER - WIR MACHEN LUST AUF LESEN-LERNEN!

Passend zum Schulstart und zum Lesenlernen bietet die Bibliothek viele brandneue Erstlesebücher für die verschiedenen Lesestufen. Dabei gibt es nicht nur kunterbunte Geschichten, sondern auch eine Auswahl an Sachbüchern speziell für Erstleser:innen.

LAUFENDE UND KOMMENDE VERANSTALTUNGEN – WIR SIND BILDUNGSPARTNERIN!

Im Herbst gibt es eine Medienausstellung aus dem Bestand des Bibliotheksverbandes Südtirol zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN. Medien zum **Ziel 3 „Gute Gesundheitsversorgung: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“** stehen für zwei Monate zum Ausleihen zur Verfügung. Wer sich näher mit diesem Thema beschäftigen möchte, ist herzlich eingeladen vorbeizuschauen und nach Belieben zu stöbern.



Gesundheit, eines unserer wichtigsten Güter

ANLÄSSLICH DES INTERNATIONALEN TAGES DER BIBLIOTHEKEN RÜCKEN WIR DIE KINDER IN DEN FOKUS.

- **06.10.2023, 19.30 Uhr** Die Autorin und Psychologin **Heike Torggler** begleitet in ihrer Praxis seit vielen Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die an den negativen gesundheitlichen Folgen von übermäßigem Stress und Druck leiden. In ihrem Buch **„Kindsein ohne Druck“** hat sie uns gezeigt, wie wir uns selbst und unsere Jüngsten vor zu viel Leistungsdruck schützen und mental stärken können. Sie sprach dabei offen, heiter, aber auch kritisch aus, was viele Eltern denken und erleben.
- **17.10.2023** Wie wird das einmal sein, wie wird das einmal werden? Die Autorin **Leonora Leitl** diskutierte mit den Schüler:innen der 5. Klasse Grundschule 30 Fragen über die Zukunft. Die Illustratio-



nen im Buch luden ein, sich mit sich, den eigenen Ansichten und Vorstellungen auseinanderzusetzen und sich auf das Spiel einzulassen, was einmal sein könnte.

- **26.10.2023** Für die 1. und 2. Klassen ist **Marianne Ilmer Ebnicher** zu Gast in der Bibliothek. Die Autorin liest und erzählt aus ihrem Buch **„Die schönsten Sagen aus Südtirol für Kinder neu erzählt“**, lässt in die spannenden und

jahrhundertealten Hintergründe dieser Erzählungen blicken und lädt die Kinder und Lehrpersonen ein, gemeinsam mit ihr herauszufinden, wofür Sagen heute noch stehen und was sie noch zu „sagen“ haben

- Beide Schulveranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bruneck organisiert.

RÜCKBLICK – WIR WAREN VIELFÄLTIG

- Anschließend an den Kräuter- und Pflanzentauschmarkt in Uttenheim gab es einen Vortrag zum Thema **„Nachhaltiges und naturnahes Gärtnern“** mit Alexander Huber. Gartenfreunde konnten sich über viele Tipps und Tricks freuen und ihr Wissen erweitern.
- Beim Diskussionsabend zum Buch **„Kann Südtirol Staat?“** ging es rund um das Thema Eigenstaatlichkeit und Autonomie. Die Autoren **Marco Manfrini**, >>



Alexander zeigte uns Kräuter und Werkzeug zum Ernten

Matthias Scantamburlo und Oliver Hopfgartner erläuterten anhand von Beispielen Chancen und Risiken beider Modelle und gaben viele Denkanstöße.

- Im Eltern-Kind-Zentrum Gais begrüßten wir den in Bruneck praktizierenden **Homöopathen Alexander Huber**. Er gab uns einen Einblick in die homöopathische Therapie und ihre Anwendungsmöglichkeiten. Dabei gab er Beispiele dafür, wie sie in jedem Alter von Nutzen sein kann.
- **Biblioservice** in der Bibliothek Gais: Ob Handy, Tablet oder SPID, die technische Welt fordert uns

heraus! Unter dem Motto „digital fit“ standen uns daher Elisabeth und Maria Lahner bei Fragen und Problemen rund ums Thema Technologie zur Seite.

- Der kleine Muskel, der uns am Leben hält: das Herz. **Kardiologe Dr. Felix Pescoller** zeigt in seinem Buch **„Herzgesund leben“** das Herz als ein Wunderwerk der Natur. Aufbau, Kreislauf, Krankheiten, Risikofaktoren und Vorbeugung sind nur einige Bereiche, die behandelt werden. Zahlreiche Beispiele aus der Praxis und Tipps für den Alltag führen an das wichtige Thema heran.

- Das bewährte und erprobte **Projekt ECHO der Jugendvereine** des Tauferer Ahrntals, das es Jugendlichen ermöglicht, in verschiedenen Einrichtungen mithelfen und erste Arbeitserfahrung sammeln zu können, hat der Bibliothek viele fleißige Hände beschert. Ob Aufräumen, verschollene Bücher aufspüren, Basteln oder sonst noch was... Die Jugendlichen waren uns eine große Hilfe und konnten die bei uns erworbenen Punkte in Gutscheine umtauschen.

SOMMERLESEAKTION 2023 – WIR WAREN TEIL VON „BEE HAPPY“

Über die Sommerferien hat sich die Bibliothek Gais/Uttenheim am von der Stadtbibliothek Bruneck organisierten Pustertaler Lesesommer beteiligt. Mitmachen war einfach: Jedes teilnehmende Kind erhielt für jeweils drei gelesene Bücher, Zeitschriften oder gehörte Hörbücher ein Los, welches unsere hungrige Losbiene aufgesammelt hat. Pro Los konnten sich die Kinder auf den Lesewaben mit einem Stempel verewigen. Dadurch entstanden Wiesen voller Blumen, Schmetterlinge und Bienen.



Unsere hungrige Losbiene und gefüllte Stempelwaben

Die Kinder des Sommerkindergartens haben sich zusätzlich dazu noch über zwei Vorlesestunden mit Julia freuen dürfen. Bei unserer Aktion bei der Baggalocke, wo geschminkt, gebastelt und gelesen werden konnte, zeigte sich der Sommer jedoch von seiner Regenseite.



Losziehung mit Bibliotheksratsvorsitzender Ottilia Wierer

Aus den über 700 abgegebenen Losen wurden am Ende die Gewinner:innen ermittelt, die von Ottilia Wierer, der Vorsitzenden des Bib-

liotheksrates, gezogen wurden. Wir freuen uns darüber, dass so viele Kinder mitgemacht haben.

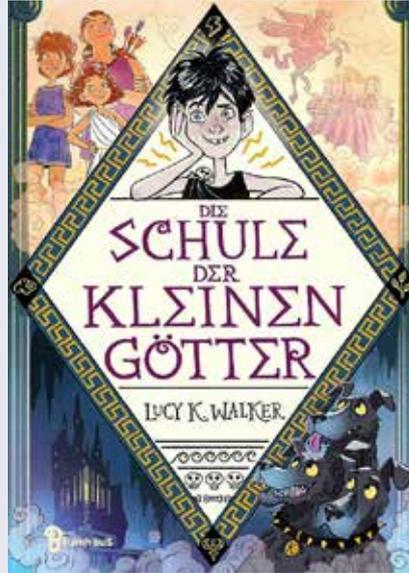
//Stefanie Schönegger

BUCHEMPFEHLUNG VON STEFANIE SCHÖNEGGER

Lucy K. Walker:
Die Schule der kleinen Götter
Baumhaus 2023, 270 Seiten

Macht euch gefasst auf ein lustiges Abenteuer in der Sagenwelt der griechischen Götter!

Als Prinz der Unterwelt hat man es nicht leicht. Vor allem, wenn der von A bis Z sorgsam durchgeplante Fluchtversuch ein weiteres Mal scheitert und eine Standpauke von Hades, dem Gott der Unterwelt, ansteht. Dabei möchte Zag doch soooo viel lieber an die Götterschule am Olymp gehen, wo es süßen Nektar zum Trinken gibt, keine Spinnweben die dunklen Gänge verhängen und er auch nicht stän-



dig von seinen drei fiesen Schwestern, den Furien, genervt wird.

Gegen die kann selbst sein bester Freund Kerby, der flauschige, dreiköpfige Höllenhund, nicht viel ausrichten. Statt ihn gleich zu bestrafen, so wie immer, stellt ihn sein Vater Hades diesmal jedoch vor die Wahl: entweder Zag wird in das verhasste Sommercamp gesteckt oder er erfüllt 10 (klitzekleine) Aufgaben innerhalb der ersten Monate an der Götterschule. Kein Problem, oder? Voller Vorfreude macht sich Zag auf den Weg. Doch der lang ersehnte Schulstart hat auch seine Tücken: Vorurteile, gemeine Götterkinder, ein Berg an Hausaufgaben... Aber Zag gibt nicht auf, denn diese Chance will er sich auf keinen Fall nehmen lassen!

//Stefanie Schönegger

► BILDUNGSAUSSCHUSS GAIS

Wir informieren

Auf die vermehrte Anfrage, warum nicht alle Veranstaltungen, Beiträge oder Mitteilungen, welche Vereinsaktivitäten in unserer Gemeinde betreffen auf der Facebook-Seite des Bildungsausschusses veröffentlicht oder geteilt werden, möchten wir hiermit alle Mitgliedsvereine informieren:



Es können nur Posts, Beiträge und Veranstaltungen veröffentlicht/geteilt werden:

- > in welchen die Seite Bildungsausschuss Gais markiert wird
- > welche uns mit Messenger erreichen
- > welche den Mitgliedern unseres Ausschusses mittels WhatsApp geschickt werden
- > welche uns mit Mail an ba.gais@rolmail.net gesendet werden
- > die relevant für die Bevölkerung der Gemeinde Gais sind.

Nur so kann die Seite als nützliche Informationsquelle konsultiert werden und nur so können wir die Veranstalter:innen, zusätzlich zum jährlich erscheinenden Veranstaltungskalender, bei der Bekanntmachung und Bewerbung ihrer Veranstaltungen kostenlos und wirksam unterstützen.

Jeder Like und das Teilen der Beiträge unterstützt die Veranstaltungen und trägt dazu bei, möglichst viele Interessierte zu erreichen.

Mit besten Grüßen an die Bevölkerung und Vereine von Gais - Uttenheim - Mühlbach - Tesselberg - Lanebach. // Reinilde Mair Seeber



ACHTUNG

- Wir bitten darum, uns die geplanten Veranstaltungen für 2024 möglichst früh und auf jeden Fall innerhalb 30. November mitzuteilen (ba.gais@rolmail.net)
- die Vollversammlung des Bildungsausschusses findet voraussichtlich am 5. Jänner 2024 um 19.00 Uhr statt - Einladung folgt
- Einreichtermin Anträge um Förderung: innerhalb 15. jeden Monats

► KULTUR

Ein Fest der Kultur auf Schloss Neuhaus

Am 7. Oktober wurde auf Schloss Neuhaus in Gais ein Fest der Kultur gefeiert; es gab Vorträge, Texte von Oswald von Wolkenstein und Ezra Pound und viel Musik.

Kulturinteressierte wissen es: In Gais gibt es einen Kulturweg, der vom Gasthof Sonne zum Schloss Neuhaus und zum barocken Pflegerhaus führt. Mit diesem Rundweg werden berühmte Persönlichkeiten gewürdigt, die in Gais gelebt und gearbeitet haben - der Minnesänger Oswald von Wolkenstein, die Bildhauer Heinrich



Das Interesse am Fest der Kultur auf Schloss Neuhaus in Gais war groß.



Markus Schwärzer las Texte von Oswald von Wolkenstein

und Franz Bacher, der Dichter Ezra Pound und dessen Tochter Mary de Rachewiltz. Am 7. Oktober wurde auf Schloss Neuhaus in Gais ein Fest der Kultur gefeiert, bei dem an alle diese Persönlichkeiten erinnert wurde. Zunächst stand die Begehung des

Kulturwegs auf dem Programm; dabei wurden die Kunstwerke von Wilma Kammerer, Annemarie Laner und Julia Bornefeld entlang des Weges erklärt. Dann erläuterte Burgen-Experte Florian Ebert die Geschichte von Schloss Neuhaus, ehe Siegfried Hofer durch



Alfred E. Mair an der Gitarre



Elisabeth Niederwolfsgruber zitierte Mary de Rachewiltz



Siegfried Hofer führte die Besucher durch sein Schloss.



Burgen-Experte Florian Ebert erzählte die Geschichte von Schloss Neuhaus.

sein Schloss führte. Elisabeth Niederwolsgruber, Alfred E. Mair und Markus Schwärzer lasen Texte von Oswald von Wolkenstein, Mary de Rachewiltz und Ezra Pound und Benno Heel trug Originaltexte von Wolkenstein vor. Die Gruppe

Aulang machte dazu passende Musik, ehe zum Buffet geladen wurde. Die abwechslungsreiche, vielfältige und insgesamt stimmige Veranstaltung kam bei den mehr als 120 Gästen bestens an. Viele kamen erstmals auf Schloss Neuhaus, einem

privat geführten Schlosshotel mit traditioneller Gaststube. Organisator war der Arbeitskreis Kulturweg Gais, der vom Tourismusverein Brunneck Kronplatz und vom Bildungsausschuss Gais unterstützt wurde.

// hpl

Das Neuhauser Glockenspiel

Am 14. Oktober wurde das Glockengeläut der Burgkapelle Neuhaus von Fachleuten aufgezeichnet, um es in das Glockenregister aufzunehmen. Zwei Glocken stammen aus dem Jahre 1602. Derart alte Glocken findet man nicht leicht. Viele Glocken haben nämlich die Kriegsjahre nicht überlebt, wo sie sehr oft eingeschmolzen und zu Kanonen oder Granaten verarbeitet wurden. Deshalb wurde auch nach dem Krieg eine Glocke von der Kapelle Neuhaus in die Pfarrkirche von Gais gebracht, wo sie noch heute als „Sterbeglöckchen“ zu hören ist. Übrigens: Auf Schloss Neuhaus wird immer noch mit der Hand geläutet, also nicht elektrisch. Und das klingt einfacher, als es ist. Die Glöckner

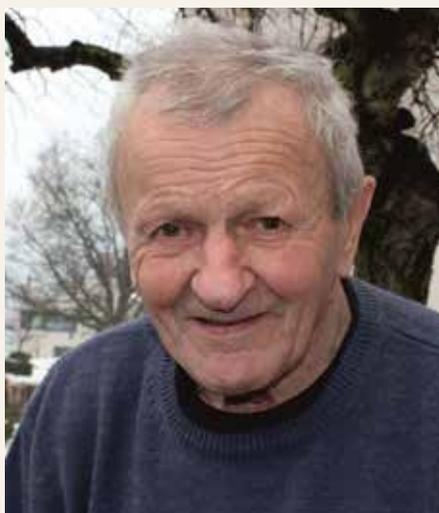


von Neuhaus beherrschen das aber in Perfektion, und das sind: Andreas Hofer, Andreas Pallhuber, Oskar Messner und Hannes Weis-



steiner. Zu ihnen zählte auch Ernst Hofer, der leider am 7. Oktober verstorben ist.

// Alex Dariz



INFOBOX

Nahezu 40 Jahre lang war Ernst Hofer einer der Glöckner von Schloss Neuhaus. Er hatte stets die große Glocke geläutet. Verlässlich und gekonnt. Am 7. Oktober ist er nach langer Krankheit im 82. Lebensjahr verstorben.

Am Begräbnistag (11. Oktober) geleitete ihn „seine“ Glocke ins Himmelreich. Gott hab ihn selig!

// aldar Foto: pax

► **FILM AB!** Aus der PZ-Pustertaler Zeitung

Zweitland

Kürzlich waren Gais, Bruneck, Rein in Taufers und Vintl Drehort einer Spielfilmproduktion. Regisseur Michael Kofler, der aus Dietersheim stammt, gibt mit seinem Langspielfilm „Zweitland“ sein Regiedebüt. In einem kurzen Interview enthüllt er uns, worum es in dem Film geht, wie es dazu kam und wann wir ihn sehen können.



Klappe – die Erste!

Foto: Trailer.at



Thema des Films sind die Bombenanschläge 1961.

Foto: Trailer.at



Regisseur Michael Kofler

PZ: Herr Kofler, Zweitland ist ihr Erstlingswerk, worum geht es in diesem Spielfilm?

Michael Kofler: „Zweitland“ ist ein historischer Film, der vor dem Hintergrund der separatistischen Bombenanschläge von 1961 durch den BAS (Befreiungsausschuss Südtirol) und den Autonomiebestrebungen spielt. Es handelt sich um ein packendes Familiendrama. Im Zentrum der Geschichte stehen zwei Brüder, von denen einer in dieser Bewegung engagiert ist, während der andere eigentlich Kunst studieren und Südtirol verlassen möchte. Inmitten des Chaos der Feuernacht wird der ältere Bruder Anton gezwungen zu fliehen, während der jüngere Bruder Paul zunächst die Verantwortung zu Hause übernehmen muss.

Wie ist die Idee zu diesem Film entstanden?

Schon seit meiner Jugend, als ich 17 oder 18 Jahre alt war, interessiere ich mich sehr für dieses Thema. Damals wurde darüber kaum

gesprochen. Mich faszinierte einfach die Tatsache, dass vor einigen Jahrzehnten solche Anschläge hier stattgefunden hatten. Im Laufe der Zeit begann ich mich immer mehr dafür zu interessieren und las mich

durch verschiedene Bücher in die Thematik ein. Denn auch in der Schule hatten wir nur wenig darüber erfahren. Als ich später im Ausland war, begann ich mich intensiver damit zu beschäftigen. Mir war wichtig,



Regisseur Michael Kofler (rechts) mit den beiden Hauptdarstellern Laurence Rupp alias Anton (l.) und Thomas Prenz, alias Paul (m.).

Foto: Trailer.at



Das alte, ehemalige Schulgebäude in Gais diente als Carabinieri Kaserne.

Foto: aldar



Foto: aldar



Der Pitzinger-Hof in Gais wurde zum Gasthof Köhler...

Foto: aldar

einen objektiven Blick von außen zu bekommen und eine gewisse Distanz zum Thema zu wahren, bevor ich damit begann, erste Treatments zu schreiben. Die neu gegründete Filmförderung der IDM Südtirol bot mir eine Chance. Ich nahm am Script Lab „Racconti“ teil und reichte mein Projekt ein. Es wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet. So begann ich, nach Produzenten zu suchen, und der Entwicklungsprozess nahm seinen Lauf.

Wie weit sind Sie mit der Produktion des Films?

Zwischen Mitte Mai und Mitte Juni fand der erste Drehblock statt. Aktuell sind wir im Schnitt und Anfang August wird es einen zweiten Drehblock geben, wo wir nochmals 10 Tage drehen werden.

Wann und wo wird der Film gezeigt?

Der Film wird nächstes Jahr, also 2024, erscheinen. Zunächst wird er in den Kinos gezeigt, aber ich plane auch, ihn bei Filmfestivals einzureichen. Schlussendlich ist es mein Ziel, dass der Film auch im Fernsehen ausgestrahlt wird.

Was war für Sie ganz besonders an dieser Produktion, abgesehen davon, dass es Ihr Regiedebüt ist?

Es hat mich außerordentlich gefreut, dass wir in Südtirol, insbesondere im Pustertal, drehen konnten - der Gegend, aus der ich selbst stamme. Es war eine wunderbare Erfahrung. An einem Ort zu drehen, an dem man seine Kindheit verbracht hat, hat immer etwas Besonderes an sich. Doch was diese Erfahrung noch außergewöhnlicher machte, war die Tatsache, dass die Teammitglieder aus Italien, Deutschland und Österreich stammten - den Ländern, die

einst die Konfliktparteien waren. Es ist einfach großartig zu sehen, wie Teamarbeit entsteht, wo einst Grenzen existierten...

Herr Kofler, wir sind gespannt auf den Film. Danke für das Gespräch und viel Erfolg mit „Zweitland“!

Vielen Dank! Ich freue mich bereits auf den zweiten Drehblock im August in Meran und natürlich besonders auf nächstes Jahr, wenn wir den Film auch in Südtirols Kinos präsentieren dürfen.

// Alex Dariz

► KLASSENTREFFEN IN LANEBACH

Wie´s friha wor....

Am 11. Juni fand in Lanebach, hoch über Uttenheim, ein Treffen der besonderen Art statt. Josef Hochgruber, der Kurator der unter Denkmalschutz stehenden Bergschule hat ehemalige Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler zu einem Klassentreffen geladen.

Schon Oswald von Wolkenstein hat die Ortschaft „Lenepach“ in einem dichterischen Lied als „sticklem berg in wilder höch“ bezeichnet. Er war Pfleger der Burg Neuhaus und hatte so auch einen direkten Bezug zu Lanebach. Im Volksmund heißt es: „In Lanebach stirbt kein Bauer im Bett; den einen reißt die Lahn mit, den anderen erschlägt ein Baum, der dritte haxt ab, der vierte verkugelt.“ Wer einmal in Lanebach war, der weiß, wovon der Dichter gesprochen hat. Und so kann man sich auch vorstellen, dass das Leben dort oben alles andere als einfach war.



Die ehemaligen Lehrpersonen drücken die Schulbank in Lanebach. v.l. Johanna Verena Agreiter, Anna Bacher Graf, Hubert Mair, Katharina Oberhollenzer Aichner, Josef Niederkofler.

DIE BERGSCHULE

Um den Kindern den weiten Schulweg nach Uttenheim zu ersparen wurde Mitte des 19. Jahrhunderts eine kleine Bergschule in Lanebach errichtet, wo bis ins Jahr 1983 – mit einigen Unterbrechungen – unterrichtet wurde, bis schlussendlich eine Straße gebaut wurde. Das höl-

zerne Schulhaus in Blockbauweise beherbergt ein Klassenzimmer und eine kleine Lehrerwohnung. Im Jahre 2012 hat die Landesregierung das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt, damit dieses kultur- und schulhistorische Überbleibsel erhalten bleibt. 2015 wurde die Schule mustergültig saniert. Seitdem

schaute Kurator Josef Hochgruber auf das kleine Juwel. Seine Mutter drückte hier die Schulbank und erzählte oft von ihren Erlebnissen. Er kennt die Schule in- und auswendig und bietet auf Anfrage auch Führungen an. Er war es auch, der die Idee eines Treffens hatte, das jüngst stattgefunden hat. Er lud ehemalige Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler zu einem Klassentreffen ein, das lustig und zugleich sehr emotional war. Denn viele von ihnen hatten sich seit 60 Jahren nicht mehr gesehen. So war es mitunter ein Ratespiel, wer denn nun wer sei. Und man hatte sich viel zu erzählen. „Die Organisation war zwar etwas aufwendig, da es relativ schwierig war den Kontakt zu den Lehrern und Schülern herzustellen. Bei den Italienischlehrern war es leider nicht möglich einen Kontakt zu bekommen, da sich das zuständige Amt hinter den Datenschutzbestimmungen versteckte“, sagte Hochgruber. Dennoch ist es ihm gelungen fünf Lehrpersonen und gar



Die Bergschule Lanebach wurde 2012 unter Denkmalschutz gestellt und 2015 saniert.



Gruppenbild des Klassentreffens vor der Bergschule



Die ehemaligen Lanebacher Schüler:innen.



In Erinnerungen schwelgen.... bei Kaffee und Kuchen.

einige Schülerinnen und Schüler in Lanebach zu versammeln.

MIT STEIGEISEN ZUR SCHULE

Die Lehrpersonen Josef Niederkofler, Hubert Mair, Katharina Oberhollenzer Aichner, Anna Bacher Graf und Johanna Irene Agreiter unterrichteten zwischen den 1960er- und 80er-Jahren in Lanebach und erzählten davon, wie sie im Winter nur mit Steigeisen an ihren Arbeitsplatz gelangten, wie sie bei den Familien herzlich aufgenommen worden waren und vom Maiausfluge auf die Wechselebene. „Wir schafften es einmal mit einer kleinen Lanebacher Schülertruppe bei einem Gesangswettbewerb bis ins Landesfinale nach Bozen, wo die Lanebacher nicht etwa an mangelndem Gesangtalent scheiterten, sondern wohl mehr an ihrer Schüchternheit“, erinnert sich Lehrer Mair. „Immer wieder erhielten wir von den Eltern Einladungen zum Erdäpfelessen und Kiblmilch trinken.“ Dass die Lehrer zum Kartenspielen eingeladen wurden, gehörte ebenso zum Alltag. Im Schulgebäude ging es oft lebhaft zu, was aber nicht allein auf die Kinder

zurückzuführen war. Vielmehr gab es immer wieder kleine vierbeinige Besucher, die sich hinter der Tafel einnisteten. Mäuse hatten Lehrerin Oberhollenzer sogar einmal die Schultasche zerbissen. Josef Hochgruber erzählte von einer Italienischlehrerin, die die Steigeisen auch in der Schule nicht ablegte. Die Spuren davon sind noch heute auf dem Holzboden ersichtlich. Besonders die Italienischlehrerinnen hatten es natürlich nicht einfach, da sie oftmals vom warmen und flachen südlichen Italien ins kalte und raue Lanebach versetzt wurden. Die Schüler Germana, Annamaria, Rita, Erika, Georg, Brigitte, Hansl, Karl, Peter und Friedl erzählten, wie die Lehrerinnen vollbepackt den Berg heraufschraubten, von Notenwettkämpfen und Vielem mehr. „Drei Lehrer bzw. Lehrerinnen waren verhindert und zwei konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein, was mir persönlich sehr leidtat“, meinte Hochgruber. Dafür freute es ihn, dass Frau Annemarie Augschöll, die an der Uni Bozen das Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Südtiroler Bildungsgeschichte und das

„Netzwerk Kleinschulen Südtirol“ leitet, anwesend sein konnte. Sie betonte, wie wichtig so ein Treffen sei, da es einen sehr wertvollen Beitrag zur differenzierten Erinnerung leiste, die neben der kollektiven Erinnerung oft zu kurz käme.

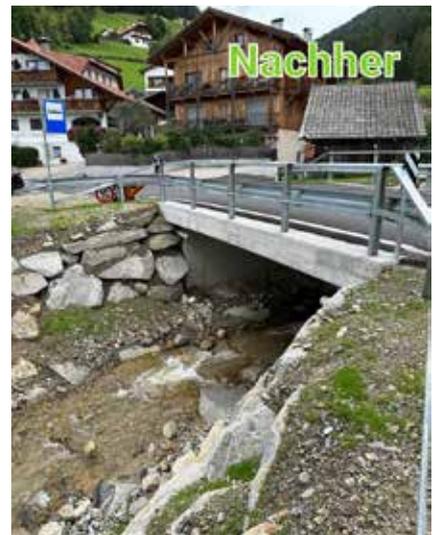
KAFFEE UND KUCHEN

Bei einer Marende, die Josef Hochgruber zusammen mit seiner Frau vorbereitete, bekamen die Anwesenden noch viele weitere Anekdoten zu hören: von Schulinspektorinnen, die plötzlich auftauchten und den damals noch unterrichtsfreien Donnerstag einforderten, an denen der pflichtbewusste Lehrer trotzdem unterrichtet hatte oder davon, dass eine Lehrerin, die im Schulamt nach der Stellenwahl besonders herzlich verabschiedet wurde, als sie sich danach erkundigte, ob denn der Bus in Lanebach halte. Sie hatte keine Ahnung, dass es nach Lanebach gar keine Straße gab. „Es war ein sehr gelungenes Treffen mit einigen unvergesslichen Momenten. Viele äußerten den Wunsch, so ein Treffen baldigst zu wiederholen“, freute sich Hochgruber. // Alex Dariz

Brücke in Tesselberg

Die Brücke über den Tesselbergbach ist neu gebaut. Nun bietet die Brücke mehr Schutz bei Überschwemmungen und ist sicherer und stabiler.

Die alte 5,50 Meter lange Brücke über den Tesselbergbach war bekanntlich sowohl an den Leibungen als auch an den Seitenbordsteinen stark beschädigt. Eine große Schwachstelle gab es auch beim Durchfluss, was letzthin immer wie-



der zu Überschwemmungen geführt hatte. Lange hat die Gemeindeverwaltung darum gekämpft, dass das Land die Brücke erneuert. Heuer im

Sommer war es endlich soweit. Die Brücke wurde im Auftrag des Landes komplett abgerissen und 1,5 Meter flussabwärts weiter weg wieder neu aufgebaut.



„Jetzt ist die Brücke stabiler und für die Verkehrsteilnehmenden sicherer. Zugleich wurde der Schutz vor Überschwemmungen erhöht“, zeigte sich Mobilitätslandesrat Daniel Alfreider kürzlich bei einem Lokalausgange mit Bürgermeister Christian Gartner zufrieden. Zugleich konnten die Straßenführung und die Fließfähigkeit des Baches verbessert werden. Während der Arbeiten wurde der Verkehr über eine Umleitung geführt. // aldar

Steinschlagschutzdamm Bauhofer Uttenheim

In Uttenheim wurde der Steinschlagschutzdamm oberhalb des Gasthofes Bauhofer fertiggestellt. Er wurde in Form von bewehrter Erdkörper mit ca. 2,0 m Kronenbreite, einer Höhe von 3m und einer Länge von ca. 95 lfm errichtet.

Kostenpunkt 107.443,76.- Euro zzgl. MwSt. Damit konnte ein weiterer Schritt in Richtung Sicherheit gesetzt werden, nicht nur für den „Bauhofer“, sondern auch für die weiter unter liegenden Häuser. Geplant ist dann noch eine Verbauung

des Geigenbaches (Schutzdamm), die das Amt für Wildbachverbauung realisieren will. Anschließend kann der Gefahrenzonenplan entsprechend angepasst werden.

// Alex Dariz



► WEISSES KREUZ

Krankentransporte: Neue Vormerkungszeiten

Zwischen Montag und Freitag arbeiten das Weiße und Rote Kreuz täglich Hunderte Krankentransporte ab. Dabei werden täglich bis zu 1.000 Vormerkungen von der Einsatzzentrale angenommen und anschließend disponiert. Die Tendenz ist seit Jahren steigend, wodurch auch Wartezeiten eintreten. Um hier entgegenzuwirken, rufen das Weiße und Rote Kreuz zu einer rechtzeitigen Vormerkung der Krankentransporte auf.

„Die Krankentransporte haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen, und aufgrund der Schwerpunktkrankenhäuser sind die Fahrten zum Teil viel länger als früher“, erklärt Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes. „Beispielsweise kann es sein, dass ein Patient von Meran nach Innichen zu einer Visite gebracht werden muss, früher war das eher selten der Fall.“

Das Weiße Kreuz wirkt mit einer Aufstockung des Fuhrparks und des Personals der starken Zunahme an Fahrten entgegen, noch viel wichtiger ist jedoch die frühzeitige Vormerkung der benötigten Fahrten durch Patienten und Angehörige. Deshalb appelliert das Weiße Kreuz an die Bevölkerung, geplante Krankentransporte bis spätestens am Vortag innerhalb 17 Uhr vorzumerken. Falls ein Feiertag dazwischen liegt, müssen die Fahrten bis spätestens am Tag vor dem Feiertag bis 17 Uhr angemeldet werden.

„Unsere Einsatzzentrale ist zwar rund um die Uhr erreichbar, allerdings sollten kurzfristige Anfragen



ausschließlich für unvorhergesehene Transporte wie etwa Entlassungen von der Notaufnahme genutzt werden“, bestätigt Michael Bamhagl, der Leiter der Einsatzzentrale im Weißen Kreuz. Die Fahrten zu geplanten Visiten oder Nachsorgeuntersuchungen stehen in der Regel bereits einige Monate im Voraus fest und können frühzeitig in der Einsatzzentrale vorgemerkt werden. Aber auch bei bester Planung kann es zu Wartezeiten bei den Rückfahrten kommen. Hier wird aber an das Verständnis der Personen appelliert. Dringend abzusehen ist

hingegen über die einheitliche Notrufnummer 112 zu einem Krankentransport zu kommen. Der Notruf ist nur für die Abwicklung von lebensbedrohlichen Notfällen vorgesehen und nicht für planbare Krankentransporte.

WIE WERDEN KRANKENTRANSPORTE VORMERKT?

Erreichbar ist die Einsatzzentrale über mehrere Kanäle: telefonisch unter Tel. 0471/444444, per Fax: 0471/444370 oder über E-Mail: vormerkungen@wk-cb.bz.it.

// Florian Mair

► VERBRAUCHERZENTRALE SÜDTIROL

Verbrauchertelegamm



Prämienanstieg bei Autoversicherung – was nun?

Meine Autoversicherung ist um 40 Euro gestiegen, obwohl ich keinen Unfall verursacht habe. Darf die Versicherung das machen? Versicherungen können die Tarife für die Autoversicherung frei gestalten. Sie können von einem Jahr auf das darauffolgende Jahr einfach entscheiden, die Prämien zu verändern bzw. zu erhöhen. Im Vergleich zum letzten Jahr wurde im Bereich der Autoversicherungen eine Erhöhung der Durchschnittsprämie von ca. 20% festgestellt. Dennoch muss eine Erhöhung nicht einfach hingenommen werden. Verbraucher:innen können aktiv werden und sich auf die Suche nach einer günstigeren Alternative machen. Dabei sollten mehrere Angebote eingeholt werden – immer darauf achten, dass die Angebote dieselben Leistungen beinhalten. Wer sich mit dem Internet auskennt,



kann sich der diversen Vergleichsrechner im Netz bedienen: www.preventivass.it ist der offizielle und kostenlose Rechner der Versicherungsaufsichtsbehörde, daneben gibt es noch einige private Anbieter. Anhand der Angebote können sich Verbraucher:innen einen Gesamtüberblick verschaffen und sich für

das passendste Angebot entscheiden. Der Wechsel ist unkompliziert, da es im Autoversicherungsbereich keiner Kündigung mehr bedarf. Tipp: Auch Versicherungsprämien sind verhandelbar, daher kann es sich auszahlen, im persönlichen Gespräch nach einem Skonto zu fragen. // VZ

Kann man mit einer Blitzdiät erfolgreich abnehmen?

So genannte Blitz- oder Crash-Diäten versprechen einen hohen Gewichtsverlust in sehr kurzer Zeit, dank drastisch reduzierter Kalorienzufuhr. Was der Körper bei einer solchen Diät als Erstes „los wird“, ist jedoch nicht Fett, sondern im Körper gespeichertes Wasser. Als Nächstes werden die Kohlen-

hydrat- und Proteinspeicher (Muskelmasse) angezapft, und erst spät werden die Fettdepots angegriffen.

Durch eine Anpassung an den Hunger und den Abbau von Muskelmasse verbraucht der Körper im Ruhezustand weniger Energie als vor der Diät, und das noch eine ge-

wisse Zeit nach Ende der Blitz-Diät. Kehrt man daher zu den alten Essgewohnheiten zurück, steigt sehr häufig das Körpergewicht wieder an, was als JoJo-Effekt bekannt ist. Vermeiden lässt sich dieser Effekt durch eine langsame, sanftere Gewichtsabnahme. Um wöchentlich ein halbes Kilo an Körperfett abzubauen, müssen ungefähr 3.500 Kilokalorien pro Woche, also 500 Kilokalorien pro Tag, eingespart werden. Bevorzugt werden energiearme, ballaststoff- und nährstoffreiche Lebensmittel wie Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Vollkorngetreide und fettarme Milchprodukte, sowie mehr körperliche Aktivität. Wenn man es schafft, einen Teil dieser neuen Gewohnheiten nach dem Ende der Abnehmphase in den Alltag zu integrieren, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass das niedrigere Gewicht auch tatsächlich gehalten wird. // VZ



► RÜCKSICHTSVOLLE HUNDEBESITZER:INNEN

Tipps für ein harmonisches Miteinander

Liebe Hundebesitzer:innen, als stolze:r Hundebesitzer:in trägt man nicht nur Verantwortung für das eigene Haustier, sondern auch für das Wohl der Gemeinschaft, in der man lebt. Ein respektvolles Verhalten gegenüber anderen Menschen und der Umwelt ist entscheidend, um ein harmonisches Miteinander zu gewährleisten.

Die Grundlage für ein positives Miteinander ist eine gute Hundeführung. Ihr Hund sollte in der Lage sein, grundlegende Gehorsamsbefehle wie „Sitz“, „Platz“ und „Hier“ zu befolgen. Dies gewährleistet nicht nur seine eigene Sicherheit, sondern auch die Sicherheit anderer. Achten Sie darauf, dass Ihr Hund unter Kontrolle ist, insbesondere in belebten Gegenden oder in der Nähe von anderen Hunden und Menschen.

In vielen öffentlichen Bereichen ist das Anleinen von Hunden vorgeschrieben, aus gutem Grund. Selbst der freundlichste Hund kann unvorhersehbar reagieren und andere



Menschen oder Tiere könnten sich bedroht fühlen. Halten Sie sich daher stets an die örtlichen Vorschriften zum Anleinen Ihres Hundes.

Das Entsorgen von Hundekot ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch eine Frage des Anstands. Tragen Sie immer

Kotbeutel bei sich und beseitigen Sie die Hinterlassenschaften Ihres Hundes ordnungsgemäß. Hundekot kann Krankheitserreger enthalten und die Umwelt verschmutzen.

Denken Sie daran, dass nicht jede:r Hundeliebhaber:in ist. Einige Menschen haben Angst vor Hunden oder sind allergisch. Halten Sie Abstand zu anderen Menschen, wenn Sie mit Ihrem Hund unterwegs sind und achten Sie darauf, dass Ihr Hund nicht unerlaubt auf andere Personen zuläuft.

Als verantwortungsbewusste:r Hundebesitzer:in tragen Sie eine wichtige Rolle in Ihrer Gemeinschaft. Durch die Beachtung dieser einfachen Verhaltensregeln können Sie dazu beitragen, ein harmonisches Miteinander zwischen Hundebesitzer:innen, Nicht-Hundebesitzern und der Umwelt zu schaffen. Denken Sie daran, dass ein respektvolles Verhalten gegenüber anderen der Schlüssel zu einer positiven Erfahrung für alle Beteiligten ist.

// Paul Mairl



Jeder kann Öffentlicher



Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr **450er Linie**



Download
Fahrplan 450er Linie

Verkehrt zwischen 6 Uhr und 18 Uhr alle 15 Minuten
an Werktagen und alle 30 Minuten an Wochenenden.

Abfahrtszeiten Richtung Bruneck	Täglich	Werktags	Täglich	Werktags
Uttenheim, Brücke	xx.04	xx.19	xx.34	xx.49
Gais, Dorf	xx.08	xx.23	xx.38	xx.53
Abfahrtszeiten Richtung Sand	Täglich	Werktags	Täglich	Werktags
Gais, Dorf	xx.23	xx.38	xx.53	xx.08
Uttenheim, Brücke	xx.29	xx.44	xx.59	xx.14
Abfahrtszeiten Bruneck	Täglich	Werktags	Täglich	Werktags
Bruneck, Bahnhof	xx.10	xx.25	xx.40	xx.55
Bruneck, Krankenhaus	xx.16	xx.31	xx.46	xx.01

457er Linie Uttenheim – Tesselberg – Uttenheim

Werktags 3x täglich			
Ab Uttenheim	7.17	13.17	18.17
Ab Tesselberg	7.55	13.55	18.55

Der Südtirol Pass – Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs einfach gemacht



Ein einziger Fahrschein – Ganz Südtirol in der Tasche

Der Südtirol Pass ist ein persönlicher, elektronischer Fahrschein, der als Abonnement auf Jahresbasis für alle öffentlichen Verkehrsmittel in Südtirol nutzbar ist. Das Prinzip: Je mehr Kilometer im Laufe eines Jahres gefahren werden, desto günstiger wird schrittweise der Kilometer-Tarif. Mittlerweile kann der Südtirolpass auch für die Verwendung des Nightliners genutzt werden.

Wie kann ich meinen Südtirol Pass beantragen?

→ Der Südtirol Pass ist neuerdings kostenlos und kann Online beantragt werden; jeder EU-Bürger ist dazu berechtigt.

Für die Beantragung des Südtirol Passes und den Zugang zum

Online-Nutzerkonto ist auch eine digitale Zugangsmethode (SPID, CIE, CNS) möglich.



Klimaschutz

Nahverkehr



.....warum Busfahren nicht nur eine ökologischen Vorteil hat, sondern auch ökonomisch sehr interessant sein kann.

Seit vielen Jahren bemühe ich mich, so oft wie möglich öffentliche Verkehrsmittel anstelle des eigenen Autos zu nutzen. In Bezug auf meinen Arbeitsplatz, der sich in der Industriezone von Mühlen in Taufers befindet, bietet sich die Fahrt mit dem Linienbus ideal an. Seit der Einführung des Viertelstundentaktes vor etwa 4 Jahren sind Wartezeiten kaum noch relevant. Mit Mitfahrgelegenheiten kombiniert, konnte ich während meiner gesamten Berufslaufbahn auf den Kauf eines Zweitwagens verzichten.

Auch für Wanderungen ist die Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel mittlerweile sehr gut, insbesondere im Tauferer Ahrntal. Dabei ermöglicht es die Nutzung von Bussen, nicht zwingend zum Ausgangspunkt zurückkehren zu müssen und auch entlegene Ziele auszuwählen. Ein empfehlenswerter Wandertipp: Fahrt mit dem Bus nach Rein, dann zum Parkplatz Knutten-Alm, Aufstieg zur Durra-Alm (2.095 m), weiter zur Weißen Wand (2.517 m), durch das Hasental, zu Alprecht-, Steger- und Brugger-Alm, schließlich Abstieg in Kasern und Rückfahrt mit dem Linienbus nach Hause.

Für Stadtbummel und Einkäufe in Bruneck ist die Busfahrt ratsam, sofern keine großen Anschaffungen anstehen. Man kann direkt am Graben aussteigen und hat nur wenige Schritte zur Stadtgasse. Dies spart Parkplatzsuche und -gebühren.

Seit einigen Monaten besteht zudem die Möglichkeit, nach einem Kinobesuch mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause zu kommen, dank einer zusätzlichen Fahrt von Bruneck nach Sand in Taufers um 23 Uhr. Damit ist auch beim Besuch von Abendveranstaltungen keine eigene Fahrzeugnutzung mehr erforderlich!

Was kostet eine Fahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr?

Kosten

- 1 bis 1.000 km: 12 Cent pro km
- 1.001 bis 2.000 km: 8 Cent pro km
- 2.001 bis 10.000 km: 3 Cent pro km
- 10.001 bis 20.000 km: 2 Cent pro km
- ab 20.001 km: 0 Cent pro km.

Fahrtkosten Uttenheim - Bruneck

- Busfahrt
1,20 € pro Fahrt = 2,40€
- Autofahrt - Mittelklassewagen
0.50 Cent pro km = 8€
+ Parkgebühren in Bruneck



Fahrten mit dem Südtirol Pass sind steuerlich absetzbar bis zu einem Betrag von 250€

Der Südtirol Pass kann auch von Unternehmen beantragt werden

Der Parkplatz am Zugbahnhof in Bruneck ist für Zug-Pendler GRATIS



Für Anregungen, Vorschläge und Rückmeldungen

Klimateam der Gemeinde GAIS

Reinhilde Mair

Werner Niederbacher

Klaus Reichegger

Paul Mairl

klimateamgais@gmail.com

► EIN GELUNGENER SOMMER

Slashiger Sommer

Seit nun bereits neun Jahren bemüht sich das Team vom Jugendverein Slash, ein vielfältiges Sommerprogramm für Grund- und Mittelschüler:innen anzubieten. Dabei geht es vor allem um eine sinnvolle und coole Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche sowie um die Unterstützung der Eltern.

Das Programm startete heuer mit der **Reise ans Meer**. Gemeinsam mit dem Jugendzentrum Loop fuhren wir nach Kroatien, wo wir ein Haus mit Pool ganz für uns alleine hatten. Ausflüge an Strände, in verschiedene Städte, in das Naturgebiet und in den Wasserpark machten diese Woche zum unvergesslichen Erlebnis!

Gleichzeitig fand der **Parkourkurs** statt, bei dem die geschickten Jungs lernten, Hindernisse zu überwinden, sich richtig abzurollen und immer in der Spur zu bleiben.

Auf unsere beliebte **Actionwoche #1** warteten schon viele. Im Hochseilgarten, in der Trampolinhalle und beim Rafting war Spaß vorprogrammiert. Viel Action erwartete die Jugendlichen ebenso beim Bogenschießen und auf der GoKart-Strecke.

Bei der Woche **Kreativ filmen** hatten die Kids die Möglichkeit, eigene Kurzfilme zu produzieren. In Gruppen wurden Drehbücher geschrieben, die Filme eigenhändig gedreht sowie anschließend geschnitten und fertiggestellt.



Ein Ausflug mit dem Rad bei strahlend schönem Wetter.

Eine Woche **la fi Gitschn**: Beim Schwimmen, Kleidung batiken, Töpfern, Makramee und CupCakes verzieren fühlten sich die Mädels sichtlich wohl, hatten jede Menge Spaß und konnten all das tun, was ihnen gefällt.

Wer hat das Geschick zum Bauer und zur Bäuerin? Dies bewiesen uns die Teilnehmer:innen bei der diesjährigen **Bauernhofwoche**. Sei es beim Brot backen, Kräuter sammeln, Unkraut jäten oder im Stall, sie zeigten, dass sie auf den Höfen mithelfen und anpacken können.

Zeitgleich fand unser Tanzkurs **Born to dance** statt, an dem zahlreiche Mädchen teilnahmen. Gemeinsam und in Kleingruppen wurden Choreografien im Pop und Hip-Hop Stil einstudiert. Bei der Abschlussauführung wurde das Einstudierte vor Familie und Freunden mit Stolz vorgeführt.

Die **Fun-Woche** begann mit einem Besuch im Schwimmbad, gefolgt vom Bergwerk, Bogenschießen und einem lustigen Tag im Indianerpark. Abgerundet wurde die Woche in der Trampolinhalle.



Helme auf und los geht's...



Aufmerksam lauschen wir den Worten der Trainer des HCP Junior.



Strahlende Gesichter im Slashigen Sommer.

Eine Actionwoche ist nicht genug, daher gab es auch heuer wieder die **Actionwoche #2**. Für unsere Mutigen ging es in den Hochseilgarten, in die Trampolinhalle, zum Canyoning, zum Bogenschießen und in den Wasserpark Area47.

Ein Herz auf vier Beinen: eine Woche speziell für Pferdeliebhaber:innen. Bei der **Pferdewoche** ging es ums Reiten, Boden- und Stallarbeiten, Pferde pflegen und Spielen rund ums Thema Pferd.

Gemeinsam macht stark! Mit vielen neuen Erfahrungen und Kletterkenntnissen blicken wir zurück auf die **Kraxl-Woche**. In den verschiedenen Klettergärten erlernten die Jugendlichen die Grundtechniken des Kletterns, bewiesen Mut und bezwangen sogar einen Klettersteig. Zahlreiche Kinder ließen sich auch heuer wieder vom Eishockeyfieber anstecken. Mit den Trainern des HCP-Junior konnten die Kids bei der Woche **Eishockey für junge Wölfe** in die Materie hineinschnuppern. Neben Trockentraining und Spiele auf dem Eis lernten die Kinder sogar große Vorbilder kennen.

Bei den **Abenteuertagen** gab es einiges zu erleben. Beim Minigolf spielen, im Bergwerk, im Schwimmbad, im Hochseilgarten und bei der Radtour zum anschließenden Bogenschießen in Kematen ließen wir den Sommer gemeinsam ausklingen.

Ein großes DANKE gilt allen Kindern und Jugendlichen, die am SLASHIGEN SOMMER 2023 teilgenommen

haben, den Eltern für ihr Vertrauen, den Referent:innen für die interessanten und spannenden Workshops sowie der Familienagentur für die finanzielle Unterstützung und Ermöglichung der Sommerwochen. Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Slashigen Sommer!

PROJEKT ECHO

„Echo“ war auch diesen Sommer wieder sehr gefragt. Allein aus der Gemeinde Gais nahmen mehr als 20 Jugendliche daran teil und nutzten die Gelegenheit, in den Sommerferien einen kleinen Einblick in die Arbeitswelt zu erhalten. In den Einrichtungen wurde fleißig mit-



Mutig geht es über den Klettersteig.

geholfen und Punkte gesammelt. Diese Punkte wurden in viele tolle Gutscheine umgetauscht.

Wir möchten uns deshalb bei der Gemeinde Gais und allen teilnehmenden, öffentlichen Einrichtungen sowie bei allen Ansprechpersonen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein Danke auch an das Amt für Jugendarbeit für seine finanzielle Unterstützung.

Wichtige Infos zu den Öffnungszeiten und zum Programm findet ihr wie immer auf unserer Homepage **www.jugendverein-slash.com** sowie auf Facebook und Instagram.

// Jasmin Seeber



Projekt Echo - Pramstaller Paul mit Gehilfe.

gefördert von | sostenuto da



Familien-
agentur
Agenzia per la
famiglia

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



Familienagentur

PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE



Agenzia per la famiglia

► KINDERWOCHE IN GAIS UND UTTENHEIM

Ein Sommer zum Genießen

Zum ersten Mal fanden heuer unsere Kinderbetreuungswochen (KIWO) in Gais und Uttenheim für Kindergarten- und Grundschul Kinder statt. Dabei sollten die Eltern unterstützt und den Kindern ein unvergesslicher Sommer geboten werden.

Während der insgesamt sechs Wochen erlebten die Kinder unzählige schöne, spannende und auch lehrreiche Momente: sei es bei den Ausflügen ins Schwimmbad, im Hochseilgarten, im Berg-

werk, beim Filzen oder mit den Referent:innen der Feuerwehr, des Kneipptreffs, der Waldwerkstatt,

der Bibliothek, dem Clown Sally und vielen mehr. Die motivierten Betreuerinnen stellten ein tolles



Ein Feuerwehrauto mal ganz nah.



Für das Gruppenfoto bitte lächeln.



Unsere schönen Teelichter leuchten gemeinsam noch heller.



Mit verzierten Gesichtern spielt es sich besser.



Schaut mal unsere selbstverzierten Taschen.



Unterwegs im Wald mit selbstgebastelter Rassel.

Programm auf die Beine, welches die Kinderaugen strahlen ließ. Gemeinsam wurde jede Menge gebastelt, gespielt, die Natur entdeckt, die Gesichter bemalt, Neues gelernt, Freundschaften geknüpft und vor allem wurde der Sommer in vollen Zügen genossen!

Workshops und der Familienagentur für die finanzielle Unterstützung.

Ebenso DANKE möchten wir den Betreuerinnen Andrea, Vanessa, Laura, Celine, Marie, Sara und Hannah

sagen, dem Koch Johannes und der Köchin Birgit, dem Leiter Gerd, Steffi und allen, die mitgewirkt haben! Ihr habt den Sommer zu einem tollen Erlebnis für alle gemacht!

// Jasmin Seeber

Ein großes DANKE den Kindern, die an den Kinderwochen teilgenommen haben, den Eltern für ihr Vertrauen, den Referent:innen für die interessanten und lehrreichen



gefördert von | sostenuto da

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL

Familienagentur



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Agenzia per la famiglia

► JUGENDDIENST DEKANAT TAUFRERS

Rückblick auf viele tolle Tätigkeiten

Im Jugenddienst Dekanat Taufers ist immer sehr viel los. Wir freuen uns, in dieser Ausgabe einen kleinen Einblick in einige unserer vergangenen Projekte und Veranstaltungen zu geben:

HITTNLOUGO: VOM HORROR- ZU EINEM SPASSIGEN WOCHENENDE

Am 22. Februar 2023 machten sich 14 Jugendliche mit einem Rucksack voller Gepäck auf den Weg ins Pustertal. Dort angekommen wurden zunächst alle Handys abgenommen. Ein handyfreies Wochenende entpuppte sich vom Horror zu einem spannigen Erlebnis. Zusammen wurden drei Tage voller Abenteuer pur erlebt. Drei Betreuer:innen hatten bereits im Voraus ein cooles Hüttenlager für



Besuch im Bogenparcours Habitat in Kematen.

die Mittelschüler:innen organisiert und geplant. Vom gemeinsamen Kochen, Lagerfeuer machen, Spiele spielen und einem Besuch im Bunkermuseum war alles mit dabei.

DER ERSTE ESCAPE ROOM PUSTERTALWEIT

Der Jugenddienst Dekanat Taufers organisierte den ersten Pustertaler Escape-Room, in Sand in Taufers! Vom Monat März bis April öffnete der Jugenddienst Dekanat Taufers die Tür zu einem geheimen Rätsel. „Das Ende der Menschheit, das uns bevorsteht“, so lautete der Escape-Room 2023. 40 Gruppen versuchten innerhalb dieser zwei Monate das mysteriöse Rätsel eines Studenten zu lösen. Rund 200 Freunde und Familien hatten genau eine Stunde Zeit, das Versteck des US-Technologiestudenten zu durchsuchen, um eine Bauweise, welche das Leben aller Menschen zerstören würde, zu finden, bevor die Roboter die Welt-



Kegelausflug



Einblicke in die Welt der Bergrettung



Miniolympiade



Kinderwallfahrt



Eindrücke von der Kinderwallfahrt

herrschaft übernehmen würden. Die Bestzeit betrug 40 Minuten von den maximal zur Verfügung stehenden 60 Minuten.

Somit war der erste Escape-Room ein voller Erfolg und auch für das nächste Jahr ist ein neuer Escape-Room bereits in Planung.

HOSCHE DOWEIL? DEKANATS-JUGENDOSTERFEIER 2023

Am 16. April hieß es nimm dir Zeit, Zeit für die alljährliche Jugendosterfeier des Jugenddienstes Dekanat Taufers. Auf 20.00 Uhr war die Feier angesetzt, doch bereits davor strömten zahlreiche Besucher:innen, egal ob alt oder jung, in die Kirche, um eine außergewöhnliche Messe der Jugendlichen mitzufeiern.

Unter dem Motto „Hosche doweil?“ drehte sich dieses Jahr alles um Zeitverschwendung und darum, was im Leben wirklich wichtig ist. Diese Botschaft wurde von den Jugendlichen durch kreative Theatereinlagen, Gesang der Dekanatsband und Pfarrer Christoph Schweigl von tiefstem Herzen in die Welt getragen.

Das abschließende Mitbringsel war dieses Jahr nichts Materielles, sondern etwas viel Wichtigeres, nämlich bewusste Zeit für uns. Damit wurden die Kirchengänger:innen ziemlich zum Nachdenken ange-

regt, denn viele von uns haben immer weniger Zeit für das wirklich Wichtige im Leben. Wir vom Jugenddienst möchten jeder und jedem einzelnen die Botschaft mitgeben, dass wir nicht unendlich viel Zeit haben und darum im Hier und Jetzt leben sollten.

MOSES UND DIE KINDER: KINDERWALLFAHRT DES JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS 2023

Am Samstag, 13. Mai hatte das Warten für viele Kinder um 10 Uhr endlich ein Ende. Schon Wochen zuvor starteten die Vorbereitungen zur Kinderwallfahrt „Moses und die Kinder“, bei der sich alles rund um die 10 Gebote drehte. Egal ob Theatereinlage, Gesang, tiefgründige Texte oder Spiele, die diesjährige Kinderwallfahrt mit Pfarrer Stefan Stoll hatte alles zu bieten.

Vom Parkplatz in Kasern startete Mose mit den Kindern Richtung Heilig Geist und lehrte ihnen auf dem Weg, mit der Hilfe von seinen fleißigen Helfern, die 10 Gebote. Im Anschluss der Messe in Heilig Geist wurden alle mit einem Mitbringsel beschenkt, um die 10 Gebote nie wieder zu vergessen.

Um zu überprüfen, ob die Kinder auch aufgepasst haben, wurde vor der Kirche noch das Spiel „1, 2, 3 letzte Chance vorbei“ gespielt.

Somit kam die Kinderwallfahrt zu einem spaßigen Ausklang, bei dem alle ihren Blick mit Vorfreude bereits auf die Nächste richteten.

MINIALARM

Auch dieses Jahr organisierte der Jugenddienst Dekanat Taufers eine Ministranten Olympiade, die sich wie immer viele Ministranten-Gruppen nicht entgehen lassen konnten. Am 10. Juni beteiligten sich aus insgesamt zwölf Pfarreien des Dekanats Taufers ca. 300 Kinder, Jugendliche und Junggebliebene an der Olympiade. Nachdem alle eingetrudelt waren, konnte es losgehen und das olympische Feuer wurde von Paul Kirchler und Franziska Eder entzündet. Nachdem die Anfangszeremonie zu Ende war, teilten sich alle in ihre Teams auf und die Spiele konnten beginnen.

Den ganzen Nachmittag battelten sich die Teams in den verschiedenen Spielen. Das Angebot erstreckte sich über SCHWAMMTASTISCH, Tschurtschen schmeißen bis hin zu einem MINIPARKOUR und noch vieles mehr. Zur Stärkung der fleißigen Spieler wurde noch ein großes „Würstl essn“ veranstaltet. Anschließend fand die lang ersehnte Preisverteilung statt, bei der sich das Prettnauer-Team den ersten Platz holte. Als Abschluss durfte die traditionelle Wasserschlacht >>



Miniolympiade



Miniolympiade



Miniolympiade



Gib dein Lebm Forbe

nicht fehlen, bei der wirklich niemand verschont blieb.

MINILIED:

„Viele, viele Minis feiern heut' Olympiade, da gibt es viel zu spielen und vieles zu entdecken, a mini mini mamba, a samba samba Bronta!“

// Nadin Volgger,
Joachim Zimmerhofer



Wir lernen wichtige Schritte der Erstversorgung.



Eindrücke der Sommerwochen

GIB DEIN LEBM FORBE -OPEN AIR MESSE DES JUGENDDIENSTES DEKANAT TAUFERS

Auf den 29. Juli war die farbenfrohe Messe „Gib dein Lebm Forbe“ unter freiem Himmel angesagt. Jedoch mussten wegen schlechtem Wetter die Pläne doch noch ein wenig geändert werden. Somit fand die Messe in der Kirche von St. Martin statt, sie konnte aber umso bunter und fröhlicher gestaltet werden. Aufgrund der vielen Deko begannen die Vorbereitungen der Jugendlichen bereits Wochen zuvor. Die Arbeit hat sich gelohnt, die Messe war ein voller Erfolg. Viel Begeisterung wurde in die Gesichter der zahlreichen Kirchengänger durch die Band Encanto, Pfarrer Stefan Stoll und viel Tanz und Theater der Jugendlichen gezaubert. Mit der aussagekräftigen Idee immer fröhlich, mutig, liebend und hoffnungsvoll zu sein, wurde die Messe durch Farbexplosionen der Jugendlichen unvergesslich gemacht.

EIN SOMMER WIE NOCH NIE! SOMMERWOCHEN DES JUGENDDIENSTES DEKANAT TAUFERS

Am 11. August ging auch dieses Jahr nach acht abwechslungsreichen Wochen der „Just Summer Day“ und somit ein abenteuerlicher Sommer zu Ende. Egal ob Sonnenschein oder Regen, die Sommerbetreuer:innen vom Jugenddienst Dekanat Taufers ließen sich nicht unterkriegen und sorgten dafür, dass jedes einzelne Kind einen unvergesslichen Sommer erleben durfte. Ob Weltreisen, Zauberei, Singen, Tanzen oder Rad fahren, der Just Summer Day hatte alles zu bieten. Auch dieses Jahr wurde wieder im Tonstudio von Martin Niederbrunner ein Song aufgenommen und im Radio Holiday abgespielt. Somit wurden die verschiedenen Sommerwochen des Jugenddienstes Dekanat Taufers für viele Kinder ein Erlebnis, an das sie sich noch lange erinnern werden.

// Joachim Zimmerhofer



Wow, was für Eindrücke bei den Sommerwochen.



Wir haben viel gelernt, bei den Sommerwochen.



Helme auf und los geht's! - Sommerwochen

► NOILAND SÜDTIROL-SUDTIROLO

Buchvorstellung: „Kann Südtirol Staat?“

Der Verein Noiland Südtirol-Sudtirolo tourt mit seinem Buchprojekt „Kann Südtirol Staat?“ quer durch Südtirol und hat dabei auch Station in Gais gemacht.



Im Bild Matthias Scantamburlo, Marco Manfrini, Wolfgang Mayr und Oliver Hopfgartner

Die Buchvorstellung wurde auf Initiative von Oliver Hopfgartner, einem der 16 Co-Autoren, mit Unterstützung des Bildungsausschusses und der Bibliothek organisiert und fand am 3. August im Veranstaltungssaal der Feuerwehnhalle Gais statt. Oliver Hopfgartner, Marco Manfrini und Matthias Scantamburlo gaben einen Einblick in das Buch und berichteten über die Beweggründe, ein solches Projekt in Angriff zu nehmen. Wolfgang Mayr führte als Moderator durch den Abend.

Die Buchvorstellung war sehr gut besucht. Im Anschluss an die Buch-

vorstellung gab es eine Diskussionsrunde. Das erklärte Ziel dieses Buchprojektes ist es, die Diskussion über die Unabhängigkeit Südtirols in die Mitte der Gesellschaft zu tragen. Die Buchvorstellungen bringen den Verein diesem Ziel ein großes Stück näher und die Verantwortlichen freuen sich über jede Möglichkeit, ihr Buch präsentieren zu dürfen.

Zum Projekt: In den 40 Kapiteln gehen die 16 Autoren des Buches der Frage nach, ob Südtirol als eigenständiger Staat bestehen könnte.

Das Buch geht dabei auf alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft ein, wie etwa Bildung, Finanzen, Wirtschaft, Sanität, Verkehr und Mobilität, Umwelt, Energie, Sicherheit und viele weitere Themen, um so die Chancen und Risiken eines unabhängigen Staates Südtirol sowie die dafür notwendigen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen aufzuzeigen.

Übrigens, das Buch „Kann Südtirol Staat“ steht allen Interessierten in der Bibliothek Gais zur Ausleihe zur Verfügung. // Stephanie Auer

► MUSIKKAPELLE GAIS

Musikjahr 2023: Kapellmeisterwechsel und 20 Jahre JuGais

Auch das Jahr 2023 war wieder ein spannendes Musikjahr für die Musikkapelle Gais. Nach zehn dankbaren Jahren gab Erhard Gatterer den Dirigentenstock an Sarah Brunner weiter. Und die Jugendkapelle feierte ihr 20-jähriges Bestehen. Aber es gab auch sonst noch viele schöne, gemeinsame Momente.



Erstes Konzert unter der musikalischen Leitung von Sarah Brunner

Das Musikjahr startete mit der Sebastiani-Prozession am 15. Januar. Am 18. Februar tauschte die Musikkapelle ihre Tracht gegen bunte Kostüme und zog mit der Bevölkerung von Gais beim Faschingsumzug durch das Dorf. Nach einer intensiven Probenphase fand schließlich das Frühjahrskonzert am 15. April statt. Das heurige Frühjahrskonzert stand unter dem Motto „to a new journey“, denn die Musikkapelle begab sich auf eine neue Reise. Das heurige Frühjahrskonzert war nämlich das erste Konzert mit Kapellmeisterin Sarah Brunner. Nach zehn dankbaren Jahren gab Erhard Gatterer den Dirigentenstock an die junge Niederrasnerin weiter. Nach einer kurzen Probenpause begannen dann auch schon die Proben für den Sommer. Der Palmsonntag, Floriani, die Fronleichnams-Prozession und die Erstkommunion waren Pflichttermine auf dem Jahresprogramm der Musikkapelle. Auch bei der langen Nacht der Kirchen am 02. Juni war ein Trio der Musikkapelle zu hören.

Am 08. August fand das erste Abendkonzert im Pfarrgarten von Gais statt. Am 13. August war die Musikkapelle in St. Johann beim Musikfest zu hören und am 18. August verzauberte sie die Zuhörer:innen mit einem Abendkonzert in Niederrasen. Der 25. August war ein ganz besonderer Tag für die Musikkapelle, aber an diesem Tag stand

nicht die Kapelle im Vordergrund, sondern die Jugendkapelle JuGais. Diese feierte heuer nämlich ihr 20-jähriges Bestehen. Am Morgen wurde der Gottesdienst von einem Ensemble, bestehend aus Musikant:innen und Jungmusikant:innen musikalisch umrahmt. Zudem trugen die Jungmusikant:innen zu allen Instrumenten, welche in der



Frühjahrskonzert am 15.04.2023



Gemeinschaftskonzert der Musikkapelle Gais und der JuGais



Konzert der JuGais in Luttach

Kapelle zu finden sind, Fürbitten vor. Anschließend marschierten alle gemeinsam zum Festplatz und die Musikkapelle lud zu einem gemeinsamen Frühschoppen ein. Ein Highlight war das Gemeinschaftskonzert der Musikkapelle und der JuGais. Die Musikant:innen und die Jungmusikant:innen hatten sich vorher zu einigen gemeinsamen Proben getroffen, um zwei Werke einzustudieren. So konnten die Jungmusikant:innen auch bereits „Kapellenluft“ schnuppern. Nach dem Gemeinschaftskonzert klang das Jubiläumsfest mit dem Konzert der JuGais aus. An diesem Tag besuchte auch Bezirksjugendleiter Martin Stocker die Musikkapelle und verlieh vier motivierten Musikant:innen die Leistungsabzeichen in Bronze und Silber.

Die JuGais war aber nicht nur in Gais zu hören, sondern zeigte ihr Können auch bei einem Abendkonzert in Luttach und beim 6. Bezirksjugendkapellentreffen in Pfalzen am 03. September, wo die JuGais nach einem gelungenen Konzert auch den 2. Preis beim Schätzspiel erlangen konnte. Zurzeit besteht die Jugendkapelle aus 33 Jugendlichen, doch sie freut sich auch immer über neue motivierte und musikbegeisterte Jungmusikant:innen. Der Musikkapelle Gais liegt die Förderung der Jugend und vor allem auch die Übermittlung des gemeinsamen Musizierens sehr am Herzen, weshalb sie auch im Frühjahr eine Instrumentenvorstellung in der Grundschule Gais veranstaltete sowie zum Tag der offenen Tür einlud. Ebenso freut sich die Musik-

kapelle Gais immer über neue Musikant:innen in ihren Reihen und heißt auch zugezogene Musizierende sowie ehemalige Mitglieder, welche ein Teil bzw. wieder ein Teil dieser tollen Gemeinschaft sein möchten, herzlich willkommen.. Am 24. September fand schließlich noch die Erntedank-Procession statt.

Die Musikkapelle startet nun in die Probenphase für die Cäcilienmesse am 18. November, zu der sie herzlich einlädt.

Die Musikkapelle blickt auf ein aufregendes Jahr mit vielen unbezahlbaren, gemeinsamen Momenten zurück und freut sich auf das Musikjahr 2024. // SB

KIRCHENCHOR GAIS

DEINE Stimme ist gefragt!

Es ist Zeit für **DEINE** Stimme!
Wir freuen uns auf **DICH!**

WIR SUCHEN NEUE SÄNGERINNEN UND SÄNGER, DIE MIT UNS GEMEINSAM...

- ...Gemeinschaft erfahren
- ...geistliche und weltliche Lieder singen
- ...projektbezogen mit verschiedenen Chorleiterinnen & Chorleitern arbeiten
- ...Gottesdienste lebhaft mitgestalten

Für weitere Infos wende DICH an:

- Klaus 348 4663010
- Rosi 347 2610897
- Mariedl 340 7070179
- Michl 340 1084601
- Uli 349 2151925



Projekt unter der Leitung von Alexa Mairhofer, gemeinsam mit dem Kirchenchor Weitental und dem Vocal Ensemble Luminosa

► PFADFINDER GAIS

Wir stellen uns vor

Die Leiterrunde ist das Entscheidungsorgan des Stammes. Darin sind vertreten: die Leiter:innen und Assistent:innen, der Kurat und der Elternbeirat. In der Leiterrunde erfahren die Leiter:innen Rückhalt für sich und ihre Aktivitäten mit der

Gruppe. Die Leiter:innen bemühen sich, für die Gruppe tolle Aktivitäten (Hüttenlager, Sommerlager...) und abwechslungsreiche Gruppenstunden zu gestalten. Die Mitglieder der Leiterrunde treffen sich regelmäßig, denken, organisieren,

reflektieren miteinander und diskutieren über die Grundsätze der pfadfinderischen Erziehung. Dabei entwickelt jede Leiterrunde ihren einzigartigen Stamm.

DAS IST UNSERE MOTIVIERTE LEITERRUNDE:

• **VORSITZENDE:**



Sarah Maria Clara, bereits 15 Jahre bei den Pfadfindern – Beitritt mit 8 Jahren, Vorsitzende seit zwei Jahren

• **STELLVERTRETER:IN:**

Manfred Engl, Sarah Zingerle, seit einem Jahr

• **WÖLFLINGE - LEITERINNEN:**



Sarah Zingerle
– seit 2008 bei den Pfadfindern



Karin Brugger – Assistentin seit zwei Jahren, seit zehn Jahren dabei – Beitritt mit 8 Jahren

• **JUNGPFADFINDER- LEITER:INNEN:**



Manfred Engl
– seit 2008 bei den Pfadfindern, heuer Leiter der Jupfis



Sandra Cerboni
Pfadfinder beim Stamm Taufers – Beitritt mit 10 Jahren – seit neun Jahren beim Stamm Gais



Victoria Lanz
Assistentin seit zwei Jahren, seit sechs Jahren bei den Pfadfindern

• **PFADFINDER/ROVER:**



Claudio Veronesi mit verschiedenen Helfern (Leiter und Gilde) - seit 1981 bei den Pfadfindern Brunneck und seit einigen Jahren Leiter in Gais

• **GILDE:**



Plank Roland: Vorsitzender der Gildegildegruppe
Beitritt mit acht Jahren und seit 20 Jahren ca. Leiter bei den Pfadfindern

Stamm Gais

Josef-Riehl-Str. 7
I-39030 Gais

Kontakt: gais@pfadfinder.it
www.gais.pfadfinder.bz

Folge uns auf Facebook oder Instagram



Bei den verschiedenen Aktionen werden wir tatkräftig von unserer Gilde unterstützt.

► **GILDE**

Was ist eine Gilde?

Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder! Die Gilde besteht aus ehemaligen Pfadfindern, die es im Herzen noch immer sind. Sie unterstützen den Stamm und sind bei verschiedenen Aktionen dabei.

*Stillstand ist nutzlos.
Es gibt eines oder das andere, entweder Fortschritt oder Nachlassen.
Wählen wir den Fortschritt – und mit einem Lächeln im Gesicht.
Baden-Powells Zitat*

Eine nach pfadfinderischen Grundsätzen ausgerichtete Lebenseinstellung ist ein wichtiges Ziel der Pfadfinder-Gilde. Gemeinsame Aktionen von Pfadfindergruppe und Pfadfinder-Gilde stehen im Vordergrund. Die Pfadfindergruppe und Pfadfinder-Gilde unterstützen sich gegenseitig.

GILDENGEMEINSCHAFT UND KULTURELLES LEBEN

Kulturelles Leben bedeutet Teilnahme an Bildung und Kultur. Kultur ist die bewusste Art und Weise,

wie wir unser Leben gestalten. Lebensart zeichnet sich durch Bildung, Lebensstil, Manieren, Beschäftigung mit Künsten, wertschätzender Umgang miteinander, Pflege von Traditionen und Ritualen aus.

SOZIALES WIRKEN – DIE GUTE TAT

Die Pfadfinderbewegung zeichnet sich durch hohe soziale Kompetenz aus. Pfadfinder sein heißt auch, mit Herz, Hand und Hirn in Not geratenen Menschen innerhalb und außerhalb der Pfadfinderfamilie zu helfen. Ein Teil der Gildeaktivitäten wird dem sozialen Bereich gewidmet. Direkte oder aber auch indirekte Hilfe z.B. durch Sammlungen, Veranstaltungen oder aber Mitwirkung bei anderen Initiativen.

Gilde zählt zur Zeit 10 Mitglieder



AKTIONEN 2023/2024

Gruppenstunden Wölflinge/Jupfis
alle 2 Wochen am Freitag ab 17.00 Uhr

Gruppenstunde Pfadis/Rover
alle 2 Wochen am Samstag Zeit variiert

23.12.2023	Friedenslicht
Dez. oder Jän.	Hüttenlager
03.03.2024	Suppenonntag
28.03.2024	Ölberggang
31.03.2024	Rosenaktion
05.04.2024	Dorfreinigung
Mai 2024	Versprechensfeier
01. bis 06.07.2023	Sommerlager

► JAGDREVIER GAIS

Ankauf Drohne und Kitzrettung

Das Jagdrevier von Gais hat im Oktober 2022 eine Drohne mit Wärmebildkamera für die Rehkitzrettung angekauft. Die Drohne soll dazu dienen, die Wiesen und Felder vor dem Mähen abzufliegen und Rehkitze, welche sich im hohen Gras versteckt haben, zu finden und vor dem Mähtod zu retten und so vor einem qualvollen Tod zu bewahren.

Heuer wurden mit Hilfe der Drohne 30 Rehkitze, in Zusammenarbeit mit dem Jagdrevier und den Bauern, gerettet. Das Jagdrevier hat weiters festgelegt, diese Drohne neben den Bauern der Gemeinde Gais auch den Freiwilligen Feuerwehren von Gais, Uttenheim und Mühlbach bei Bedarf unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Drohne wird von Mitgliedern des Jagdreviers von Gais, die den anerkannten Flugschein besitzen, betreut und beim Einsatz auch geflogen.

Kontaktpersonen:

Peter Laner (Revierleiter Jagdrevier Gais): 3487060622
 Markus Kaiser (Jagdaufseher): 3427408292
 Erich Tasser (Jäger): 3486719895

Einige Jäger, die Jagdaufseher, Landwirte und freiwillige Helfer:innen haben sich für den Schutz und die Rettung von Jungwild eingesetzt. Allen, die sich bei der Kitzrettung beteiligt haben, soll hier ein großer Dank ausgesprochen werden.



Die neue Drohne des Jagdreviers Gais bei der Rehkitzrettung

Ein besonderer Dank ergeht an die Gemeinde Gais und an die Fraktionen von Gais und Uttenheim für die finanzielle Unterstützung beim Ankauf der Drohne. // Peter Laner



Auch dieses Rehkitz hat dank der neuen Drohne die Mäharbeiten unbeschadet überstanden



Fleißige Helfer:innen



Zwei der 30 geretteten Rehkitze



Glückliche Helferinnen bei der Kitzrettung



Konzentration an der Fernsteuerung der Drohne.

► KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND SÜDTIROL -ZWEIGSTELLE GAIS

KFS Sommer 2023

Am 9. August lud die KFS- Zweigstelle Gais zum Kinderkino ein. In diesem Jahr wurde der unterhaltsame und doch etwas zum Nachdenken anregende Film „Luca“ gezeigt. Mit Popcorn und einer leckeren Capri Sonne konnte der Filmabend beginnen. Wir danken allen Kindern, die mit uns den Film geschaut haben.



Trotz Regen ein mehr als gelungener Ausflug.

Am 27. August machten wir uns auf den Weg zum „Haus steht Kopf“ in Terfens und anschließend zum Achensee. Das Gefühl, etwas mit unserem Gleichgewichtssinn könnte nicht mehr stimmen, erlebten wir im „Haus steht Kopf“. Erleichterung war bei allen Gesichtern zu erkennen, als wir wieder auf gewohnten Boden gehen konnten und feststellten, dass doch alles in Ordnung ist.

Am Achensee angekommen besuchten wir das Steinölmuseum in Pertisau. Im Erlebnismuseum wird die Geschichte der Steinölbrennerei erzählt und die aufwendige Gewinnung des Tiroler Steinöls erklärt. Nach dem Mittagessen fuhrten wir mit dem Schiff zur Gaisalm. Sie liegt eingebettet zwischen Berg und See direkt am Ufer. Dort konnte noch eine hausgemachte Mehlspeise mit Kaffee genossen wer-

den. Am späten Nachmittag traten wir wieder die Heimfahrt an. Im November werden wir wieder den Familienkalender an unsere

Mitgliedsfamilien verteilen. Wir bedanken uns schon im Voraus.

// Rosmarie Trenkwalder

WERDE MITGLIED!

Für den Mitgliedsbeitrag von 18 Euro jährlich erhältst du:

- die Mitgliedschaft im stärksten Familienverband Südtirols
- Informationsvorsprung durch die Verbandszeitschrift FiS - Familie in Südtirol
- kostenlose Anmeldung und Teilnahme am Projekt „Gutes Leben“
- eine einmalige kostenlose Rechtsberatung
- umfassendes Weiterbildungsangebot speziell für Familien
- alle Webinare für KFS-Mitglieder kostenlos auf Anmeldung
- einen Rabatt von 5 Euro für jede Weiterbildungsveranstaltung im Haus der Familie
- Rabatte auf die KFS-Behelfe
- Preisermäßigungen in vielen Südtiroler Geschäften
- Familiengottesdienste, Ausflüge, Wanderungen, Sommerkinderbetreuung, Familienfeste und -feiern
- Beratung und Service im KFS-Büro

und vieles mehr...

► **EDL KRONBICHLER** *Aus der Südtiroler Wirtschaftszeitung SWZ*

Der Kundenversteh

Überall verschwinden kleine Dorfläden, große Geschäfte und Online-Händler dominieren. Überall? Nein: Es gibt Ausnahmen. Umtriebige Kaufleute mit guten Konzepten können sich behaupten. Einer von ihnen ist Edl Kronbichler in Gais. Er punktet mit Kundennähe und Service.

Gais – An jedem Samstag herrscht vor dem Despar-Geschäft Kronbichler in Gais Hochbetrieb. Seit 14 Jahren wird an diesem Tag hier gegrillt. An die 100 Hähnchen, 70 Schweinsrippen, 30 Schweinshaxen und 200 Portionen Pommes Frites verkaufen Ladeninhaber Edl Kronbichler und sein Team im Schnitt, „zu einem günstigen Preis“, wie der Chef sagt. Ihm ist wichtig, dass solche Aktionen Akzeptanz und Frequenz bringen.

DER DORFLADEN ALS SERVICECENTER

Despar Kronbichler ist nicht bloß ein Dorfladen, es ist ein Servicecenter rund um die etwa 7.000 Artikel, die in dem rund 1.000 Quadratmeter großen Geschäft angeboten werden. Edl Kronbichler ist kein studierter Retailer, aber er hat alles im Blut, was Einzelhändler erfolgreich macht. Er weiß, „what customer want“: Kundennähe, Kundenbindung und Service sind die drei wichtigsten Ingredienzien von Kronbichlers Erfolgskonzept.

Begonnen hat alles damit, dass Edl Kronbichlers Vater aus einer sehr kinderreichen Familie in Reichschach stammte und als Kind zu ledigen Tanten in Gais kam, da daheim Schmalhans Küchenmeister war. Obendrein hatten die Tanten einigen Besitz. 1949 heiratete Vater Kronbichler die Tochter einer Kaufmannsfamilie aus St. Lorenzen, die dort ein Geschäft betrieb, das allgemein „das Kaufhaus“ genannt wur-

de. Das Paar hatte vier Söhne, Franz (1950), Peppi (1952), Edl (1954) und Lois (1958). „Der Vater“, sagt Edl Kronbichler, hat sich zeitlebens kaum um Geschäfte gekümmert, der war mit Leib und Seele Bürgermeister – und das 30 Jahre lang. Die Geschäftstüchtige, das war die Mutter.“ Das heutige Hotel Windschar war damals ein kleines Gebäude, vor dem die Taufer Bahn vorbeiführte. Dort eröffnete Mutter Kronbichler 1958 ein Geschäft, 1960 wurde daneben ein neues Gebäude errichtet, Zimmer wurden vermietet.

ALLES VON DER MAMME GELERNT

Edl Kronbichler besuchte die Volksschule in Gais und dann die Mittel- und Handelsschule in Bruneck. Anschließend arbeitete er im Geschäft der Mutter, und diese war „meine Lehrmeisterin“, wie er sagt: „Ich habe alles von der Mamme gelernt, besondere den Umgang mit Menschen.“ Da der jüngere Bruder Lois, der in der Tourismusberatung tätig ist, mit den Podini-Brüdern studiert hat, kamen die Kronbichlers in Kontakt zu deren Handelskette A&O und machten Erfahrungen mit damals modernen Konzepten wie den Selbstbedienungsgeschäften. 1965 schloss sich Kronbichler der Gruppe A&O an, während in der Nachbarschaft ein Despar-Geschäft entstand. Damals gab es in Gais noch eine ganze Reihe von Einzelhandelsläden, bis hin zu einer Eisenwarenhandlung und einer Tabaktrafik, und auch das nahe Uttenheim hatte Versorger. Heute ist Despar Kronbichler das einzige Geschäft in der gut 3.100 Einwohner zählenden Gemeinde. Zum Despar-Partner wurde es nach der Übernahme dieser Kette durch die ASPIAG und der In-



corporierung von A&O.

Die Kronbichlers waren sich sehr früh im Klaren darüber, welcher Sohn was übernehmen sollte, nämlich der eine das Hotel Windschar, der andere den Hof, Edl das Geschäft und der Jüngste, der studieren durfte, das Appartementhaus der Familie. Ab 1974 erfolgte nach und nach der Übergang, und es entstanden zwei Gesellschaften, die Windschar KG und die Kronbichler & Co. KG, aber vorerst „ging alles in eine Kasse“, berichtet Edl, der meldeamtlich Eduard heißt. Nachdem Franz geheiratet hatte, erfolgte eine geschäftliche Trennung zwischen Hotel und Geschäft, „aber wir sind nach wie vor eng verbunden, und die Zimmer im Geschäftsgebäude werden vom Hotel vermietet“, berichtet Edl.

Er ist mit Marlene Mairhofer verheiratet, die bis vor drei Jahren einen Friseursalon in Luttach betrieben hat. Die beiden haben einen Sohn, den 1995 geborenen Simon. Dieser arbeitet im Ausland und scheint dort in seinem Job Karriere zu machen. Aber Edl hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass er eines Tages zurückkommt und das Unternehmen übernimmt.

„Der Vater war mit Leib und Seele Bürgermeister – und das 30 Jahre lang. Die Geschäftstüchtige, das war die Mutter.“

EIN GESCHÄFT, ABER VIELE AKTIVITÄTEN

Zuvor müsste er aber wohl manche Dinge von seinem Vater lernen, denn dieser hat ein Einzelhandelsgeschäft entwickelt, das heute über 1.000 Quadratmeter Verkaufsfläche verfügt und 24 Mitarbeitende beschäftigt, davon allerdings 21 in Teilzeit. Über den Umsatz schweigt sich Kronbichler aus, aber Brancheninsider schätzen aufgrund der Verkaufsfläche und der in Vollzeitäquivalente umgerechneten Mitarbeiterzahl, dass es mindestens vier, vielleicht auch fünf Millionen Euro sein müssen.

Was steckt hinter dem Erfolg dieses Geschäftes? Was bietet Kronbichler, dass es ihm gelingt, trotz der Konkurrenz der Geschäfte im nahen Bruneck und der zunehmenden Käufe im Internet die Kunden zu halten? Es scheint das umfassende Angebot zu sein, die vielen Serviceleistungen, die persönliche Bekanntschaft mit den Kundinnen und Kunden, die ganztägige Öffnung sowie Aktivitäten, die streng genommen mit dem Einzelhandel nichts zu tun haben. Im Geschäft werden nicht nur Lebensmittel angeboten, sondern darüber hinaus viele andere Waren, so dass sichergestellt ist, dass die Einheimischen im Dorf (fast) alles bekommen, was sie benötigen – „von Konfektion bis hin zu Fäden und Knöpfen und seit wenigen Jahren auch Zeitungen und Tabakwaren“, wie Kronbichler erzählt. In der Bekleidungsabteilung setzt er auf das mittlere Segment, denn „sehr teure Stücke und absolute Billigware suchen die Leute bei uns nicht.“ Zu den Serviceleistungen gehören Hilfen beim Transport umfangreicher Einkäufe ins Auto, eine Hauszustellung, ein Leergut-Handling ohne Pfand oder auch die Möglichkeit, anschreiben zu lassen. „Wir führen noch an die 100 sogenannte Büchlein, in denen die Einkäufe vermerkt werden, wobei die Bezahlung in der Regel einmal im Monat erfolgt. Es ist schon vorgekommen, dass einzelne Kunden mit den Zahlungen in Rückstand gekommen sind, insbesondere, wenn sie gerade ein Haus gebaut hatten und deshalb etwas knapp bei Kasse waren. Da sind wir kulant, und dieses Entgegenkom-

„Zuweilen habe ich den Eindruck, dass in der Branche zu viel gejammert wird, statt den Markt zu beobachten, die Kundenwünsche zu eruieren und danach zu handeln.“

men wird meistens mit Treue belohnt. Nur in wenigen Einzelfällen musste ich in den letzten Jahrzehnten die Notbremse ziehen.“, erzählt Kronbichler. Am Freitag, 2. Juni, war Staatsfeiertag. Kronbichler hatte am Vormittag offen – und es gab frische Brötchen!

DER SPEISENHERSTELLER

Ein weiteres Angebot wird stark angenommen. Kronbichler hat in seinem Geschäft eine Küche eingerichtet, in der drei entsprechend ausgebildete Mitarbeiter*innen verschiedene Gerichte und Mehlspeisen zubereiten. Kronbichler hat viele Kunden und Kundinnen, die mittags ihr Essen abholen. Vorletzte Woche gab es beispielsweise am Montag Schweinsfilet, Reis, Gemüse, Truthahnbraten und „Penne alla Norma“, am Mittwoch Wiener, Cordon bleu, Kartoffelgnocchi mit Bärlauch-Pesto und am Freitag Lachsforelle, panierten Fisch, Knödel und Beilagen. Die in der Küche vorbereiteten Halbfertiggerichte sind ebenfalls beliebt. „Es kommt schon vor, dass wir an einem Tag 200 Pressknödel und 100 Wiener Schnitzeln verkaufen“, erzählt Kronbichler.



Ein weiteres Standbein ist das Catering. Kronbichler liefert für Firmenfeiern oder auch private Empfänge kleine Häppchen, „und wir können das zu im Vergleich günstigen Preisen tun, weil wir das alles dann vorbereiten, wenn im Geschäft gerade nicht so viel zu tun ist.“

DER PREIS IST HEISS

Zu einer zentralen Frage gibt der sonst so mitteilsame Kaufmann keine Auskunft, nämlich zur Preisgestaltung. „Alle Einzelhändler müssen ihre Kalkulation machen, wobei klar ist, dass es sogenannte Eckartikel mit einem hohen Maß an Vergleichbarkeit gibt und auch Waren, bei denen die Preisempfindlichkeit weniger stark ausgeprägt ist“, sagt Kronbichler. Und weiter: „Insgesamt dürfte doch die sogenannte 24er Regel gelten: Wir benötigen einen Aufschlag von durchschnittlich 24 Prozent, um kostendeckend bzw. mit einigen wenigen Prozent Gewinn arbeiten zu können.“ Dazu kommt, dass Despar als Hauptlieferant eine Umsatzprämie gewährt, die laut Insiderinformationen in der Regel etwa drei bis vier Prozent des mit Artikeln der Kette erzielten Jahresumsatzes ausmacht.

Kronbichler ist zufrieden mit der geschäftlichen Entwicklung. „Geänderte Rahmenbedingungen und neue Kundenbedürfnisse stellen uns ständig vor neue Herausforderungen, das stimmt“, sagt er. „Aber zuweilen habe ich den Eindruck, dass in der Branche zu viel gejammert wird, statt den Markt zu beobachten, die Kundenwünsche zu eruieren und danach zu handeln.“ Kronbichler ist sehr kommunikativ, aber auch ein Mann der Tat. Und einer, der feste arbeitet, aber auch Feste feiert, heißt es aus seiner Umgebung.

// Robert Weißensteiner

► PRIESTER- UND PROFESSJUBILÄEN IN UTTENHEIM

Ein Fest für die Diener Gottes

Am 23. Juli 2023 beging die Pfarrei zur Hl. Margareth ihr Patroninsumsfest, das ganz im Zeichen des 65-jährigen Priesterjubiläums von Pater Alois Eder stand. Die Dorfgemeinschaft fand sich bei strahlendem Juliwetter in der Pfarrkirche ein, um mit Pater Eder sein Jubiläumsfest zu begehen, welches zusammen mit dem 60-jährigen Professjubiläum von Schwester Pia Maria Brugger und dem 55-jährigen Professjubiläum von Schwester Gottfrieda Reichegger gefeiert wurde. Auch des kürzlich verstorbenen Paters Alfred Kugler, welcher sein 60-jähriges Priesterjubiläum gefeiert hätte, wurde gedacht.

Mit dem Festgottesdienst in der festlich geschmückten Margarethenkirche wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten eröffnet. Im Beisein des Dekans von Taufers, Franz Josef Campidell, Pater Bruno Niederbacher SJ und von Mitbrüdern der Comboni-Missionare feierte Pater Alois Eder im Kreis der Pfarrei und Gemeinde seiner Heimat sein Weihejubiläum. Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Roswitha Maurer, begrüßte den Jubilar und die gesamte Festgemeinde und überbrachte die Grußbotschaften der beiden Ordensschwwestern, die aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnten. Pater Alois Eder richtete am Beginn der Messfeier Dankesworte an die versammelte Pfarrgemeinde, die ihn bei seinem Wirken in der Mission fern der Heimat stets unterstützt hatte. Er dankte Gott, der ihn auf seinem Weg immer begleitet, für den Halt in allen Lebenslagen. Der Kirchenchor umrahmte den Gottesdienst musikalisch mit der ersten Sonntags-Messe von Franz Schöpf. Die Festpredigt hielt Dekan Franz Josef Campidell und ging auf die zahlreichen Lebensstationen von Pa-



65-jähriges Priesterjubiläum von Pater Alois Eder

ter Alois Eder und sein Wirken an den unterschiedlichsten Orten der Welt ein. Er skizzierte einige wichtige Meilensteine Eders langjähriger Tätigkeit nach: Nach dem Abschluss seines Theologiestudiums im Jahr 1959 schloss sich Eder den Comboni-Missionaren an. Seine Missionseinsätze führten ihn von Spanien nach Südafrika und später weiter auf die Philippinen, wo er zwischen 1994 und 1998 als Novizenmeister tätig war. Auch seine Aufgabenfelder in Rom, wo Pater Eder von 1979 bis 1985 als Generalvikar, von 1985 bis 1992 als Generalsekretär der Missionsgesellschaft und zwischen

2008 und 2015 als Privatsekretär des Generaloberen tätig war, wurden in der Festpredigt gewürdigt. Mit einer kurzen Betrachtung des Lebens der Hl. Margareth, der Kirchenpatronin von Uttenheim, klang die Festpredigt dann aus. Im Anschluss richtete der aus Äthiopien stammende Generalobere der Comboni-Missionare, Pater Tesfaye Tadesse, einige Worte in englischer Sprache an den Jubilar und die Pfarrgemeinde. Er dankte Pater Alois Eder für seinen unermüdlichen und fleißigen Einsatz an den zahlreichen Stätten seines Wirkens und würdigte sein großes Herz und

die Hilfsbereitschaft gegenüber den Menschen, die in Not sind. Abschließend ersuchte der Generalobere um das Gebet, damit neue Priester und Ordensleute sich in den Dienst Gottes stellen. Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Roswitha Maurer, überreichte dem Jubilar als Dank für sein vielseitiges Wirken in der Welt eine Kerze und einen Blumenstrauß.

FEIERLICHE PROZESSION

An den Festgottesdienst schloss die feierliche eucharistische Prozession durch das Dorf an. Zahlreiche Vereine wie der Kirchenchor, die Musikkapelle, die Feuerwehr und die Schützenkompanie begleiteten die Prozession, bei der neben dem Allerheiligsten eine Reihe von Heiligenstatuen und Fahnen mitgetragen wurden, um für das Dorf den Segen Gottes zu erbitten. Beim Stöcklerhof wurde ein Altar für das Evangelium aufgerichtet, welches von Dekan Campidell vorgetragen wurde. Die Prozession und der kirchliche Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten endeten am Platz vor der Kirche mit dem Segen des Al-



Feierliche eucharistische Prozession im Rahmen des Priesterjubiläums

lerheiligsten sowie dem Abfeuern der Ehrensalve durch die Schützenkompanie.

GRUSSWORTE

Anschließend richtete der Bürgermeister der Gemeinde Gais, Christian Gartner, seine Grußworte an den Jubilar und die versammelte Pfarrgemeinde. Im Namen der Gemeinde übermittelte er dem Jubi-

lar die Glückwünsche und dankte allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten. Den Ausklang fanden die Feierlichkeiten bei einem Umtrunk am Festplatz, den die Musikkapelle mit einigen Stücken begleitete. Im Kreise von Verwandten, Freunden und Gästen des Jubilars wurde abschließend an der Festtafel im Vereinshaus zu Mittag gegessen. // Roswitha Maurer



Jubilar Pater Alois Eder

BabySpot App

MIT EINEM KLICK:
BABY-INFOS AUF EINEN BLICK!

Entdecke kinderfreundliche Orte in Südtirol!

► PRIESTERJUBILÄUM IN GAIS

Aus der PZ-Pustertaler Zeitung

60 Jahre Hirte, Lehrer, Sakramentespender

Am Sonntag, dem 11. Juni - am Hochfest des Leibes und Blutes Christi – feierte die Pfarrgemeinde Gais das 60-jährige Priesterjubiläum ihres Seelsorgers Franz Santer und ließ ihn gebührend hochleben.

Die Pfarrgemeinde von Gais feierte am Fronleichnamsfest zwar in erster Linie Christus im Zeichen des Brotes, aber in besonderer Weise und in großer Dankbarkeit und Wertschätzung auch das 60-jährige Wirken ihres Seelsorgers Franz Santer als Priester. 1938 in Toblach geboren und 1963 in Brixen zum Priester geweiht, wirkte Santer zunächst als Kooperator in St. Lorenzen, St. Pauls/Eppan, Bozen und Brixen und war von 1977 bis 1996 Pfarrer von St. Michael/Eppan. Anschließend wurde er zum Pfarrer von Gais ernannt (bis 2013) und ist seitdem als Seelsorger eine große Stütze für den jeweiligen Pfarrer bzw. Pfarrseelsorger. Franz Santer hat in seiner langen Wirkungszeit viele Akzente gesetzt. Vor allem aber war und ist er immer noch ein gefragter und geschätzter Gesprächspartner. Entsprechend groß war auch die Festgemeinde, die zur Jubiläumsfeier kam.

WIE DON CAMILLO

Pfarrgemeinderatspräsident Michl Schwärzer zeigte in seiner Begrüßung Hochachtung für das Leben und Wirken Santers: „Lieber Franz, wir möchten dir heute danken für dein Sein und Leben hier in Gais! Wie oft haben wir dich in dieser deiner Pfarrkirche bei liturgischen Feiern erleben dürfen, mit tiefgründiger Auslegung des Wortes Gottes. Aber nicht nur, du hast auch oft allein hier in der Kirche mit deinem Freund Jesus Zwiesprache gehalten, vielleicht auch gehadert; du sagst selbst, du kommst dir manchmal



Pfarrgemeinderatspräsident Michl Schwärzer begrüßte den Jubilar, seine Familienmitglieder und alle Gläubigen in der Pfarrkirche Gais.



Seit 27 Jahren feiert Franz Santer die Messe in Gais.



Die Kinder machten „ihrem Pfarrer“ ihre Aufwartung.

vor wie Don Camillo!“ Eine schwere gesundheitliche Krise hat Santer in den fernen Jahren 1999 und 2000 erleben müssen. Aber mit viel Kraft und Disziplin konnte er diese bewältigen. Einen besonders guten Kontakt hat der Seelsorger zu den Kindern und Jugendlichen.

Schließlich war er auch viele Jahre Religionslehrer. Es freute ihn deshalb besonders, dass eine große Schar von Ministranten, die Pfadfinder und die Erstkommunikanten bei der Jubiläumsfeier anwesend waren. „Sogor ban Soalziachn hota mitgimocht, isch va lauto Ziachn gi-



Die Musikkapelle spielte im Pfarrgarten dem Jubilar ein Ständchen.



v.l. Pfarrer Franz Santer, Pfarrgemeinderatspräsident Michl Schwärzer, Bürgermeister Christian Gartner

kuglt und na houbmo olla gilocht. Und isch a groaßo Liebhoba va do Formel 1. Koa Wundo, do Sport isch ebm seins...!“, erzählten die Ministranten in einem zu Beginn der Messfeier vorgetragenen Gedicht, wo sie ihm Dank und Anerkennung zollten. Die Pfadfinder überreichten dem Pfarrer ein Bild, wo er mit den Pfadfindern bei einem Lagerfeuer steht. Michl Schwärzer konnte auch die geistlichen Schwestern Sr. Anna Theresia Maurberger und Sr. Cornelia Knapp willkommen heißen sowie Bürgermeister Christian Gartner, den Fraktionspräsidenten Peppe Schwärzer und viele Vertreter aus kirchlichen und weltlichen Vereinen. Als kleines symbolisches Zeichen überreichte der Pfarrgemeinderatspräsident Pfarrer Santer das Buch „Bäuerliche Kapellen in Südtirol“ mit einer Widmung des Pfarrgemeinderates, des Pfarrvermögensverwaltungsrates und von Dekan Campidell.

GRUSSWORTE DER MITBRÜDER

Den Jubilar erreichten auch Grußworte einiger Mitbrüder. Allen voran jene von Bischof Ivo Muser: „Von Herzen wünsche ich dir einen dankbaren, versöhnten und gelassenen Blick auf diese lange Zeit. Ich sage dir ein aufrichtiges Vergelt's Gott für deine durchgetragene Treue, für deinen Seelsorgsdienst, für deinen Einsatz, für dein priesterliches Wirken, das erzählt werden kann und für alles, was im Stillen geschehen ist. Meinen aufrichtigen, herzlichen Dank sage ich dir als Bischof und auch als Ortskind der Pfarrgemeinde von Gais. In keiner anderen Seelsorgestelle warst du so lange. Vergelt's Gott, lieber Franz, für dein Sein und Wirken, für alle Spuren, die du in diesen 60 Jahren hinterlassen hast, für all das Gute, das Gott durch dich gewirkt hat. Vergelt's Gott, dass du auch im hohen Alter in der Seelsorge mitwirkst!“ In den Reigen der Gratulanten



Fronleichnamsprozession in Gais

reichte sich auch der Malser Dekan Stefan Hainz ein, ebenso ein Sohn der Gemeinde Gais, wie auch Dekan Franz-Josef-Campidell, für den Santer ein wichtiger Meilenstein in seinem Leben war: „Wie gerne denke ich an die vier Jahre, in denen ich bei dir Kooperator sein durfte, während du Pfarrer von St. Michael/Eppan warst. In deiner Mitmenschlichkeit und Mitbrüderlichkeit hast Du in mir die Freude am Priesterberuf aufs Neue entfacht und ich bekam wieder neu Lust an der Seelsorge. So wünsche ich dir weiterhin von Herzen die Gesundheit an Leib und Seele. Auf weitere zahlreiche gemeinsame Jahre der frohen Zusammenarbeit.“

Nach der Messfeier fand die Fronleichnamsprozession statt. Anschließend gab es einen Umtrunk im schönen Pfarrgarten von Gais. Hochwürden Santer fühlte sich sichtlich wohl und freute sich sehr über die vielen Dankesworte und Glückwünsche. Möge sein Wirken für die Pfarrgemeinde noch lange andauern!

// Alex Dariz



Der geistlichen Feier folgte ein Umtrunk im schönen Pfarrgarten.

► PFARRGEMEINDE MÜHLBACH

Wie ein Diamant....

Am Sonntag 1. Oktober feierte die Pfarrgemeinde Mühlbach das 60-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Franz Santer. Das ganze Dorf war auf den Beinen, um dem Jubilar die Ehre zu erweisen.

Es gab gleich drei Gründe zur Feier an diesem Tag für die Pfarrgemeinde Mühlbach. Vorrangig stand natürlich das sechzigjährige Priesterjubiläum von Seelsorger Franz Santer im Mittelpunkt. Zeitgleich wurden jedoch auch der Erntedank- und der Rosenkranzsonntag gefeiert.

Schon um 9 Uhr morgens fand ein festlicher Gottesdienst in der prachtvoll geschmückten Pfarrkirche von Mühlbach statt. Maria Piff-rader, Präsidentin des Pfarrgemein-derats, hieß den Jubilar im Namen der gesamten Pfarrgemeinde herzlich willkommen. Immerhin hatte Pfarrer Santer stolze 25 Jahre lang seine Seelsorge in Mühlbach und Tesselberg ausgeübt.

„Lieber Pfarrer Franz, sechzig Jah-re bist du im priesterlichen Dienst. Sechzig Jahre warst du, wo immer du als Arbeiter im Weinberg des Herrn tätig warst, Seelsorger, mit Leib und Seele, und du hast Höhen



und Tiefen erlebt. Sechzig Jahre hast du auch gepredigt. Wenn wir nur die Sonntage eines Jahres betrachten, wären das weit über dreitausend Predigten. Deshalb haben wir uns gedacht, dass wir dir heute, an deinem Ehrentag die Predigt abnehmen und dich nur zuhören lassen“, hieß es, und so wurden einige

Gedanken zum Erntedankfest, zum 60-jährigen Priesterjubiläum und den 25 Jahren als Priester und Seelsorger in Mühlbach und Tesselberg vorgetragen.

„60 Jahre kann man als diamantenes Jubiläum bezeichnen und ein Diamant ist der perfekte Vergleich. Denn genauso kostbar und bestän-





dig wie ein Diamant war dein Wirken! 25 Jahre durften wir dich hier bei uns in Mühlbach und Tesselberg als Priester, Pfarrer, Seelsorger, Freund und Ratgeber erleben. Du hast immer auf uns geschaut, bist offen gewesen für die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen in unserer Pfarrgemeinde, hast ein gutes Auskommen mit allen gesucht, auch wenn es mit uns nicht immer einfach war. Viele Spuren hast du in unserer Pfarrgemeinde und in unseren Herzen hinterlassen. So manches Mal, besonders im Winter bei Schnee und Eis war der Weg zu uns herauf auch ganz schön anstrengend, aber als guter und flotter Autofahrer hast du auch dies gemeistert. Für all diesen Einsatz sagen wir Mühlbacher und

Tesselberger von Herzen: Vergelt's Gott!"

Drei Kinder haben ein Gedicht vorgetragen und Pfarrer Santer einen Blumenstrauß und ein Geschenk überreicht.

Gedankt wurde auch den Ministrantinnen und Ministranten für ihren wichtigen Dienst und für ihren Einsatz und Fleiß.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Alfred Mair und seiner Tochter Hannah.

Nach dem Gottesdienst fand die Erntedankprozession statt. Anschließend bestand bei einem Umtrunk die Möglichkeit, dem Jubilar persönlich die Glückwünsche zu überbringen und auf sein 60-jähriges Priesterjubiläum anzustoßen.

// MP, aldar

▶ ALTERSHEIM ST. JOSEF

Das Altersheim Sand erstrahlt im neuen Glanz



Nach der dreijährigen Bauzeit fand am Samstag, dem 12. August 2023 im Altersheim von Sand in Taufers die Einweihungsfeier des erweiterten und umgebauten Altersheimes statt. Im Beisein von Landeshauptmann Arno Kompatscher, der Landesrätin Waltraud Deeg, den Bürgermeistern und Vertretern der Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Gais sowie der Heimbewohner:innen und deren Angehörigen wurde das Altersheim durch den Dekan und zugleich Obmann der Stiftung St. Josef Franz Josef Campidell feierlich eingeweiht. Die Feier wurde durch die Musikkapelle Sand in Taufers musikalisch umrahmt. Der Direktor Günther Rederlechner blickte mit großer Genugtuung auf die dreijährige Bauphase zurück und bedankte sich bei allen beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit. Ebenso drückte er seine Dankbarkeit den Heimbewohner:innen und dem gesamten Personal für die Geduld und Flexibilität aus. Der offizielle Teil der Feier endete mit einem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank mit allen eingeladenen Gästen.

„Der Umbau hat uns in vielerlei Hinsicht gefordert. Eine der wohl größten Herausforderungen war, dass der Umbau bei laufendem Betrieb durchgeführt werden musste. In mehreren Workshops haben wir uns Überlegungen gemacht, wie der Umbau bei gleichzeitig laufendem Betrieb bestmöglich ablaufen könne. Das wichtigste Ziel dabei war es, die Heimbewohner:innen so wenig wie möglich in ihrem täglichen Leben einzuschränken.

Zudem kam während der Umbauphase auch die Coronazeit dazu. Somit waren die Herausforderung und Belastung auch in dieser Hinsicht groß“, sagte der Direktor Günther Rederlechner.

„Mit Stolz und großer Genugtuung darf ich nun auf das blicken, was gemeinsam geschafft wurde. Jeder einzelnen Mitarbeiterin möchte ich meine Anerkennung und meinen Respekt für das Durchhaltevermögen, die Geduld und Flexibilität

ausdrücken“, so der Direktor.

Der Obmann der Stiftung Franz Josef Campidell dankte den Baufirmen und der Bauleitung für die gute und gelungene Zusammenarbeit. Ebenso bedankte er sich beim Landeshauptmann und bei den Bürgermeistern der Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Gais für die finanzielle Unterstützung durch das Land und die Gemeinden. „Gemeinsam haben wir für unsere alten und kranken Menschen ein neues Zuhause geschaffen. Es soll ihnen ein gutes Gefühl von Heimat und Geborgenheit vermitteln“, so der Obmann.

„Das Umbauprojekt ist wirklich sehr gut gelungen. Ich wünsche den Heimbewohner:innen und allen Mitarbeiter:innen ganz viel Freude und das Gefühl, dass es sich in diesem Altersheim gut leben und arbeiten lässt. Ich danke in besonderer Weise dem Direktor Günther Rederlechner für seine kompetente Begleitung in der Zeit des Umbaus, die auch geprägt war von der Coronapandemie“, unterstrich Landeshauptmann Kompatscher in seinen Grußworten.



Symbolische Eröffnung



Direktor Günther Rederlechner (r.) und Dekan Franz Josef Campidell (l.)



Referentin Ulrike Großgasteiger



Landeshauptmann Arno Kompatscher



Soziallandesrätin Waltraud Deeg

Die Landesrätin Waltraud Deeg dankte den Mitarbeiter:innen für ihren wertvollen Einsatz für die pflegebedürftigen Menschen und hob den menschlichen Aspekt der Betreuung hervor.

„Die Gemeinde kann stolz sein, eine solche Struktur wie das Altersheim Taufers zu haben“, sagte der Bürgermeister von Sand in Taufers Josef Nöckler. Er wünschte den Heimbewohner:innen ein Gefühl von Geborgenheit und Heimat in diesem Haus.

Der Bürgermeister von Mühlwald und die Gemeindereferentin Ulrike

Großgasteiger bedankten sich bei den politischen Verantwortlichen und der Heimleitung für den Einsatz und unterstreichen das gelungene Umbauprojekt. „Im Namen der Stiftung St. Josef bedanke ich mich für die Anpassung des Investitionsbeitrages von Seiten des Landes aufgrund der steigenden Kosten und hoffe auf eine zeitnahe Auszahlung dieses beschlossenen Beitrages,“ unterstrich Frau Großgasteiger.

„Heute können wir ein schönes, geräumiges und ein in ganz vielen Belangen und Abläufen effizientes

Altersheim einweihen. Damit erreichen wir ein noch höheres Maß an Qualität in Bezug auf die räumliche Wohnsituation und so manche Abläufe im Alltag. Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen im Altersheim für das mutige Engagement, diesen Weg gemeinsam mitzugestalten, für das tatkräftige Mitdenken und für die Herzlichkeit, die sie tagtäglich den Heimgästen und untereinander entgegenbringen“ unterstrich der Direktor Günther Rederlechner am Ende seines Rückblickes auf den Umbau. >>


Bestattung Christof Gasser
 Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg
www.bestattung.it
 ...damit Sie Zeit für sich selber haben

Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal
 24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen
 Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**


TRAUERHILFE.IT
 DAS SÜDTIROLER GEDENKPORTAL

*Traditionen pflegen.
 Altes bewahren.
 Jedoch Neues schaffen!*

Auf der Internetseite von **TRAUERHILFE.IT** werden auch Todesanzeigen mit Kondolenzmöglichkeit und Gedenkerzen kostenlos veröffentlicht.



Cafe Wunderbar



Rundgang mit dem Landeshauptmann

INFORMATIONEN ZUM UMBAU SELBST

Der Umbau und die Umstrukturierung des Altersheimes Taufers wurden bereits im fernen Jahr 2012 vom ehemaligen Direktor Josef Unterhofer mit viel Einsatz und Engagement zusammen mit dem Verwaltungsrat der Stiftung St. Josef thematisiert und in die Wege geleitet.

2013 wurde ein Planungswettbewerb ausgeschrieben. Das Architekturbüro Pedevilla aus Bruneck hatte den Wettbewerb gewonnen und erhielt daraufhin den Auftrag, das Projekt zu planen.

Das eingereichte Ausführungsprojekt wurde 2019 unter Direktor Günther Rederlechner und dem neuen Verwaltungsrat nach einer Einsparungsanalyse vom Büro TIB des Ing. Dr. Werner Hunglinger aus Brixen überarbeitet.

In der Folge wurden die Ausschreibungen durch die Firma Pronorm Consulting GmbH aus Bozen durchgeführt.

Dabei konnte das Bauunternehmen Unionbau AG in Bietergemeinschaft zusammen mit der Firma Mader GmbH für die Baumeister- und Nebenarbeiten gewonnen werden. Die Bauleitung hatte die Bietergemeinschaft Plan Team GmbH, Studio Arch. Marco Rizzoli, Bürogemeinschaft VON LUTZ, Planungsbüro Thermostudio - Dr. Arch. Raimund Thaler inne.

Zudem beteiligt am Umbau und der Einrichtung waren unter anderem die Firmen Rubner Türen GmbH,

Wolf Fenster AG für den Fensterbau und Sonnenschutz, Carron Bau GmbH, Niederbacher GmbH, Telmekom GmbH, Netixx GmbH, Tischlerei Engl GmbH, Ladurner Hospitalia, Lercher Heimtextilien, Einrichtungshaus Möbel Plankensteiner, Fuchstechnik GmbH – Geogarten Gartengestaltung, Neolit GmbH, Ria Druck GmbH, Inama OHG, Tischlerei Erlacher GmbH, Arte GmbH, De Monte und Partner GmbH.

Am 11. Juni 2020 wurde mit den Umbauarbeiten begonnen und die Bauarbeiten wurden am 03. Juli 2023 abgeschlossen. Der Umbau sah eine Erweiterung des Westtraktes vor. Dabei wurden ein Zubau

und ein zusätzliches Stockwerk angefertigt. So ist es möglich, alle drei Wohnbereiche übereinander anzuordnen und bis auf zehn Heimbewohner:innen alle in den erweiterten und aufgestockten Westtrakt unterzubringen.

Ein großer Vorteil ist durch die neu errichtete Verbindung vom Westtrakt in den Osttrakt entstanden. So ist es nun möglich, auf allen Etagen vom Ost- in den Westtrakt zu gelangen. Vorher war dies nur im Erdgeschoss möglich. Der gesamte Osttrakt und das Kellergeschoss wurden saniert und umfunktioniert. Darin wurden neben den zehn neu sanierten Bewohnerzimmern auch



Ein Blick in den Speisesaal



... und in den Reheraum.



Wie es vorher war...



ein großer Mehrzweckraum, ein großer Freizeitraum, Therapieräume für die Reha-Betreuung, zwei Arztambulatorien, ein Fußpflege- und Friseurraum und die neuen Verwaltungsbüros realisiert. Zudem wurde die Küche erweitert und neu geordnet. Insgesamt hat das Altersheim Taufers 72 Bewohnerbetten, die auf 38 Einzelzimmer und 17 Zweibettzimmer aufgeteilt sind. Die Zimmer wurden alle neu eingerichtet und entsprechen den aktuellen Standards. Sie bieten viel Platz zum Wohnen und sind entsprechend eingerichtet, damit auch die Pflege und Betreuung qualitativ gut und angemessen durchgeführt werden können.

Die Zimmer sind auf drei Etagen aufgeteilt und dadurch in drei Wohnbereiche eingeteilt. Im Wohnbereich A im Erdgeschoss sind Menschen mit Demenz untergebracht. Durch das Betreuungskonzept „Demenz“ und die direkte Anbindung in den neu gestalteten Garten ist hier eine besondere Qualität in der Betreuung von Menschen mit Demenz möglich. Auch die Besuchs- und Begegnungsmöglichkeiten mit den Heimbewohner:innen sind deutlich angenehmer durch den neu dazugewonnenen Platz in den neuen Aufenthaltsbereichen. Verschiedene Sitzcken in den Wohnbereichen sowie die Cafeteria im Eingangsbereich bieten eine herzliche Atmosphäre.

Die Kosten für den Umbau und die Einrichtung belaufen sich mit den unerwarteten Preissteigerun-

gen auf knapp 11.300.000 Euro. Davon sind bisher gut 5 Millionen vom Land und 4,5 Millionen durch die Gemeinden finanziert. Die Gemeinde Gais hat dafür eine stolze Summe zur Verfügung gestellt. Um eine weitere Finanzierung in Bezug auf die vom Land genehmigten Erhöhungen der Investitionsbeiträge wurde angesucht. Ebenso wurde zur Deckung der Preissteigerungen von Materialien um einen staatlichen Beitrag angesucht.

DIE GESCHICHTE

Das Altersheim von Sand in Taufers kann bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken. 1845 kaufte der damalige Dekan Josef Seyr, im edlen Bestreben, das geistige und leibliche Wohl seiner Pfarruntergebenen zu fördern, für 3.400 Gulden den erforderlichen Grund, um eine Mädchenschule und eine kleine Krankenanstalt unter der Leitung der Barmherzigen Schwestern gründen zu können und widmete es als Stiftungszweck. Alleiniger Verwalter der Stiftung war der jeweilige Dekan von Taufers.

Die Hauptunterstützung für sein Vorhaben erhielt er von den Geschwistern Agnes Harrasser Witwe Huber und Anna Harrasser Witwe Laner aus Dietsheim, die dem Dekan im Jahre 1846 den namhaften Betrag von 10.000 Gulden stifteten. Mit diesem Kapital gingen die damaligen Gemeinden Sand, Mühlen, Kematen, Außermühlwald, Ahornach und Pojen daran, das Bauvorhaben zu verwirklichen. Dabei

leisteten die Bürger insgesamt 388 kostenlose Fuhr- und 1440 Handrobotschichten. Viele steuerten in Naturalien bei.

1847 bezogen zwei Barmherzige Schwestern den errichteten Neubau und begannen gleich mit der Krankenwartung und zwei Schulschwestern eröffneten die Mädchenschule. Somit war der Stiftungszweck erfüllt. Die Mädchenschule übersiedelte 1912 in das neu errichtete große Schulhaus; somit konnte das gesamte Gebäude mit alten und kranken Leuten belegt werden.

Nach mehr als 100-jähriger Nutzung entsprach das Gebäude nicht mehr den Erfordernissen: In den Jahren 1982 bis 1985 wurde das Altersheim unter der Leitung von Dekan Leo Munter umgebaut und erweitert.

In den Jahren von 1997 bis 1999 wurde das Altersheim um eine Pflegestation für Langzeitkranke erweitert. Die gestiegenen Anforderungen im Zusammenhang mit der Führung des Altersheimes und der Pflegestation für Langzeitkranke erforderten eine Regelung, die eine zeitgerechte Führung dieser Strukturen und eine angemessene Verteilung des damit verbundenen Risikos und der entsprechenden Haftung ermöglichen. Darum war es angebracht, die Gemeinden des Einzugsgebietes in die Verantwortung einzubeziehen und die Stiftung von „St. Josef Spitalstiftung der Pfarrgemeinde Taufers“ in eine private Stiftung umzuwandeln und zwar mit der Bezeichnung „Stiftung St. Josef“.

// Stiftung St. Josef

► 25 JAHRE WOHN- UND PFLEGEHEIM BRUNECK

Der Mensch steht im Mittelpunkt!

Am 01. Oktober fand der Internationale Tag der Senioren statt – im Wohn- und Pflegeheim Bruneck wurde mit einer sehr stimmungsvollen Feier der Gründung der Struktur vor 25 Jahren gedacht. Die Gemeinde Gais hat sich seit Beginn an den Entscheidungen und Investitionen in dieser Pflegeeinrichtung beteiligt und für ihre Bürger:innen die Möglichkeit geschaffen, dort untergebracht zu werden.

Die Präsidentin des Verwaltungsrates, Angelika Kofler, und Direktor Werner Müller begrüßten die Heimbewohner:innen mit ihren Angehörigen, die Mitarbeiter:innen der Pflegestruktur und zahlreiche Ehrengäste, darunter die Landesrätin für Soziales Waltraud Deeg, die ehemalige Landesrätin Martha Stocker, die Mitglieder des amtierenden und ehemaligen Verwaltungsrates, die Vertreter:innen der Bezirksgemeinschaft und weiterer sozialer Einrichtungen und die Vertreter:innen der Mitgliedsgemeinden im Konsortium Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal.

Frau Kofler blickte in ihrer Ansprache auf den Werdegang des Wohn- und Pflegeheimes zurück und wagte auch einen Ausblick auf die künftige



Präsidentin Kofler gemeinsam mit Direktor Müller und Ehrengästen

Entwicklung. Weitere Bettenerhöhungen seien bereits geplant und befänden sich in der Umsetzungsphase. Die Struktur in Olang werde um weitere 20 Betten erweitert. In Pfalzen soll ein neues Haus entstehen mit 80 Betten und fünf Wohnungen für begleitetes und betreutes Wohnen. Der Planungswettbewerb dafür sei ausgeschrieben, erklärte Kofler. Damit wird die aktuelle Bet-

tenzahl mehr als verdoppelt werden. In den letzten 25 Jahren wurden aber vor allem auch menschliche Gemeinschaften geschaffen, deren Herzstück die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sind. Die Heimbewohner finden nicht nur Unterkunft und Pflege, sondern vor allem menschliche Nähe und Gemeinschaft, die es ihnen ermöglicht, trotz ihres Alters und gesundheitlicher



Applaus für die Models



Freudige Emotionen bei der Modeschau



Strahlende Gesichter zum Abschluss



Viel Spaß bei der Modenschau anlässlich der 25 Jahr Feier



Die Seniorinnen und Senioren blühten regelrecht auf

Gebrechen ein Teil unserer Gesellschaft zu bleiben.

Direktor Werner Müller brachte es mit seinen Worten auf den Punkt: „Den Heimbewohner:innen und generell den älteren Menschen muss als Teil unserer Gesellschaft jene Wertschätzung entgegengebracht werden, welche man auch für sich beanspruchen würde.“ Bei dieser Feier konnte jede:r erleben, dass dies nicht nur leere Worte sind, sondern dass Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen von Seiten des Pflegepersonals gelebt werden und sich die Heimbewohner:innen sehr wohlfühlen. Mit einer Modenschau, moderiert von Silvia Fontanive, zeigten zwölf Heimbewohner:innen, dass Mode keine Frage des Alters ist. Mit einem wunderbaren Essen von Chefkoch Josef Rieder und Starköchin Tina Marcelli wurde die Feier abgerundet.

// Ulrike Großgasteiger

ELTERN auf Zeit
KINDERN EIN ZWEITES ZUHAUSE GEBEN

HERAUSFORDERUNG MIT HERZ
PFLEGEFAMILIEN GESUCHT (Vollzeit/Teilzeit)

Wir suchen Familien, Paare oder Einzelpersonen, die auf Zeit ein Kind bei sich aufnehmen möchten

Infos beim **Fachteam familiäre Anvertraung**
0474 412925 - anvertraung.affidamento@bzgpust.it

Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriale Val de Puster

► MUSEUM „ALTE TOTENKAPELLE“ IN GAIS

Ort der Begegnung, der Besinnung und des Gebetes

Im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen wurde am 2. Juni in Gais - nach einer feierlichen Messfeier, die von Jugendlichen gestaltet wurde, die sich auf die Firmung vorbereiten - das neue kleine Museum „Alte Totenkapelle“ festlich eröffnet und vom Dekan Franz-Josef Campidell gesegnet.

Zum Abschluss einer rund zehnjährigen Sanierungsarbeit erstrahlt die kleine Kapelle nun in neuem Glanz. Im Namen des gesamten Pfarrverwaltungsrates stellte Josef Duregger einem zahlreich erschienenen Publikum die Glanzpunkte dieses sakralen Juwels in Wort und Bild dar und brachte die Überzeugung zum Ausdruck, dass wir als Kinder einer Wohlstandsgesellschaft die Verpflichtung haben, das kulturelle Erbe unserer Vorfahren – sei es nun materieller oder immaterieller Art – zu erhalten und zu pflegen. Der Respekt vor den Leistungen unserer Ahnen sollte uns Leitstern sein im Bemühen um den Erhalt einer im Laufe vieler Jahrhunderte tradierter Kultur und Glaubensvorstellung. Die Totenkapelle war und ist auch in Zukunft ein Ort der Begegnung zwischen den Lebenden und



Die restaurierte Totenkapelle von Gais

den Toten, ein Ort der Besinnung, des Gebetes und der Erinnerung. Gerade in einer alternden Gesellschaft sollten wir uns der eigenen Vergänglichkeit bewusst sein und

diese Struktur als Brücke zwischen dem Jenseits und dem Diesseits, zwischen Leben und Tod begreifen. Ganz im Sinne Thornton Wilders, der einmal geschrieben hat:

„Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten, und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe – das einzig Bleibende, der einzige Sinn.“

Die äußerst interessierten Besucher*innen nahmen diese neue Struktur mit Begeisterung in Augenschein, begleitet von den musikalischen Klängen eines Klarinetten-Ensembles und „himmlischer“ Harfenmusik.

Herzstück des Museums sind die **Fresken** aus der Spätgotik. Sie leuchten in einer Plastizität und Strahlkraft, als ob sie erst gestern



Der frisch restaurierte Katakomben-Heilige Konstantinus II

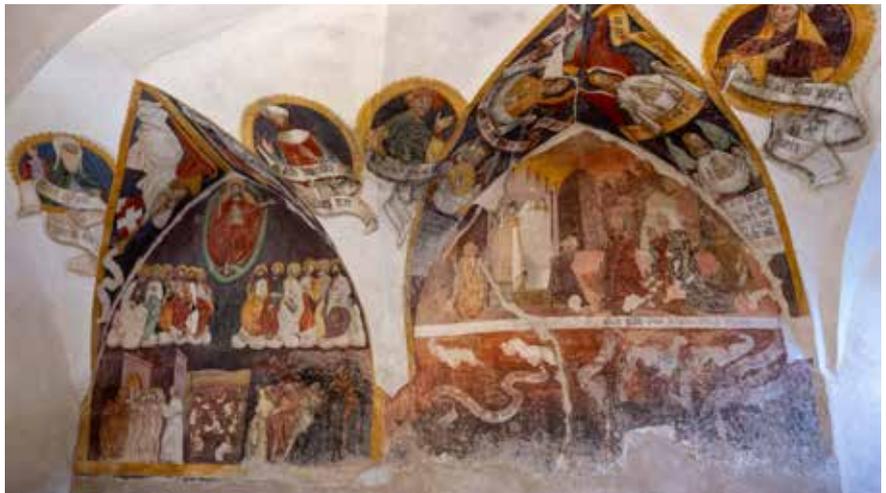
aufgefrischt worden wären. Ein einmaliges Jüngstes Gericht und daneben die Werke zum Erlösen der Armen Seelen, eine Art Katechismus für Gläubige, die damals noch nicht lesen konnten. Die alles übersteigende Frage lautet, auf einen einfachen Nenner gebracht: Wie muss der Mensch auf Erden leben, damit er in den Himmel kommt.

Weiters ist in einer Glasvitrine der **Sonnenburger Ornat** zu bestaunen. Es handelt sich um äußerst kostbare Messgewänder: ein Puviale, zwei Dalmatiken und eine Kasel. Diese wertvollen Textilien aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen aus einer französischen Manufaktur und gelangten vermutlich durch einen Gaisinger Pfarrer, der im Benediktinerinnen-Kloster Sonnenburg als Beichtvater diente, nach Gais.

Schließlich gibt es den frisch restaurierten **Katakomben-Heiligen Konstantinus II**, ein Ganzkörperskelett, in einem Reliquienschrein zu bewundern. Es handelt sich bei dem Heiligen um einen gläubigen Christen aus der Zeit zwischen dem 2. - 5. Jahrhundert nach Christus. Die beim Einsturz einer frühchristlichen Grabstätte in Rom zu Tage geförderten Skelette wurden von der Kirche zu Heiligen erklärt und zur Verehrung auf das Territorium verteilt. Im Inneren des Skelettes befanden sich zahlreiche gleichlautende Ablassbriefe, allesamt unterschrieben von Gläubigen aus Völs, datiert auf das Jahr 1849. Der Pfarrverwaltungsrat ist be-



Der Sonnenburger Ornat (kostbare Messgewänder)



Die Fresken sind das Herzstück des Museums.

müht, die Kapelle spätestens bis Mitte Juni in den Sommermonaten an drei fixen Wochentagen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und bei Bedarf auch Führungen anzubieten. Erste positive Reaktionen des Publikums lohnen den Verantwortlichen die Mühen und den ehrenamtlichen Einsatz und ermutigen zur Weiterarbeit.

Bischof Ivo Muser schickte auf unsere Einladung hin folgenden Segensgruß aus Rom:

Ich freue mich über die Initiative, über den Einsatz und über das gelungene Werk. Am 2. Juni bin ich allen verbunden, die das kleine Museum offiziell eröffnen. Viel Freude. Einen frohen, herzlichen Gruß aus Rom + Ivo

Unser Dank gilt folgenden Institutionen und Unterstützern:

- Der Gemeindeverwaltung
- Der Fraktionsverwaltung
- Dem Amt für Museen und museale Forschung
- Dem zuständigen Amt für EU-Förderung (Leader-Büro)
- Der Stiftung Südtiroler Sparkasse
- Dem Museumsverein Taufers
- Allen beteiligten Firmen und Handwerker
- Allen Gönnern*innen und Förderern*innen aus der Bevölkerung von Gais



Josef Duregger (2. v.r.) führte durch das sakrale Juwel.

// Josef Duregger

► MINISTRANTEN UTTENHEIM

Tolle Momente und lachende Gesichter



Wir Ministranten von Uttenheim sind in den letzten Monaten sehr aktiv gewesen und haben zahlreiche Aktionen durchgeführt. Mit viel Engagement und Freude haben wir dabei nicht nur unsere Gemeinschaft gestärkt, sondern auch tolle Erfolge erzielt.

Den Anfang machten wir mit der Ministrantenaufnahme, bei der stolze neun neue Minis in die Gruppe aufgenommen wurden. Mit großer Begeisterung wurden sie von der Pfarrgemeinde willkommen geheißen und in die Gemeinschaft integriert.

Ein weiteres Highlight war das Minikino im Jugendraum Uttenheim. Wir verwandelten den Raum in ein gemütliches Kino und luden alle zu einem Filmabend ein. Bei Popcorn und Getränken genossen alle einen unterhaltsamen Abend.

Besonders stolz sind wir auf den Erfolg bei der Ministranten Olympiade in Sand in Taufers. Dort traten unsere Minis gegen andere Ministrantengruppen an und holten den 1. Platz. Mit viel Teamgeist und Geschick bewältigten unsere Minis die verschiedenen Aufgaben und

konnten sich am Ende über den verdienten Sieg freuen.

Eine kleine Gruppe begleitet von Heidi machte sich auf den Weg nach Schloss Prösl zur 70-Jahrfeier der Südtiroler Jungschar mit Kinderfest. Spiel und Spaß standen im Vordergrund bei diesem unvergesslichen Erlebnis.

Auch der Escape Room, organisiert vom Jugenddienst Sand in Taufers, war ein spannendes Erlebnis für unsere Minis. Gemeinsam knobelten wir uns durch knifflige Rätsel und Aufgaben, um aus dem Raum zu entkommen. Diese Herausforderung stärkte nicht nur den Zusammenhalt der Gruppe, sondern sorgte auch für jede Menge Aufregung und Spaß.

Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Bei einer Grillfeier am Sportplatz in Uttenheim haben sich

unsere Ministrant:innen von den Betreuer:innen verwöhnen lassen. Es war ein unterhaltsamer Abend, der die Gruppe näher zusammengebracht hat.

Ein tolles Erlebnis war auch der FUN-Nachmittag bei Rita. Alle Minis waren eingeladen und es wurde gespielt, getanzt und gefeiert. Vielen Dank Rita!

Ein großer Erfolg war der Ministand beim Brotfest in Uttenheim. Groß und Klein waren spendierfreudig und gingen mit bunten Gesichtern und glitzernden Tattoos nach Hause.

An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön allen Helfer:innen und allen Spender:innen, die diese Tage zu unvergesslichen Tagen für unsere Minis machten!

// Gerd Reichegger



▶ ALV KRONSPUR

Kurz vorgestellt

WER / WAS IST KRONSPUR

Der ALV Kronspur (Amateur Langlauf Verein Kronspur) ist ein Langlaufverein, der 1985 gegründet wurde und mittlerweile auf eine fast 40-jährige, ehrenamtliche Tätigkeit zurückblickt. Der Verein ist in Reichach angesiedelt, agiert gemeindeübergreifend in den umliegenden Ortschaften von Bruneck, wie auch in Gais -Uttenheim. Der Verein wird ehrenamtlich geführt und ist nicht gewinnorientiert. Der ALV Kronspur lebt vorwiegend von der Unterstützung durch die Gemeinde, Fraktion, Land, Sponsoren und Mitglieder. Wobei wir Mitglieder und Firmen auch aus Ihrer Gemeinde zu den langjährigen Sponsoren und Unterstützern zählen dürfen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle gedankt.

FÜR WEN IST KRONSPUR

Kronspur richtet sich an alle Bewegungs- und Sportbegeisterten, die sich gerne im Freien bewegen. Wir unterscheiden im Verein zwei Aktivitätsbereiche. Den Wettkampf- und den Freizeitbereich. D.h. all jene, denen der Freizeitsport nicht ausreicht, können sich der nächstgrößeren Herausforderung stellen und sich im Wettkampfsport beweisen. Wir betreuen auch eine Gruppe beeinträchtigter, sportbegeisterter Mitmenschen. Es ist uns gelungen, diese in das Tätigkeitsfeld des Vereins zu integrieren. Kinder erlernen dadurch respekt- und rücksichtsvollen Umgang miteinander. Darauf legen wir

Wert. Bei uns im Verein ist jeder willkommen. Jede:r mit etwas Motivation und Begeisterung zu Sport und Bewegung kann sich im Verein einschreiben und mitmachen. Vorkenntnisse sind dabei nicht unbe-



Rennvorbereitung ALV Kronspur

dingt erforderlich, diese kann sich jeder individuell aneignen.

WAS MACHT ODER BIETET KRONSPUR

„Spaß, Sport und Spiel“ in der Gruppe ist das Motto des Vereins. Kronspur hat es sich zum Ziel gemacht, Kindern und Jugendlichen den Langlaufsport auf kindgerechte Art und Weise näher zu bringen. Auch die Erwachsenen finden wieder vermehrt ihren Platz im Verein. Für Neu- oder Wiedereinsteiger organisieren wir jährlich einen Elternkurs. Dafür sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Der sogenannte „Laufftreff“ richtet sich an Langläufer, welche ihre Technik

verbessern und Fehler korrigieren möchten. Wir laufen in klassischer und Skating-Technik. Professionelles Training garantieren unsere ausgebildeten Skilehrer:innen und Trainer:innen, welche mehrjährige Erfahrung im Freizeit- und Wettkampfbereich sammeln konnten. Mittlerweile hat sich das Angebot der Tätigkeiten vom Herbst/Winter auch in die Sommermonate verlagert. Neben Skirollern haben wir in den letzten Jahren zunehmend an den VSS-Dorfläufen teilgenommen. Im Frühjahr 2023 konnten wir in Bruneck selbst einen Stadtlauf organisieren und austragen, und das mit großem Erfolg.

Wir pflegen eine rege Zusammenarbeit mit anderen Vereinen. Skifahren, Laufen, Fahrradfahren, Schwimmen, Wandern, Klettern. Der sogenannte „Multisport“ ermöglicht es den Kindern, die motorischen Fähigkeiten auf vielseitige Art und Weise zu entwickeln. Das möchten wir fördern. >>



Athletengruppe des ALV Kronspur





Gemeinschaftstraining mit Paralympics



Stadtlauf Bruneck 2023



Sommertraining in Reischach

Hervorheben möchten wir die gemeindeübergreifende Tätigkeit. Wir sind seit jeher mit den umliegenden Gemeinden von Bruneck wie St. Lorenzen, Percha, Pfalzen, Kiens, Gais, Uttenheim, Olang verbunden, da sich immer wieder Mitglieder aus den Gemeinden bei uns einschreiben und mitmachen.

ZIEL DES ALV KRONSPUR

Wir möchten Freude an Bewegung und leistbarem Sport mit Schwerpunkt „Langlauf“ anbieten. Der ALV Kronspur steht für Spaß, Sport und Spiel. Für Ausgleich zu Schule, Arbeit, und den alltäglichen Herausforderungen des Lebens. Bei Kronspur pflegen wir einen familiären, gelassenen Umgang. In der heutigen Zeit scheint das Leistungsprinzip oftmals Überhand zu nehmen. Wir möchten den Familien und Kindern diesen auferlegten Druck nehmen und für kurze Zeit das Gefühl der Gelassenheit zurückgeben.

// ALV Kronspur



Training am Samstag Nachmittag in Reischach

ECKDATEN DES ALV KRONSPUR

- Name:** Amateur Langlauf Verein Kronspur
- Ort:** Reischach, Gemeindeübergreifend, auch Gais- Uttenheim
- Kontakt:** Homepage: www.kronspur.it • E-Mail: info@kronspur.it
- Aktivitäten:** Langlauf (klassisch und skating), Laufen und andere Sportarten
- Angebot:** Aktivitäten und Trainingsangebote - siehe Homepage

► VFL BOCHUM 1848 TRAININGSLAGER IN GAIS

Aus der PZ-Pustertaler Zeitung

„Unsere DNA passt zusammen!“

Zum dritten Mal in Folge war in diesem Jahr der Fußballklub VfL Bochum 1848 zu Gast in Gais. Vom 23. bis 30. Juli bereitete sich der deutsche Bundesligist im Sommertrainingslager auf die bevorstehende Saison vor. 300 Fans folgten ihren Idolen aus dem Ruhrgebiet bis nach Gais.

Der VfL Bochum kam 2021 als frischgebackener Bundesliga-Aufsteiger das erste Mal nach Gais und legte hier den Grundstein für seinen Klassenerhalt. „Die Gaisinger Luft hat schon Eintracht Frankfurt gut getan, daher war ich von Anfang an überzeugt, dass dies auch bei Bochum der Fall sein wird“, sagt Bürgermeister Christian Gartner. „Wir sind nicht nur Partner, sondern auch Freunde geworden. Unsere DNA passt zusammen!“

GUTE TRAININGSBEDINGUNGEN

Auch wenn das Wetter an den ersten beiden Tagen nicht mitspielte, zog Trainer Thomas Letsch dennoch eine durchaus positive Bilanz: „Es war eine intensive Zeit, aber die Trainingseinheiten und die Bedingungen waren gut!“ Weniger zufrieden war er mit den beiden Testspielen gegen Spezia Calcio und Parma Calcio, die beide in Brixen ausgetragen wurden und die der VfL beide verlor. „Leider entsprachen die Testspiele nicht meinen Erwartungen. Dennoch überwiegt das Positive, und wir



Die Vereinsverantwortlichen mit BM Christian Gartner, BKT-Präsident Martin Huber und Balljunge Maxi.

Foto: aldar

sind bereit, wenn es losgeht!“, so Letsch.

OFFIZIELLE BEGRÜSSUNG UND FANFEST

„Der Bruneck Kronplatz Tourismus ist stolz, Top-Partner des traditionsreichen Fußballklubs VfL Bochum 1848 zu sein“, betonte dessen Präsident Martin Huber im Rahmen der offiziellen Begrüßung. Bürger-

meister Christian Gartner hob die ausgezeichnete Zusammenarbeit hervor und wünschte viel Erfolg für die kommende Saison. Wie es sich gehört, wurden wieder ein paar Präsente für Couch, Mannschaft und Präsidium verteilt. Vorstandsvorsitzender Hans-Peter Villis bedankte sich im Namen des VfL für die grandiose Gastfreundschaft. Er genoss diese Woche in vollen Zügen. >>



Ca. 300 Fans aus Bochum sind ihrer Mannschaft nach Gais gefolgt.

Foto: aldar



Die Grillprofis „Schett“ und „Schoutn Karl“ verwöhnten die Fans mit allerlei Köstlichkeiten.

Foto: aldar



Eine Mordsgaudi hatten die Kids und Jugendlichen aus Gais und der Umgebung bei der VFL-Fußballschule, die heuer zum zweiten Mal gleichzeitig mit dem Trainingslager in Uttenheim angeboten wurde.

Foto: VFL



BKT-Präsident Huber und BM Gartner überreichten dem Trainer Thomas Letsch (l.) und Bochum-Präsident Hans Peter Villis (r.) ein kleines Geschenk.



Die jungen Fußballfans holten sich Autogramme von ihren Idolen.

Foto: VFL

GROSSER FANCLUB

Nahezu 300 Fans begleiteten ihre Mannschaft dieses Jahr von Bochum bis nach Gais. Sie verfolgten gespannt die täglichen Trainingseinheiten und hatten die einzigartige Gelegenheit, ihren Fußball-Stars so nah wie nie zu sein. Ein Höhepunkt des Events war das Fanfest, bei dem sich auch der ein oder andere Profi unter die blau-weiße Anhängerschaft mischte und bereitwillig Autogramme schrieb.

DIE VFL-FUSSBALLSCHULE IN UTTENHEIM

Auch heuer war parallel zum Trainingslager in Gais die VFL-Fußballschule unter der Leitung von Dariusz Wosz in Uttenheim zu Gast. 40 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren wurden von Montag bis Freitag von professionellen Coaches trainiert. Dabei konnten sie wertvolle Tipps und Tricks erlernen und sich spielerisch verbessern. Als krönenden Abschluss bekamen die jungen Fußballbegeisterten Besuch von

zwei VFL-Profis, die ihnen ein unvergessliches Erlebnis bescherten.

VERTRAG BIS 2024

Also ein rundum gelungenes Trainingslager. Unabhängig vom sportlichen Abschneiden werden die Bochumer im kommenden Sommer erneut nach Gais kommen. Zu diesem Zeitpunkt endet der aktuelle Vertrag. Allerdings wird bereits an einer möglichen Verlängerung über das Jahr 2024 hinaus gearbeitet. Die Partnerschaft soll somit weitergeführt werden.

// aldar



Der VFL Bochum-Fußballtross vor dem Hotel Windschar in Gais

Foto: VFL

Basteltipp: Laubtiere

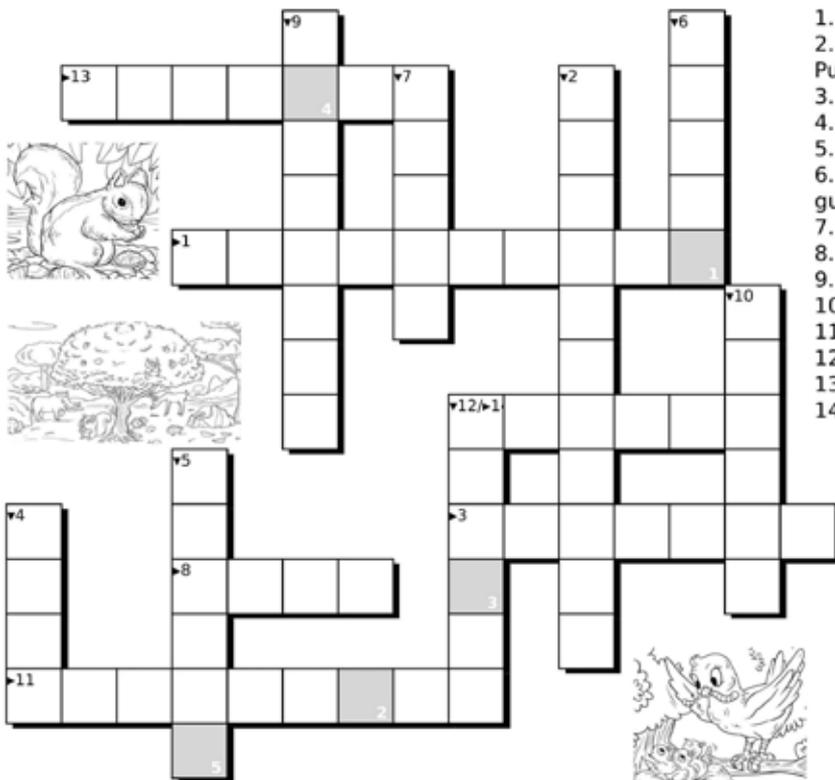
Bei einem Spaziergang durch den Wald gibt es viel zu entdecken: Blätter, Tannenzapfen, Hagebutten, Steine, Kastanien, Nüsse. Im Herbst zeigt sich der Wald mit dem leuchtend bunten Laub in besonderem Glanz. Ahorn, Eiche und Wilde Reben sind zum Blätter pressen und trocknen besonders gut geeignet. Kreiere aus gepressten Blättern deine ganz individuellen Laubtiere und gestalte tolle Karten oder Bilder - das geht ganz einfach und macht Spaß! //



Wie viele Drachen tanzen im Wind? Zähle die Drachenschnüre - dann weißt du es. (Auflösung auf Seite 7)

Kreuzworträtsel

Auflösung auf Seite XY



1. Wie heißen die Früchte der Buche?
2. Welcher giftige Pilz ist rot mit weißen Punkten?
3. Welche Tiere haben acht Beine?
4. Was gehört niemals in den Wald?
5. Beim Gewitter gibt es Blitz und...?
6. Welche Pflanzen haben Dornen, duften aber gut?
7. Ein Eichhörnchen wohnt in einem...?
8. Vögel bauen sich zum Brüten ein...?
9. Aufpassen, denn Glatteis ist... ?
10. Welche Bäume haben eine weiße Rinde?
11. Welche Blume wird zur Pusteblume?
12. Wo geht die Sonne unter? Im...?
13. Dieser Vogel legt Eier in fremde Nester
14. Frühling, Sommer, Herbst und ...?

Lösungswort



(Auflösung auf Seite 7)

malvorlagen-seite.de



Uitnoma Kirscha





Milbocha Kirschtsa



LISA ERSCHEINT IM BESTEN LICHT

Die lokale Marke für den freien Strommarkt



CRON ENERGY

 info@cronenergy.it  0474 533 533



WILLKOMMEN-BONUS BIS NOVEMBER 2023

150 €

+ MWST (bei Vertragsabschluss innerhalb 30.11.2023)

PAKET HOME

für Haushaltskunden im
Verteilernetz der Stadtwerke
Bruneck

PAKET POWER

für Haushaltskunden im Verteilernetz
der Stadtwerke Bruneck bei
Umstellung von 3 auf 4,5 kW

PAKET BUSINESS

für Nicht-Haushaltskunden im
Verteilernetz der Stadtwerke
Bruneck

ERFAHREN SIE MEHR AUF

 cronenergy.it